

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 1. Februar 1962

Nr. 5

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

hotel revue

Die Teuerung in Schranken halten!

Zum Appell der Spitzenverbände der Wirtschaft

wf. Als Folge der langanhaltenden Hochkonjunktur steht die schweizerische Wirtschaft zu Beginn des Jahres 1962 in einer kritischen Phase. Alle Produktivkräfte sind aufs äusserste angespannt und sozusagen alle Reserven an Personal und Produktionskapazitäten ausgeschöpft. Die bis vor kurzem noch vorhandenen Kapazitätsreserven und die Möglichkeit, ausländische Arbeitskräfte in steigender Zahl zu rekrutieren, haben der schweizerischen Wirtschaft jahrelang ein durchschnittliches Wachstum gesichert, das trotz Verminderung der Wochenarbeitszeiten und verlängerten Ferienansprüchen in einem zunehmenden Wohlstand, d. h. steigenden Reallohnen und Einkommen sowie vermehrter sozialer Sicherheit, seinen Niederschlag fand.

In den letzten Monaten hat sich aber deutlich gezeigt, dass die Wirtschaft immer mehr auf absolute Grenzen des Wachstums, insbesondere bei den Arbeitskräften, stösst. Selbst der Industrie ist es in den letzten Jahren nicht mehr gelungen, die Zahl der einheimischen Arbeitskräfte zu halten. Der Bestand an ausländischen Arbeitskräften, der im vergangenen Sommer eine halbe Million überstieg, wird aus verschiedenen Gründen nicht mehr wesentlich erhöht werden können. Aber auch die Lieferfähigkeit einzelner Branchen, die Transportkapazität des Verkehrsapparates, die Anspannung des Wohnungsmarktes u. a. m. setzen dem weiteren Wachstum der Wirtschaft sehr enge Grenzen.

Die Folge der Knappheit an Arbeitskräften, die durch Arbeitszeitverkürzungen weiter verschärft wurde, war ein mit der Produktivitätsentwicklung bei weitem nicht mehr zu vereinbarendem Auftrieb der Löhne. Besonders arbeitsintensive oder schwächere Wirtschaftsguppen, aber auch die meisten Zweige der Industrie sahen sich deshalb verschiedentlich zu Preiserhöhungen veranlasst. Diese, sowie die Anpassung der landwirtschaftlichen Produktpreise und der Altmieten an die gestiegenen Kosten, fanden in den letzten Monaten einen immer deutlicheren Niederschlag im Index der Konsumentenpreise, der im vergangenen Jahr in der Schweiz stärker gestiegen ist als in den meisten europäischen Industriestaaten.

Wenn die konjunkturelle Entwicklung im gleichen Tempo weiterginge, so wäre mit ernsthaften wirtschaftlichen, politischen und sozialen Gefahren und Störungen zu rechnen. Verwiesen sei nur auf die ausserordentlichen Auslandsabhängigkeit unserer Wirtschaft, auf die Schwierigkeiten einer allfälligen nötigen Überbrückung der zollpolitischen Diskriminierung durch die EWG oder die bei einer Assoziation mit der EWG unserem Lande möglicherweise auferlegten zusätzlichen sozialen Lasten, ferner auf den sich weiter beschleunigenden sterilen Auftrieb der Löhne und Preise, der die Kaufkraft und die internationale Stellung des Schweizer Franks beeinträchtigt sowie Sparer, Rentner und Privatversicherte zu enteignen droht. Schliesslich hätte auch ein ungemehrter Anstieg der Zahl der ausländischen Beschäftigten unerwünschte staatspolitische Konsequenzen, zumal bereits heute in der Industrie bald jede dritte Arbeitskraft ausländischer Herkunft ist.

Um konjunkturellen Fehlentwicklungen vorzubeugen, haben der Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen, der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins und der Schweizerische Gewerbeverband die Unternehmerchaft aufgefordert, ihre Investitionsprogramme neu zu überprüfen und nur noch solche Investitionen vorzunehmen, die durch Einsparung von Arbeitskräften und anderen Kosten der Produktivitätssteigerung dienen. Ferner appellieren sie an die Unternehmer, die Gesamtzahl der Arbeitskräfte nicht wesentlich weiter zu erhöhen, Auswüchse bei der Personalanwerbung strikte zu vermeiden, die Arbeitszeit nicht weiter zu verkürzen, um eine zusätzliche Verknappung der Arbeitskräfte und weitere Kostensteigerungen zu vermeiden, sowie Zurückhaltung bei Lohn- und Preiserhöhungen zu üben, um einer weiteren inflatorischen Entwicklung vorzubeugen.

Diesem Aufruf der Spitzenverbände der Wirtschaft gingen umfangreiche Vorarbeiten voraus. Die Branchenverbände der schweizerischen Wirtschaft sollen eingeschaltet werden, alles in ihren Kompetenzen Liegende zu unternehmen, um in ihren Bereich durch praktische Massnahmen und Vorschläge eine Dämpfung der überhitzten Konjunktur herbeizuführen.

Zum Teil sind diese Massnahmen bereits angelaufen, wie die öffentlichen Preispost-Erklärungen der Branchen der Baustoff- und der Aluminiumindustrie sowie die internen Beschlüsse vieler Unternehmungen, ihre Listenpreise auch für das Jahr 1962 nicht zu erhöhen und die Zahl der Arbeitskräfte nicht zu steigern, gezeigt haben.

Diese autonomen Massnahmen der Wirtschaft, die an keine Bedingungen geknüpft sind, zeugen von hohem Verantwortungsbewusstsein. Die Wirtschaft dokumentiert damit, dass sie nicht gewillt ist, konjunkturellen Fehlentwicklungen tatenlos zuzusehen, sondern bestrebt ist, aus eigener Initiative für Abhilfe zu sorgen. Sie ist dabei jedoch auf die Mithilfe aller übrigen Volkskreise angewiesen.

Deshalb erwarten die Spitzenverbände, dass die Behörden in Bund, Kantonen und Gemeinden ihrerseits alles unternehmen, damit auch die öffentlichen Verwaltungen und Betriebe sich konjunkturgerecht verhalten und durch Zurückhaltung bei der Festsetzung der Arbeitsbedingungen des öffentlichen Personals, durch Verzicht auf eine expansive Ausgabenpolitik und Beschränkung überdimensionierter und nicht dringlicher Investitionen mithelfen, der überhitzten Konjunktur die Spitze zu brechen. Ferner werden der eidgenössische und die kantonalen Gesetzgeber aufgefordert, in stärkerer Masse die konjunkturellen Auswirkungen ihrer Erlasse zu berücksichtigen, insbesondere die Knappheit zu üben bei der Auferlegung neuer Soziallasten, die die Produktion verteuern und deshalb auf die Preise überwälzt werden.

Obwohl die Arbeitgeberorganisationen ihre Massnahmen autonom und ohne die Bedingung eines entsprechenden Verhaltens der Gewerkschaften in die Wege geleitet haben, ist doch gewissermassen eine Vorleistung erbringen, ist doch offenkundig, dass die Arbeitnehmerorganisationen ihrerseits dazu beitragen müssen, wenn die Inflationsspirale gestoppt werden soll. Falls die Gewerkschaften auf weiteren Arbeitszeitverkürzungen beharren und neue Lohnbegehren stellen, die über die Produktivitätsentwicklung der Wirtschaft hinausgehen, werden die wirtschaftlichen Realitäten stärker sein als der Wille der Unternehmenschaft, die Teuerung in Schranken zu halten. Es muss daher erwartet werden, dass die Arbeitnehmerorganisationen ein gleiches Mass an Selbstdisziplin und Mässigung an den Tag legen, da es nur dann gelingt, die inflatorischen Kräfte unter Kontrolle zu bringen.

H. A.

Déclaration des organisations centrales de l'économie au sujet de la situation conjoncturelle

Conscientes de leurs tâches économiques, convaincues qu'une nouvelle hausse inflationniste des salaires et des prix, de nature à porter préjudice dans l'avenir à la capacité de concurrence de notre pays sur le plan international, entraînerait de graves inconvénients et dangers tant au point de vue social et économique que politique, avec le risque d'une dépendance plus grande envers l'étranger,

L'Union centrale des associations patronales suisses, l'Union suisse du commerce et de l'industrie et l'Union suisse des arts et métiers

sont arrivées à la conclusion qu'aujourd'hui, ils est indispensable que l'économie prenne elle-même l'initiative de freiner la conjoncture. Elles savent que la collaboration de tous les milieux de l'économie, de la finance et de la population leur est nécessaire.

Elles adressent donc à l'opinion publique, aux chefs d'entreprises et aux travailleurs, ainsi qu'aux autorités fédérales, cantonales et communales, l'appel suivant:

1. au patronat suisse

— de réexaminer les programmes d'investissements; les projets de moindre urgence ainsi que ceux qui visent surtout à étendre l'appareil de production devraient être ajournés; il conviendrait de se concentrer sur les investissements qui permettent d'augmenter la productivité en

Ein weiteres inflatorisches Ansteigen der Löhne und Preise, verbunden mit einer Beeinträchtigung der künftigen internationalen Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes birgt schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Nachteile sowie staatspolitische Gefahren in sich und droht, die Auslandsabhängigkeit unserer Volkswirtschaft zu vergrössern. In Erkenntnis ihrer wirtschaftlichen Aufgabe und angesichts dieser Gefahren sind

der Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen, der Vorort des Schweizerischen Handels und Industrievereins und der Schweizerische Gewerbeverband

zur Auffassung gelangt, dass heute eine autonome Anstrengung der Wirtschaft zur Dämpfung der Konjunktur unumgänglich ist. Sie sind sich bewusst, dass sie dabei auf die Mithilfe aller Kreise der Wirtschaft, der Finanz und des Volkes angewiesen sind.

Demgemäss gelangen sie wie folgt an die Öffentlichkeit, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie an die Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden:

I:

Die Spitzenverbände appellieren

1. an die schweizerische Unternehmerschaft;

- die Investitionsprogramme neu zu überprüfen mit dem Ziel, weniger dringliche sowie vorwiegend der Produktionsausdehnung dienende Vorhaben zurückzustellen und sich auf Investitionen zu konzentrieren, welche durch Einsparungen von Arbeitskräften und andern Kosten der Produktivitätssteigerung dienen;
- die Gesamtzahl der Arbeitskräfte nicht wesentlich zu erhöhen und Auswüchse bei der Personalanwerbung strikte zu vermeiden;
- die Arbeitszeit nicht weiter zu verkürzen, um eine zusätzliche Verknappung der Arbeitskräfte und weitere Kostensteigerungen zu verhindern;
- bei der Erhöhung der Löhne und bei andern Zugeständnissen an die Arbeitnehmer Mass zu halten, um dadurch inlandbedingte Preiserhöhungen zu vermeiden;
- bei den Preisen Zurückhaltung üben und alle Einsparungs- und Rationalisierungsmöglichkeiten wahrzunehmen, um das weitere Ansteigen der Kosten einzudämmen.

2. an ihre Mitgliederorganisationen

- alles in ihrer Kompetenz Liegende zu unternehmen, um diesem Appell durch praktische Massnahmen Nachachtung zu verschaffen.

II.

Die Spitzenverbände

1. erwarten,

- dass die Behörden in Bund, Kanton und Gemeinden ihrerseits alles unternehmen, um die Wirksamkeit dieser Empfehlung durch ein konformes Verhalten der eigenen Verwaltungen und Betriebe, insbesondere durch Zurückhaltung bei der Festsetzung der Arbeitsbedingungen des öffentlichen Personals, bei der Ausgabenpolitik sowie bei der Durchführung der öffentlichen Investitionsprogramme zu unterstützen;
- dass durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung über Arbeitszeit, Ferien und Ruhetage die Knappheit an Arbeitskräften nicht weiter verschärft und Zurückhaltung bei der Auferlegung neuer Soziallasten geübt wird;
- dass die Arbeitnehmer-Organisationen ihrerseits den eigenen Sektionen entsprechende konjunkturpolitische Disziplin und Mässigung empfehlen und insbesondere ihre Sektionen dringend auffordern, in ihren Arbeitszeit- und Lohnbegehren stärker als bisher zurückzuhalten;

2. sind bereit,

- mit den Arbeitnehmer-Organisationen die genannten, ihnen zufallenden Vorkehren zu besprechen.

Zürich und Bern, den 23. Januar 1962

Zentralverband Schweiz. Arbeitgeber-Organisationen, Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins, Schweizerischer Gewerbeverband

qui est en leur pouvoir pour rendre efficaces ces recommandations, grâce à une attitude conforme de leurs services administratifs et exploitants; il serait notamment opportun qu'elles se montrent prudentes en fixant les conditions de travail des fonctionnaires, en effectuant les dépenses et en réalisant les programmes d'investissements;

— à ce que les législations fédérales et cantonales sur la durée du travail, les vacances et les jours fériés n'aggravent pas davantage la pénurie de personnel; de nouvelles charges sociales ne doivent être imposées qu'avec la plus grande réserve.

— à ce que les organisations de salariés recommandent pour leur part à leurs sections la discipline et la modération qu'impose l'état de la conjoncture et demandent d'urgence à celles-ci de montrer plus de retenue que jusqu'ici dans leurs revendications en matière de durée du travail et de salaires.

2. sont prêts

- à entamer des pourparlers avec ces organisations de salariés au sujet des dispositions qui les concernent.

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Le Motel l'emporte	2
Schweiz - Italien 5:2	2
Weshalb eine Verkaufstatistik?	4
L'hôtelier suisse en tant qu'homme politique	4
Presse und Fremdenverkehr	6
Hilton Hotel empfängt	26
Israël organise son tourisme	27

Les organisations centrales

1. s'attendent:

- à ce que les autorités fédérales, cantonales et communales entreprennent de leur côté tout ce

Conjoncture et renchérissement

L'appel ci-dessus s'adresse en premier lieu aux chefs d'entreprise, c'est-à-dire aux membres des sections des associations centrales. Les chefs d'établissement des arts et métiers et de l'industrie sont invités dans leur propre intérêt — et partant dans l'intérêt général — à faire preuve de modération. Il conviendra qu'ils observent une plus grande retenue que ces dernières années en ce qui concerne l'extension de leurs entreprises. Cette invitation ne s'adresse pas uniquement aux grandes entreprises. Pour tout indépendant se pose à un moment ou l'autre le problème de l'agrandissement même modeste de son exploitation. L'appel doit inciter à faire preuve de retenue et, en cas de doute, à renoncer à de nouveaux investissements. Nous ne faisons, bien entendu, pas allusion aux investissements destinés à réduire la main-d'œuvre ou d'autres frais. Il s'agit surtout des dépenses en vue d'agrandir l'entreprise et aboutissant nécessairement à l'engagement de main-d'œuvre supplémentaire. C'est dans ce domaine que l'appel devrait produire ses effets.

Tous les indépendants sans exception sont touchés par la pénurie de personnel. Il est tout simplement impossible d'augmenter sans autre d'année en année le nombre des travailleurs étrangers. La situation sur le marché du travail demeurera tendue même si l'on freine l'expansion économique. La hausse des salaires consentie dans tous les secteurs et la réduction continue de la durée du travail ne contribuent guère à améliorer la situation. Il est par conséquent indispensable que les indépendants s'attachent à mener à nouveau une politique patronale plus cohérente.

L'appel s'adresse en deuxième lieu aux sections des associations centrales. Il conviendra tout spécialement qu'elles s'efforcent de créer dans leurs propres milieux l'état d'esprit indispensable. Le développement inconsidéré de la superconjoncture ne saurait avoir à la longue que des répercussions défavorables pour les petites et moyennes entreprises des arts et métiers et les industries travaillant pour le marché indigène. A ce propos, il ne faut pas oublier l'exemple des restrictions de crédit des années 1957/58; en outre la menace que représente l'intégration européenne devrait inciter à la prudence.

L'appel s'adresse en outre aux autorités fédérales, cantonales et communales.

Les administrations publiques devront également observer plus de retenue dans leur propre politique d'investissement, dans leur politique du personnel, ainsi que dans leur politique sociale. Les milieux de l'économie privée sont invités à user davantage que jusqu'ici de leur influence politique pour que l'activité du secteur public se maintienne dans des limites raisonnables.

Enfin, l'appel s'adresse aux syndicats pour qu'eux aussi fassent preuve de retenue dans leurs revendications. Certains milieux ainsi que certaines de nos

sections estiment que les grandes associations économiques devraient s'entendre avec les syndicats pour conclure une sorte d'accord de stabilisation. Rappelons à ce propos que si l'accord de 1947/48 a pu fonctionner en quelque sorte, c'est que le contrôle des prix du temps de guerre subsistait encore dans toute sa rigueur et que la conjoncture fléchissait fortement précisément durant la période d'activité du comité de stabilisation.

Vu la situation actuelle, nous ne saurions envisager la réintroduction du contrôle des prix, même sous une forme plus souple. Les moyens de contrainte font donc défaut et un accord éventuel avec les syndicats ne pourrait prévoir pour les deux parties que des recommandations à la modération. Les grandes associations patronales ont maintenant effectué le premier pas et pris l'initiative avec leur appel à la retenue dans le domaine des investissements. C'est maintenant aux syndicats de montrer qu'ils sont également disposés à prêter leur concours pour freiner l'expansion.

Il faudrait d'emblée rejeter toute intervention de l'Etat sous n'importe quelle forme, même si la situation devait s'aggraver, cela pour des considérations de principe et parce que de telles interventions risqueraient de devenir permanentes. Nous sommes en outre persuadés que des mesures telles que le contrôle des prix et des investissements, le contingentement des travailleurs étrangers, etc., ne sauraient résoudre le problème et aboutiraient à de graves injustices et à des bouleversements de la structure économique.

En revanche, les grandes associations sont persuadées que l'économie privée est en mesure, si elle le veut, de maîtriser les phénomènes les plus graves de l'évolution actuelle. Il ne saurait bien entendu s'agir de stopper le mouvement dans son ensemble, mais de freiner l'expansion en se limitant au volume d'affaires que l'économie peut normalement digérer. Il s'agit donc en quelque sorte de limiter la « pointe du boom » qui est relativement petite et que des efforts conjugués peuvent facilement faire disparaître.

A cet effet, il est nécessaire — et c'est précisément le but de l'appel — de créer un climat psychologique favorable. Il est indispensable que tout citoyen soit renseigné sur les problèmes que soulève la situation actuelle et se rende compte que la seule possibilité de succès consiste en un comportement raisonnable de tous les individus sur le plan économique. C'est un appel à la bonne volonté du particulier qui n'exige pas de sa part l'impossible, mais uniquement une certaine retenue.

L'économie privée ne pourra subsister à la longue que si elle est en mesure de résoudre des problèmes difficiles sans recourir à l'intervention de l'Etat. Tout ce qui est entrepris actuellement en vue de freiner l'expansion ne l'est pas seulement dans l'intérêt de la collectivité, mais en définitive dans l'intérêt direct de chaque indépendant.

Ein Gast meint...

Was sind schon zweihundert?

Am 2. Februar des Jahres 1958 trat kurz vor der Mittagspause jemand in die Redaktionsstube der «Schweizer Hotel-Revue». Dieser Jemand schlug dem Herrn Redaktor vor, durch kurze Beiträge eines Nicht-Hoteliers, eines einfachen Gastes, den Fachcharakter der Revue aufzulockern und etwas Würze in den Text zu bringen. Der Herr Redaktor machte ein Fragezeichen-Gesicht, liess sich die Grundidee für solche «unfachliche» Beiträge kurz erklären und stimmte zu.

Das war gewiss kein «historischer Moment», der in allen Schulbüchern festgehalten wird, aber immerhin die Geburt der Serie «Ein Gast meint...» Der «Gast» blieb, glücklicherweise, Gast, auch wenn er mehrfach die Gelegenheit gehabt hat, festzustellen, wie finanziell interessant das Gastgewerbe sein kann.

Und wenn jetzt mit diesem Beitrag das an sich nebensächliche Jubiläum des 200. Artikels gefeiert werden kann, schiebt der Schreibende Gratulationen bescheiden zurück. Es dünkt ihn, dass er zu danken habe, selbst wenn er sich bewusst wird, dass die Leser die Ansichten des unparteiischen Gastes, der so naiv und unbekümmert über Hotel- und Gaststätten-Probleme schreibt, goutieren.

Immerhin benützt der Traveller die Gelegenheit, sich einmal — mit der gültigen Erlaubnis der Redaktion, die diesen Platz zur Verfügung stellt (und erst noch honoriert) — herzlich für die Unterstützung durch alle Personen und Persönlichkeiten zu bedanken, die im Verlaufe der 200 (immerhin in Worten: zweihundert) Plaudereien halfen, die schwersten Steine aus dem Wege zu räumen. An ihrer Spitze steht Freund Alexander Bruderer, der immer wieder (da stetig unterwegs) Stoff und Anregungen mitbringt; freilich gegen eine angemessene Entschädigung einer gemeinsam zu erledigenden Flasche Fendant, deren Inhalt sowieso geistig befruchtet wird, wenn auch der Schreibende einen kühlen Aigle fast noch lieber hat.

Dann kommt aber die ansehnliche unbekannte Schar von Briefschreibern, die — mit einer einzigen Ausnahme, die ebenso begeistert wie anonym ein Traveller-Artikel in Grund und Boden verriess, was dem Papierkorb nicht weh tat — freundlich und positiv Stellung bezog und weiteres Material schickte, das zum Teil bereits verworsten wurde, zum andern und ansehnlichen Teil aber noch griffbereit im Dossier «News» liegt. Insbesondere danke ich den Herren Ludwig B. in Interlaken, G. O. in Montreux, François R. und Hans L. F., beide in Zürich, Pfarner M. im Bündnerland, Frau S. S. vom Bodensee — entschuldigen Sie, wenn ich einige der Herren vor Ihnen auftreten liess — dem Hotelierstöchterchen Yolande W. aus Stuttgart — und noch einer ganzen Reihe weiterer Briefschreiber, deren Ausserungen benützt oder «eingeschleckt» und nachher vernichtet worden sind.

Aufrechtiger Dank gebührt aber auch den verehrten, fast restlos charmanten Leserinnen und geschätzten Lesern. Unter ihnen gäbe es versicherte man mir mehrfach, nicht wenige, die, wenn die SHR ins Haus kommt, zuallererst, quasi als Hors d'œuvre, den neuesten «Traveller» lesen. Nur wenn der Leitartikel auf der Seite 1 vom Herrn Prä-

sidenten persönlich stamme, müsse der Traveller ein Weichen warten. Ihr Applaus, auch wenn er ihm nicht wie einem Schauspieler auf der Bühne um die Ohren braust, bedeutet für den Autoren wertvolle und höchst angenehme Kost, ja er schätzt es sogar, wenn seine nie böse gemeinten Plaudereien zerstaubt werden, denn bekanntlich sind es die schlechten Früchte nicht, woran die Wespen nagen, nicht wahr?

Nach dieser Ruhepause bei Nr. 200, geschrieben in einem blitzsauberen Hotelzimmer (leider ohne jeglichen Wandschmuck, dafür mit einer Bettvorlage, die wie ein echter Perser aussieht, den Jubiläums-Durst mit einem eisgekühlten, von einer freundlichen Serviertochter herbeigeschnittenen Whisky löschend, macht sich der «Jemand», der sich vor fast genau vier Jahren mutig in die Redaktion der SHR gewagt hat, mit Verve und allerbesten Laune an die nächsten zweihundert «Ein Gast meint...» Viel Vergnügen wünscht Ihr A. Traveller

Auch die Redaktion dankt

dem A. Traveller, der nun seit Jahren eine Rubrik betreut, die sich der besonderen Gunst der Leser erfreut. Seltsam eigentlich, denn es steht da nicht immer nur Lobliches zu lesen. Im Gegenteil — die kritische Note überwiegt. Und wer hört schon gern das, was ihm nicht in den Kram passt? Aber eben, es kommt immer darauf an, wie etwas gesagt wird. «C'est le ton qui fait la musique». Dem A. Traveller müssen wir zugestehen, dass er es ausgezeichnet versteht, seine Leser zu fesseln und um den Finger zu wickeln. Er redet zuerst etwas um den Berg herum, um erst hernach zum Kern vorzudringen. Aber es ist stets ämüsant, seinen Gedankengängen zu folgen, auch wenn sie manchmal fast in etwas sapropel Weise formuliert sind. Kleinigkeiten sind es in der Regel, die er, aus einem nie versiegenden Quell schöpfend, aufgreift und ausschleht. Kleinigkeiten sind es aber auch an denen sich der Gast stösst. Dass er ein so trefflicher Beobachter ist und diese Kleinigkeiten sieht, macht die Rubrik «Ein Gast meint» besonders wertvoll.

Es ist der Gästestandpunkt, der hier zum Wort kommt. Und das ist wertvoll, weil die Meinung des Gastes Fingerzeig sein kann, was man tun und lassen soll, um es mit ihm nicht zu verderben. Aber hat der Gast immer recht? Wir glauben es nicht, und auch die Redaktion könnte nicht immer alles hundertprozentig unterschreiben, was in dieser Rubrik «verbrochen» wird. Nur fragt sie sich: Warum wird vom Hotelier alles geschluckt, was der A. Traveller schreibt, warum kommt es nicht zu einer Diskussion? Wir wären gerne bereit, eine neue Rubrik: Antworten (oder Briefe) an den A. T. zu eröffnen, in der Meinung, dass sich dadurch eine fruchtbare Konfrontation der Standpunkte ergeben könnte. So oder so — wir werden weiterfahren mit «Ein Gast meint...», mit dieser Rubrik, deren Geburtsstunde übrigens nicht mit einem Ja am Retionstisch eingeleitet wurde, sondern bei einem guten Tropfen in einem feudalen Restaurant, in dem der SHV-Redaktor per Zufall neben dem A. Traveller — damals für ihn ein noch unbeschriebenes Blatt — zu sitzen kam. Wir schätzen uns ob dieses Zufalles glücklich, danken dem A. Traveller für seine 200 «Ein Gast meint...» und warten, wie der Grossteil unserer Leser, gespannt auf die folgende Serie.

Schweiz – Italien 5:2

Es handelt sich nicht um einen Fussballmatch; kein Länder- und kein Regionalspiel kommt in Frage. Es soll unter diesem ansprechenden Titel nur versucht werden, wie weit die üblichen freundschaftlichen Höflichkeiten und Freundschaftsbeteuerungen, die rhetorisch glanzvollen Trinksprüche zahlenmässig belegt werden können.

Als Schätzungsgrundlagen sind deren drei in Erwägung zu ziehen:

1. der Warenverkehr
2. der Fremdenverkehr
3. der Arbeitsverkehr.

Es steht bei ganzen Ländern nicht anders als bei Einzelpersonen, jeder möchte dem Partner recht viel zu günstigem Preis verkaufen — die ehemalige alte indische Regel «Feuerwasser gegen Bieberfelle» wurde auch nicht anders gehandelt.

Für den Warenverkehr haben glücklicherweise die beidseitigen Zollverwaltungen bereits die statistischen Erhebungen angestellt, wobei uns die Ein- und Ausfuhr nach Wert und weniger nach Menge interessiert.

	Die Schweiz bezog von Italien Waren für ... Mio Franken	Italien bezog von der Schweiz Waren für ... Mio Franken
1939	135	80
1950	323	520
1951	398	348
1952	379	441
1953	461	504
1954	545	465
1955	613	462
1956	725	502
1957	936	540
1958	870	520
1959	951	593
1960	1012	670

Mit wenigen Ausnahmen (1950 und 1953) ist in den letzten zehn Jahren Italien «im Rückstand» geblieben. Wir haben uns im letzten Jahr beinahe zu Käufem im Verhältnis 2:1 aufgeschwungen, und der schweizerische Markt scheint ein beliebter Tummelplatz für Italien zu sein, trotz seiner räumlichen Kleinheit; während wir lange nicht so viel in den italienischen Stiefel hineinzustopfen vermögen. Beide Länder sind zu den «klassischen» Gebieten des Fremdenverkehrs zu zählen. Beides sind gewiegte und «ausgekochte Fachleute» auf diesem Gebiet, und jedes Land weiss, dass es etwas zu geben hat und dieses etwas immer mehr zu einer sehr geschätzten wirtschaftlichen Potenz geworden ist.

Die Völker desselben der Alpen hatten von jeder den Drang nach dem Süden. Im Fremdenverkehr findet dieser Drang seine friedlichste Ausserung.

Es ist also den Schweizern gar nicht zu verargen, wenn sie sich ferienhalber nach Süden wenden, eben nach Italien. Das tun sie denn auch in ausgiebigem Masse, was aus den italienischen amtlichen (ENIT) und nichtamtlichen (Gastgewerbe) Ziffern, die sich zwar widersprechen, hervorgeht. Es sollen 1960 gegen 4 Millionen Schweizer-Logiernächte in Italien gezählt worden sein, ohne die «Ausflügler». Der überwiegende Teil entfiel auf Hotels verschiedener Rangklassen und rund ein Viertel auf Camping- und Massenlager.

Bei einem Durchschnittswert der Logiernacht (Reise- und Nebenausgaben begriffen) von Fr. 60.— (nach italienischer Schätzung) ergäbe sich der erfreuliche schweizerische «Ferienbesuch» von rund 200 Mio Franken als Beitrag unserer zahlreichen Hochzeitsreisenden und anderer Ferienfreunde.

Von einer Invasion in umgekehrter Richtung hingegen lässt sich nichts verlauten. Der Italiener ist einer italienischen Erhebung zufolge ferienhalber ohnehin nicht reisefreudig, wenigstens nicht ins Ausland. Das Instituto Centrale di Statistica hat ermittelt, dass 1959 von der Gesamtbevölkerung Italiens mit über 40 Millionen nur 5,6 Mio, also ca. 14% ausserhalb ihres Wohnsitzes in die Ferien gingen, und von diesen blieben 97% im Inland, also in Italien, und auch von diesen sollen Hotels und Pensionen nur 34% erhalten haben, das Übrige ging an Camps, Ferienwohnungen und Familienbesuche.

Dank unserer schweizerischen zuverlässigen Fremdenverkehrsstatistik besitzen wir über den Beitrag der italienischen Feriengäste genaue Angaben.

	Italienische Logiernächte in der Schweiz (Hotels und Sanatorien)
1950	502 000
1951	570 000
1952	659 000
1953	672 000
1954	720 000
1955	727 000
1956	773 000
1957	839 000
1958	849 000
1959	921 000
1960	987 000

Die stetige Steigerung sei mit Genugtuung festgestellt. An die 16 Millionen Ausländer-Logiernächte liefern somit die Italiener rund eine Million. Schätzt man sie, ebenso wie in Italien, zu Fr. 60.— pro Logiernacht, so käme der italienische Ferienbeitrag auf rund 60 Mio Franken zu stehen.

Gegenüber den bereits ermittelten 200 Mio Ferienfranken der Schweizer in Italien sind die 60 Mio

etwa im Sinne 3:1 zu werten, um bei unserem eingangs erwähnten Vergleich zu bleiben.

Beim Arbeitsmarkt, dem dritten in Betracht fallenden Element, haben wir gehört, dass die Italiener «tonangebend» sind. Gut 71% unserer ausländischen Arbeitskräfte sind Italiener. Deutsche, Österreicher, Franzosen — also unsere übrigen Nachbarn — liefern zusammen nicht einen Drittel der von Italien gelieferten Arbeitskräfte, und bei den Italienern wiederum sind es etwa 1/3 weibliche Arbeitskräfte.

Baugewerbe, Maschinenindustrie und Fremdenverkehr sind die Hauptabnehmer. Das gesamte Arbeitslohn der Fremdarbeiter wird in der Ertragsbilanz der Schweiz von 1960 von der Kommission für Konjunkturbeobachtung auf zwei Milliarden Franken geschätzt. Allidieweil Italien den Hauptmarkt, nämlich (August 1960) zwei Drittel dieser Arbeitskräfte stellt (kontrollpflichtige ausl. Arbeitskräfte, einschliesslich Grenzgänger) darf das italienische Lohnkommen mit 1 1/2 Milliarden eingesetzt werden. Wichtig ist nun für den italienischen Staat der Sparbaten der aus dieser runden Summe abgezogen wird. Auch dafür gibt es eine Schätzung gleicher Quelle mit rund 700 Mio Franken, womit auf die Italiener nach gleichem Verfahren 486 Mio entfallen würden. Diesen Betrag haben wir mengenmässig wohl nichts gleichwertiges gegenüber zu

stellen, da die schweizerische Arbeitskraft keine solchen Beträge aus Italien herauszuholen vermag.

Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung (1960) spricht der Beziehung ausländischer Arbeitskräfte das höchste Lob aus und meint; dass dadurch der zwischenstaatliche Warenaustausch gefestigt, die Wettbewerbskraft erhöht und die Hebung des Volkswohlstandes beschleunigt werden sei.

Von noch höherer, nämlich bundesrätlicher Seite, ertönen jedoch seit langem Mahnungen zur Dämpfung dieses Konjunktur-, Auftriebs-, Investitions- und Vergrosserungswillens.

Ob die Einschränkung in der Zuweisung von Fremdarbeitern zu einer der wenigen praktischen Massnahmen zu zählen sein wird, um etwelche Mässigung im Konjunkturauftrieb bewirken zu können, muss füglich bezweifelt werden.

Im Warenaustausch und im Fremdenverkehr ist die kleine Schweiz «Kunde» und wohlgeleiteter Abnehmer. Dass der aufnahmefähige schweizerische Arbeitsmarkt nun die Einstellung und Behandlung Italiens zu diesen «Kunden» umkehren soll, ist mit gesunden Geschäftsprinzipien wohl kaum vereinbar.

Auch noch so rhetorisch glänzende Trinksprüche vermögen die zahlenmässig hier dargelegten Tatsachen nicht zu entkräften. Max Senger

Le Motel l'emporte

En Californie surtout

Cette constatation ne date pas d'hier. Aux Etats-Unis, un hebdomadaire new yorkais, le «Time», dont la documentation est particulièrement soignée, la relève dans un de ses tout récents numéros. Il s'agit cette fois de San Francisco, où la mode des motels s'est développée considérablement ces dernières années. Depuis 1930 un seul hôtel du type classique a été construit dans cette vaste agglomération, alors que le contingent des «motor inns» s'est élevé et a dépassé la cinquantaine. (On notera que le terme de «motel» s'est effacé, victime lui aussi de la motorisation).

Mais ce n'est pas seulement dans la métropole californienne que cette mode se développe. Le périodique américain signale qu'à Manhattan également un seul hôtel du type classique a été construit ces trente dernières années, mais que, par contre, trois immenses «motor inns» ont été ouverts, deux étant en construction. A Washington, on en compte six. Et, ce qui est beaucoup plus important que cet étalage, le taux moyen annuel d'occupation a atteint 90%, un résultat que l'on voudrait pouvoir saluer en Suisse.

Le secret de cette réussite des motels est dû essentiellement au fait que l'automobiliste américain déplore d'être séparé de sa voiture. Il lui dé-

plaît que cette dernière lui soit enlevée dès qu'il a pris pied dans le hall de l'hôtel, qu'elle soit conduite dans un garage plus ou moins proche et qu'il en résulte une succession de pourboires, de taxes et d'imprévus.

Avec les nouvelles formules, le contact reste direct entre l'homme et la machine, cette dernière peut le porter dans sa chambre, pour ainsi dire. Dans les établissements qui disposent de rampes conduisant à tous les étages, il est facile de passer de la chambre à coucher au box attenant et de s'envoler sur les grandes artères, sans connaître



les complications de la recherche de bagages et de l'attente dans le hall.

Le café et la lessive chez soi

Le coût de la construction et de l'exploitation des « motor ins » est inférieur à celui des autres établissements. Et cela n'empêche pas qu'on puisse tenir à disposition de la clientèle une piscine classique et ces engins qui sont en grandissante faveur aux USA : les « coffee-makers » et les lessiveuses. Le client peut fabriquer (le mot est exact) autant de café qu'il voudra et procéder lui-même à une lessive rapide. Le problème de la main-d'œuvre ne se pose plus.

Cient Numéro tant

On ne saurait évidemment confronter notre mode de faire et notre façon de vivre avec les usages de territoires aussi vastes et aussi motorisés que les grandes agglomérations américaines. La prise de contact, aux Etats-Unis, n'a pas cette intimité qui distingue les bons établissements de chez nous, même ceux des grandes villes, et des grands hôtels de stations réputées.

Outre-Atlantique, le client est un chiffre; qu'il s'inscrive pour une seule nuit ou qu'il s'attarde, il sera toujours le Numéro tant et le préposé à l'étage des clés lui remettra la sienne sans un regard, sans un sourire. L'accueil est automatique, le contact mécanique.

Nous nous rappelons le refus ferme et courtis, que le liftier d'un palace de San Francisco opposa à un client dans la septantaine descendu du troisième étage, se refusant à extraire sa valise de la loge de l'ascenseur; deux pas à faire, tout simple-

**Streiflichter zur Konjunkturlage
Ausländische Arbeitskräfte
als Konjunkturfaktor**

wf. Da unser einheimischer Arbeitsmarkt schon seit Jahren keine Reserven mehr aufweist, sind die Veränderungen im Bestand der kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte zu einem der wichtigsten Konjunkturbarometer geworden. Denn die Fremdarbeiterkurve verläuft ziemlich parallel der Konjunktur. So hat die Konjunkturabschwächung 1957/58 die bis dahin steigende Fremdarbeiterkurve nicht nur unterbrochen, sondern vorübergehend leicht absinken lassen. Im August 1958 war z. B. ein Rückgang der ausländischen Arbeitskräfte um 3,6% und im Februar 1959 ein solcher um 4,1% gegenüber den entsprechenden Vorjahresperioden zu verzeichnen. Seither hat der Bestand der Fremdarbeiter im Zusammenhang mit dem starken Konjunkturaufschwung zugenommen, und zwar mit steigenden Zuwachsraten. Ende August 1959 war die Zuwachsrate mit 0,4% noch bedeutungslos; Mitte Februar 1960 stieg sie — immer gegenüber dem Vorjahr — auf 9,8%, um dann im August 1960 einen Sprung um 19,4% zu machen. Im Februar 1961 erhöhte sich die Zuwachsrate weiter um 26,8% und nach der letzten Erhebung von Ende August 1961 um 25,9%. Die Zahl der Fremdarbeiter erreichte zu diesem Zeitpunkt die neue Rekordzahl von fast 550 000, also über 10% der gesamten Bevölkerung der Schweiz. Das Merkwürdige dabei ist aber, dass trotz der enormen Beschäftigung von Ausländern von einem Nachlassen der Spannungen auf dem Arbeitsmarkt nichts zu spüren ist. Die Zahl der offenen Stellen beträgt immer noch das Mehrfache der Zahl der arbeitslosen Stellensuchenden. Die Zunahme der Fremdarbeiter dauert an, und der Arbeitermangel scheint eher noch ausgeprägter zu werden. Dieser paradoxe Zustand ist neben der Konjunktur auch auf die Arbeitszeitverkürzungen zurückzuführen, die mit einem beträchtlichen Mehrbedarf von Arbeitskräften verbunden sind. Nun kann aber nicht übersehen werden, dass zwischen dem Einsatz von ausländischen Arbeitskräften und dem Arbeitermangel zum Teil auch ein ursächlicher Zusammenhang besteht. Dass dieser Zusammenhang bisher wenig beachtet wurde, liegt wohl daran, dass die Beschäftigung von Fremdarbeitern in einzelwirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht verschiedene Aspekte bietet. Der einzelne Betrieb, der mehr ausländische Arbeitskräfte einsetzt, mildert oder beseitigt dadurch in seinem eigenen Bereich den Arbeitermangel. Diese einzelwirtschaftliche Betrachtungsweise lässt sich aber nicht ohne weiteres auch

ment... Ce n'était pas le poids du bagage ou la célérité du service qui dictaient ce refus: le règlement interdisait un geste étant du ressort exclusif d'un préposé ad hoc.

Nous intervenîmes et nous nous emparâmes de l'objet en litige; le liftier ne broncha point, indifférent à la réaction de cet étranger que nous étions et qui opérait en marge des prescriptions des syndicats.

Vérité en deça...

C'est, peut-être, cette ignorance que nous avons, chez nous, du compartimentage trop rigide et du mépris en lequel nous tenons la spécialisation à outrance qui engage les touristes des USA à se montrer parfois si exigeants dans les petits détails, dès qu'ils passent en Europe. Une sorte de prévention les inspire, face aux actes de prévenance du personnel dont l'élan leur paraît peut-être suspect.

Mais nous préférons tout de même cette attitude professionnelle à la raideur des employés de maisons américaines, où le sourire est quelque chose de stéréotypé (nous parlons évidemment des maisons de taille, sans jeu de mot), ce qui ne nous empêche pas d'admettre que l'hôtellerie européenne a aussi ses exceptions, calculées ou spontanées, dans les rangs d'un personnel où l'on estime peut-être que les tarifs élevés prédisposent à la désinvolture vis-à-vis du client.

Les difficultés qu'impose le recrutement actuel expliquent certains déficits dans les rangs du personnel étranger; mais elles ne se justifient guère et nous voulons espérer que les expériences de la saison d'été seront, dans l'ensemble, favorables.

Wolcome

auf die gesamte Volkswirtschaft übertragen.

Die Fremdarbeiter sind nämlich auch insofern ein nicht unwesentlicher Konjunkturfaktor, als sie für unsere Volkswirtschaft nicht nur Leistungen hervorbringen, sondern in beträchtlichem Umfang auch Güter und Dienststellen in Anspruch nehmen. Sofern diese nicht aus ausländischen Quellen gedeckt werden, werden dadurch in der Schweiz auch wieder mehr Arbeitskräfte absorbiert. Die ausländischen Arbeitskräfte müssen ja nicht nur ernährt, bekleidet und mit unzähligen andern Dingen versorgt werden, sondern lösen über die Konsumbedürfnisse hinaus auch einen ganz erheblichen Investitionsbedarf aus, der geeignet ist, die Arbeiterknappheit wenigstens vorübergehend zu verschärfen.

Ausländische Arbeitskräfte, die in der Industrie und im Gewerbe rationell beschäftigt werden sollen, brauchen in einem gewissen Umfang zusätzliche Produktionsmittel, also Werkzeuge, Maschinen und Installationen aller Art, die meistens kostspielig sind. Ein Fremdarbeiter muss unter Umständen sehr lange arbeiten, bis er die für ihn benötigten Produktionsmittel, d. h. die darin steckende «akkumulierte» Arbeit durch eigene Leistungen kompensiert hat. Zum Investitionsbedarf, der mit der Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften verbunden ist, ist aber auch der von diesen benötigte Wohnraum zu rechnen. Da wir auch in dieser Hinsicht über keine Reserven verfügen, muss dieser Wohnraum produziert werden, was ebenfalls einen beträchtlichen Einsatz von Produktionsmitteln und Arbeit erfordert, so zu mehr, als immer mehr ausländische Arbeiter ihre Familie nachziehen. Aber auch mit der Inanspruchnahme von Wohnraum ist der durch die Beschäftigung von Ausländern bedingte zusätzliche Investitionsbedarf noch keineswegs erschöpft. Wie bei jeder Bevölkerungsermehrung werden dadurch mit der Zeit auch neue öffentliche Investitionen notwendig, also der Ausbau dessen, was man heute die Infrastruktur nennt. Zieht man das alles in Betracht, so begreift man, dass die ausländischen Arbeitskräfte durch die von ihnen induzierte Konsum- und Investitionsnachfrage eine gewaltige Mehrarbeit verursachen und deshalb die Arbeiterknappheit nicht so zu mildern vermögen, wie man das bei einer einzelwirtschaftlichen Betrachtungsweise anzunehmen geneigt ist. Jedenfalls sind die Fremdarbeiter durch ihre Nachfrage zu einem ganz wichtigen Konjunkturfaktor in unserer Volkswirtschaft geworden. Rz.

Wie ist die Lage in Deutschland?

Das Hotel- und Gaststättengewerbe hat einen neuen Konkurrenten bekommen: das Fernsehen. Dieser Konkurrent ist eigentlich schon seit Jahren da, weil das Fernsehen dazu verlockt, zu Hause zu bleiben und nicht in die Gaststätte zu gehen. Dadurch sind ansehnliche Ausfälle bei den Umsätzen entstanden. Das ist eine Klage, die seit Jahren erhoben wird und die weiterhin gekoppelt ist mit dem Hausverehr, durch den Getränkesteuer erspart wird. Fernsehen und Hausverehr sind in den vergangenen Jahren in Wirklichkeit ein Feind der Gaststätten und vor allem auch der guten Restaurants gewesen.

Nun vertreten allerdings viele die Meinung, dass Fernsehen lohne sich nicht. Es befindet sich erst in den Anfängen. Es sei unnützlich, seine Abende mit dem Anblick der Fernsehscheibe zu verschwenden, und auf die Dauer könne man abends etwas anderes tun. Aber die Konkurrenz des Fernsehens ist doch stärker, als viele denken, vor allem dann, wenn ein spannendes Programm aufgelegt wird. Dieses Programm ist besonders dann gefährlich, wenn es ein Fortsetzungsprogramm ist und die Sendung von vornherein die Zuschauer anspricht.

Diese Konkurrenz haben nicht wir allein zu spüren. Sie geht vor allem auch an die Kinos und Lichtspieltheater allgemein heran und verursacht dort erhebliche Ausfälle. Zwar ist gesagt worden, die

Gaststätten sollten sich selbst Fernsehapparate anschaffen und dem Publikum den Anblick der Sendung bieten. Das ist indes nicht so einfach; ein Teil des Publikums ist gegen die Aufführung in den Gaststätten, weil dadurch die Gemütlichkeit gestört würde. Sie wollen essen, aber im Hellen und nicht im Dunkeln, wie es beim Fernsehen notwendig ist. Andere sträuben sich auch dagegen, den ganzen Abend den Rücken ihres Nachbarn oder ihrer Nachbarin zu sehen, die sich in einer Stuhlreihe einen Blick auf das Fernsehen verschafft hat. Dafür seien die Gaststätten und Restaurants einfach nicht da. Sie seien keine Fernsehanstalten. Die Ergebnisse des Fernsehbetriebs in den Restaurants und Gaststätten sind verschiedene. In der Mehrzahl der Fälle nutzen sie — finanziell gesehen — den Betrieben recht wenig, weil die Gäste während der Sendungen wenig trinken. Manche trinken gar nichts, sondern starren nur auf die flimmernde Scheibe. Es kann allgemein wohl gesagt werden, dass die meisten Gäste während der Vorführungen nur ein Glas Bier oder Wein zu sich nehmen und im übrigen lediglich Fernsehteilnehmer sind. Man hat sich mit diesem Zustand und seinen Auswirkungen allerdings schon abgefunden, da er jahrelang besteht und keinerlei Massnahmen ergriffen werden können, um die Gäste vom Fernsehschirm wegzutreiben.

Nun ist neuerdings etwas eingetreten, was neue Bedenken erzeugte. Das Deutsche Fernsehen hat den Kriminalfilm «Das Halstuch» von Durbridge in sechs Fortsetzungen aufgeführt. Man mag zu Kriminalfilmen stehen, wie man will. Die einen loben und die anderen tadeln sie, viele meinen es sei mal etwas Aussergewöhnliches im Fernsehen, und man sollte sich das anschauen. Wie man theoretisch solche Darbietungen auch beurteilen mag, ob zustimmend, ob ablehnend, fest steht, dass das Publikum diesen Aufführungen nachliefe. Es versammelten sich in den Wohnstuben nicht nur die Familienmitglieder in kleinerer oder grösserer Zahl, sondern es wurden auch Freunde und Bekannte eingeladen. Wer keinen Fernsehapparat hatte, gab sich Mühe, einen Bekannten zu entdecken, der ein solches Instrument besass, um für 30 oder 40 Minuten dessen Wohnung aufzusuchen. Wenn der Kriminalfilm vorbei war, verliess er schnell den Raum seines Bekannten, denn heute haben ja die Menschen nicht viel miteinander zu reden. Manchmal entwickelte sich allerdings eine längere Diskussion über den Film, und alle wollten die Grundregeln der Kriminalistik studiert haben. Die Tageszeitungen und Illustrierten beschäftigten sich auch mit dem Thema und reizten die Menschen auf, sich wenigstens noch das vorletzte oder letzte Bild des Kriminalfilms anzusehen. Selbst das Fussballänderspiel, sonst ein beliebtes Anschauungsobjekt, musste verlegt werden. Als Anreiz zum Besuch des Fussballspiels wurde mitgeteilt, dass man durchs Mikrofon den Mörder bekanntgeben würde, eine ganz ungewöhnliche Mitteilung, die bisher nicht üblich war.

Doch weshalb sprechen wir so lange darüber? Wir behandeln das Thema so ausführlich, weil durch diesen Film eine so grosse Abwanderung von den Restaurants und Gaststätten stattgefunden hat, dass grosse Bedenken bei den Hoteliers und Gaststättenbesitzern entstehen müssen. Bei allen hatte sich die Zahl der Gäste vermindert. Bei vielen blieb nur eine geringe Zahl davon sitzen, und die Mehrheit verbrachte die Zeit von 20.15 bis 21 Uhr in irgendeiner Wohnung, um sich den «Krimi» anzusehen. Die Restaurants hatten also nichts zu tun, die Keller standen tätigeitlos herum, und manche meinten, man sollte ihnen im Restaurant die Möglichkeit geben, sich das spannende zeitgenössische Werk des Engländers Durbridge anzusehen, damit auch sie Gelegenheit hätten, nach dem Mörder zu fahnden.

Die Aufführung dieses Filmes war ein Beweis dafür, dass sich die Anschauung der Menschen immer mehr angleichen und wir allmählich eine Durchschnittsmeinung bekommen, selbst wenn es um einen Mörder geht, mit dem die meisten ja nichts zu tun haben wollen. Aber immerhin, wir müssen mit dieser Tatsache rechnen und überlegen, welche Folgerungen daraus im Interesse der Hotels und Gaststätten zu ziehen sind. Lässt sich gegen den Abzug der Gäste überhaupt etwas ausrichten? Der Kriminalfilm ist scheinbar interessanter als das Abendessen.

Es hat jemand den Vorschlag gemacht, eine Änderung bei der Zeit der Sendung vorzunehmen. Man sollte nicht die Zeit zwischen 20 und 22 Uhr nehmen, in der erfahrungsgemäss viele Menschen in den Hotels und Gaststätten sind. Man sollte eine andere Zeit wählen, aber welche? Um 10 Uhr geht der Bundesbürger im allgemeinen schlafen und träumt von seinen morgigen Geschäften. Vielleicht würde ihn ein Kriminalfilm zwischen 10 und 11 Uhr wachhalten, aber das widerspricht in vielfacher Hinsicht den Sendezeiten des Fernsehens und der Tätigkeitszeit seiner Darsteller. Mit der Verschiebung auf eine spätere Abendstunde ist also wenig zu machen. Und mit einer Vorverlegung des Programms? Wir sehen auch hier kaum Chancen. Bei den Familien mit wenig Ehejahren sind die Kinder noch nicht im Bett und bei den älteren Ehepaaren ist man entweder noch im Geschäft oder dabei, die Abendmahlzeit zu sich zu nehmen.

Das ist in der Tat ein interessantes Problem, das auch für die Zukunft bestehen wird, denn schon sind neue Kriminalserien angekündigt. Einige Zeitungen protestieren dagegen, aber ob sie mit ihren Protesten etwas ausrichten, ist höchst zweifelhaft. Die Menschen verflachen und wollen nach des Tages Arbeit eine leichte Unterhaltung, die dazu noch ihre Nerven kitzelt. Die Probleme Ost-West oder West-Ost kann man auch nicht immer behandeln, da ihre Darstellung sich vielfach wiederholt, und so bleibt man eben am «Krimi» hängen. Die Engländer sind sicher gerne bereit, noch viele solcher Vorträge zu liefern, und wenn sie es nicht tun, werden die Amerikaner einspringen. Neuerdings werden auch während des Werbefersehens schon Kriminalstücke aus Frankreich aufgeführt, die qualitativ vielleicht sogar das eine oder andere Mal besser sind als die aus London.

Das Hotel- und Gaststättengewerbe aber hat seine Sorgen, wie es der Verminderung der Gästezahl entgegenwirken kann. Ob hierfür überhaupt ein Kraut gewachsen ist? Dr. H.

**Wirtshauschilder, Zeichen
schweizerischer Gastlichkeit**

Die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich eröffnet das Jean-Jacques-Rousseau-Jahr mit einer ungemein reizenden Publikation. Sie gibt den Freunden unseres Landes eine Broschüre in die Hand, welche in vorzüglichen farbigem und schwarzweissen Abbildungen ein rundes halbes Hundert Gasthauschilder samt einer Anzahl gewerblicher Berufsschilder und selbst die Holbeinschen Schul-Aushängetafeln in sich vereint. Die Auswahl besorgte in allen Regionen, zu Stadt und Land und zum Teil in den Museen, ein ausgezeichnete Kenner dieser Materie: René Creux in Paudex-Lausanne, ein Graphiker, der sich seit jeher liebevoll mit diesem Gebiet alten Kunsthandwerks beschäftigt hat. Aus seiner knappen, gehaltenen, von Franz Bäschnlin trefflich ins Deutsche übertragenen Einführung erfahren wir denn auch überaus viel Interessantes über die Herkunft der Gasthofnamen und Zeichen, die, wie so manches, was uns Heutige profan dünkt, gar häufig religiöse Ursprünge haben und sich erst im Lauf der Jahrhun-

L'enjeu

Pour ceux qui douteraient encore de la nécessité d'une stabilisation, nous reproduisons ci-après les «Propos de la semaine», de Gracchus, publiés dans le No 2 de «L'Ordre professionnel» du 20 janvier 1962:

«La hausse des prix à la consommation continue de préoccuper tous les milieux helvétiques. On parle beaucoup d'inflation, sans d'ailleurs que tout le monde sache exactement de quoi il s'agit, ni quelles conséquences le développement de ce phénomène pourrait avoir pour nous. Sans prétendre épuiser le sujet (je ne ferai au contraire que l'effleurer), je voudrais pourtant insister sur l'importance d'une relative stabilité en matière de prix, pour un pays dont les exportations constituent une ressource vitale.

Jusqu'à maintenant, en Suisse, l'encherissement a été contenu dans des limites plus modestes que dans la plupart des autres pays. Cela nous a valu — nous qui étions avant-guerre un «ilot de vie chère» — d'affronter depuis quelques années la concurrence étrangère dans des conditions de prix relativement favorables. Et ceci à un tel point que nous avons pu, en dépit des discriminations frappant les produits ne venant pas d'un des six Etats membres du Marché commun, accroître le volume de nos envois dans ces pays.

La stabilité de nos prix nous a valu un avantage économique: les touristes étrangers ont cessé de considérer la Suisse comme l'un des pays les plus chers du monde. Bien au contraire, nous pouvons offrir nos services touristiques à des conditions égales, parfois même plus favorables que des pays comme la France et l'Italie, qui étaient naguère bien meilleur marché que nous. Or, le tourisme est, ne l'oublions pas, l'un des facteurs importants des exportations dites invisibles, c'est-à-dire de cette catégorie de revenus qui nous permet de compenser largement le déficit chronique de notre balance commerciale.

Il est évident que si nos prix devaient continuer à augmenter plus vite que ceux de nos voisins et de nos concurrents, un moment viendrait où nous deviendrions trop chers. Résultat: nos exportations diminueraient, et les touristes se détourneraient de notre pays. Cela contribuerait tout d'abord à détendre la situation inflationniste qui nous donne tant de soucis. Mais ce ne sait jamais où s'arrêteraient de tels phénomènes et nous risquerions de voir cette évolution aller trop loin, à notre point de vue, ce qui nous vaudrait pas mal d'inconvénients. Le plus sage et le plus simple semble donc de tout mettre en œuvre, en faisant preuve du sens de la mesure, pour réduire les pressions inflationnistes, sans que cela entraîne pour nous un retournement de situation qui ne pourrait que nous être désavantageux à longue échéance.»

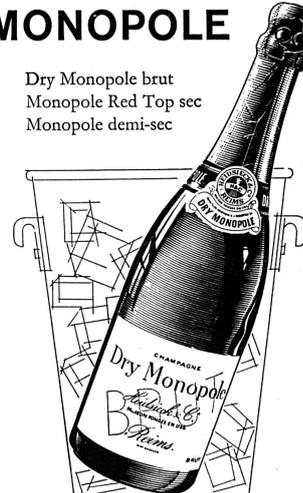
derte, bei aller Stetigkeit der Oberlieferung, nach Gestalt und Bedeutung wandelten. Wir gewinnen durch das Büchlein tiefe Einblicke in die oft und oft abgewandelten Motive und in eine kunsthandwerkliche Meisterschaft, welche der jüngsten Zeit leider weitgehend verloren ging. Aber es ist tröstlich, dass diese anonymen Schilder und Trägerarme noch nicht dem Bereich des bloss Musealen angehören, dass sie noch dem Bild unserer Städte und Städtchen, unserer Dörfer und Weiler ihre treuergehende Note, ihre lebendige Zier verleihen und noch ihren Sinn erfüllen: zu zeugen für die gastliche Schweiz.

In seinem Geleitwort gibt für die Herausgeberin Direktor Werner Kämpfer den Überzeugung Ausdruck, dass wir Kinder eines technischen Zeitalters mehr denn je die Aufgabe haben, das Menschliche, Einmalige, Besessene zu wahren und zu fördern, auch und gerade auf dem Gebiete der Gastlichkeit. So ist die entzückende Publikation recht eigentlich als ein eindardendes Aushängeschild der touristischen Schweiz gedacht, die ihren Würdigung im Rousseau-Jahr unter den Appell «zurück zur Natur — zurück zur Reiskultur» gestellt hat. Bn.

Champagne

Heidsieck-MONOPOLE

Dry Monopole brut
Monopole Red Top sec
Monopole demi-sec



Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

Weshalb eine Verkaufsstatistik?

Richtig angewandt, ist sie ein Hilfsmittel der Direktion, um besser rentierere Menus aufzustellen, die Produktion den Erfordernissen anzupassen und die Qualität der Gerichte zu steigern

Von Mario Scherrer, San Francisco (Cal.)

Verkaufsanalyse

Wer in einem Warenhaus die Artikel auswählt, die den Kunden zum Kauf angeboten werden sollen, wird von einem ganzen Mitarbeiterstab unterstützt, der für ihn Verkaufstrends und Ergebnisse von Marktforschungen studiert.

Im Gastgewerbe wird das Zusammenstellen der Speisekarte beinahe gänzlich dem Küchenchef überlassen. Die Informationen, die er von der Direktion erhält, beschränken sich meistens auf die Anzahl der Übernachtungen und das Einnahmetotal für die Küche.

Kein Chef hat bei den heutigen Verhältnissen Zeit, um die nötigen Analysen und Forschungen anzustellen. Woher soll er nun aber mit Sicherheit wissen, was die meisten seiner Gäste am liebsten essen und welchen Preis sie dafür zu zahlen gewillt sind?

würden, nicht ersichtlich sind, ausser es würde eine chronologisch geordnete Kartei aller Speisekarten geführt.

Wichtig sind auch Vermerke über Witterung, Anzahl der Übernachtungen, spezielle Veranstaltungen, Durchschnittseinnahmen pro Gast, Total der bedienten Gäste und genaue Zeitangaben bei vorzeitigem Ausgehen gewisser Gerichte.

Prozentuales Verhältnis der Verkäufe

Der prozentuale Anteil jeder Platte im Verhältnis zum Total aller bedienten Gäste gibt wertvolle Hinweise auf die Beliebtheit (sales appeal) eines bestimmten Gerichtes. Steigen oder fallen à-la-carte-Bestellungen plötzlich 10% oder mehr, so liegt der Grund meistens in der Menüzusammensetzung. Durch die Statistik werden solche Schwächen so-

Rekapitulation eingetragen, da sie für die Vorhersage benötigt werden.)

Vorhersage und Produktionsplanung

Erhebungen in amerikanischen Betrieben haben gezeigt, dass Überproduktion der Hauptgrund ist, wenn der Warenverbrauch grösser ist als er sein sollte. Um die Produktion den Erfordernissen anpassen zu können, muss im voraus bekannt sein, wieviele Portionen von jedem Gericht voraussichtlich verkauft werden.

Die bereits genannte Beratungsfirma und das amerikanische Hotel-Institut sind sich einig, dass eine gewissenhaft geführte Verkaufsstatistik die beste Grundlage zu solchen Vorhersagen bietet. Es ist üblich, während einer 30- bis 80-tägigen Testperiode mit typischem Geschäftsabend, die durchschnittlich pro Mahlzeit servierte Anzahl Gäste zu erheben. Vergleiche dieser Zahl mit dem momentanen Verkaufstrend und mit früheren Jahren haben durchwegs bessere Vorhersagen geliefert als rein arbiträre Schätzungen.

In einem täglichen Zusammenreffen überprüfen Küchenchef, Oberkellner und «Forecaster» die Ergebnisse des Vortages und berichtigen daraufhin die auf der Statistik basierten Verkaufszahlen für den nächsten oder übernächsten Tag. Ist das Total der zu erwartenden Gäste einmal festgelegt, so kann anhand der prozentualen Verhältniszahlen die Anzahl jeder einzelnen Speise, die wahrscheinlich serviert wird, berechnet werden.

In einem Betrieb, der genormte Portionen und Rezepte eingeführt hat, ist es eine Leichtigkeit, mittels Tabellen die Quantitäten und Kosten der für die Produktion erforderlichen Rohmaterialien zu bestimmen. Der Küchenchef übermittelt die Produktionsdaten seinen Untergebenen und überwacht deren Beachtung.

Wenn man weiss, wie hoch der Warenaufwand sein soll, um einen gewissen Umsatz zu erzielen (standard cost), so kann man am nächsten Tag diese Summe mit den effektiven Warenkosten (actual cost) vergleichen. Die Differenz zwischen diesen Zahlen bedeutet, was Überproduktion, übermässiger Abfall und andere Verluste den Betrieb gekostet haben. Küchenchef und Forecaster sind dafür verantwortlich, dass wirksame Massnahmen entwickelt werden, um das «ist» dem «soll» anzugleichen. Auch wenn die Standardkosten einen Idealzustand darstellen, sollte es mit der Zeit möglich sein, den Unterschied auf ein Minimum zu reduzieren.

Ein Werkzeug der Direktion

Wer glaubt, durch die Einführung einer Verkaufsstatistik alle Übel automatisch beseitigt zu haben, hat weder Geld- noch Zeitaufwand, der zum Sammeln der Daten nötig war, zu seinem grössten Vorteil angewandt. Die Statistik ist ein Werkzeug der Direktion und zeigt dieser, wo Einsparungen und Verbesserungen nötig sind. Sie verlangt Entscheidungen und Handlungen, die zu ständigen Verbesserungen der Vorhersage, der Planung, der Rezepte, der Anlagen und des Ertrages führen.

Sie ist von Menschen und für Menschen geschaffen und ihre Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit hängt davon ab, wie sie gehandhabt wird.

Figure 18. Food Production Planning Worksheet

Day	THE EXAMPLE RESTAURANT	Local Weather Forecast						
Day <u>Tuesday</u>		<u>Cloudy & Mild</u>						
Date <u>April 20, 1962</u>	Special Considerations <u>Party of 15 - Nine (?)</u>	<u>Prime Rib & Steaks 8:30pm</u>						
Items	Standard Portion Size	Forecasted Portions	Adjusted Forecast	Regulating Guide	Date	Remarks	Number of Portions Left Over	Actual Number Served
APPETIZERS								
Shrimp Cocktail	5 ea.	48 X	48	51	12 lbs. of 21-25 count	R.T.C.	—	53
Fruit Cup	5 oz.	18	19	20	See Recipe for 20 Portions		—	19
Mashed Herring	2 1/2 oz.	15	14	14	2 1/2 lbs.	R.T.E.	—	14
Half Grapefruit	1/2 ea.	8	8	8	4 Grapefruit		—	8
Soup	6 oz.	30	33	36	Prepare 2 Gallons		5	36
ENTREES								
Sirloin Steak	14 oz.	28 X	28	29	28 Sirloin Steaks (Butcher)	R.T.E.	—	28
Prime Rib	9 oz.	61	62	64	3 lbs. of 10-12 R.T.C.	Use 1 lb. if necessary	—	62
Loyster	1 1/2 lb.	26 X	26	28	28 Lobsters (Cook Stock)		—	28
Roast of Lamb	4 oz.	24	26	26	12 lbs. Lamb (8 pieces)	Recipe No. F402	1+	25
Half Chicken	1/2 ea.	34	36	36	36 Halves (Cook Stock)		—	36
VEGETABLES & SALADS								
Whipped Potatoes	3 oz.	55	56	58	13 lbs.	A.P.	2-3	57
Baked Potatoes	1 ea.	112	115	120	120 Idahos		—	120
Asparagus	3 ea.	108 X	108	113	6 No. 2 Cans		2	110
Half Tomato	1/2 ea.	48	48	54	27 Tomatoes		—	52
Tossed Salad	2 1/2 oz.	105	108	112	56 Recipe No. S302		—	114
Hearts of Lettuce	1/4 hd.	63	62	67	18 Heads		—	69
DESSERTS								
Brownie w/ice cream	1 sq. 1 1/2 oz.	21	23	24	1 Pan Brownies		—	24
Fresh Fruits	3 oz.	10	10	11	See Recipe No. D113		—	11
Ice Cream	2 1/2 oz.	35	38	40	Check Stock		—	41
Apple Pie	1/2 cut	21	21	21	3 Pies		—	23
Devils Food Cake	1/8 cut	8	8	8	1 Cake		—	8
TOTAL NUMBER OF PERSONS		173	5	178	185			170

Die Abbildung stammt aus dem «Food and Beverage Controls»-Kurs des American Hotel Institute und zeigt den Zusammenhang zwischen Vorhersage und Produktionsplanung. Die Kolonnen «Forecasted Portions» werden vom «Forecaster» anhand der statistischen Unterlagen ausgefüllt. Küchenchef, Oberkellner und «Forecaster» berichtigen diese Zahlen wenn nötig. Die Portionengrössen und die zur Herstellung benötigten Rohmaterialien sind den Tabellen über genormte Portionengrössen und den Standard-Rezeptkarten entnommen.

Deshalb empfiehlt die amerikanische Buchhaltungs- und Beratungsfirma Harris, Kerr, Foster & Co. jedem Betrieb, eine Verkaufsstatistik zu führen. Diese gibt nicht nur auf obige Fragen Auskunft, sondern zeigt auch Änderungen von Geschmack und Essgewohnheiten der Kundschaft an (z. B. Vorziehen leichter Speisen am Montag; vom Rest der Woche grundverschiedenes Samstag- und Sonntagsgeschäft). Ferner hilft sie, die Karte durch Ausmerzen unpopulärer Gerichte vereinfachen oder sie durch Ergänzungen verbessern. Studien von schlechtverkauflichen Platten können zeigen, dass entweder Preis oder Qualität den Anforderungen nicht entsprechen.

Warenkontrolle und Küchenrendite

Beinahe jeder Gastbetrieb führt irgendeine Art von Warenkontrolle. In der Regel wird viel Zeit und Arbeit aufgewandt, um den Verbrauch detailliert darzustellen. Doch nur in den seltensten Fällen werden diese Zahlen den entsprechenden Verkaufsdaten gegenübergestellt.

Aussergewöhnlich hohe Verbrauchsziffern von Fleisch werden häufig damit begründet, dass dieses für einen späteren Zeitpunkt vorbereitet wurde. Eine Übersicht von mehreren Tagen gibt ein wahrheitsgetreueres Bild und lässt feststellen, ob das Gewicht der servierten Portionen den von der Geschäftsleitung festgelegten Normen entspricht.

Die Überwachung der Kalkulationen ist bei einer Karte von 40-50 verschiedenen Speisen, die manchmal täglich wechseln, ein Problem für sich. Häufig zeigt die Statistik jedoch, dass ca. 70% des Tagesumsatzes auf 10 bevorzugte Gerichte entfallen. Sorgfältiges Berechnen dieser Teller und ständiges Nachprüfen der einmal festgelegten Normen tragen wesentlich dazu bei, dass Warenaufwand und Bruttogewinn erwartungsgemäss ausfallen.

Aufbau der Verkaufsstatistik

Der erste Schritt zur Führung einer Verkaufsstatistik ist, dass jede Konsumation anhand der Bons durch einen kleinen, senkrechten Strich neben der Speisenauführung auf dem Menu registriert wird. Besondere Aufstellungen sind zeitraubend, aber gerechtfertigt, wenn besonders teure Menükarten verwendet werden.

Die Totalergebnisse werden in eine Rekapitulation, die eigentliche Statistik, übertragen. Das «wies» von zweitrangiger Bedeutung. Den besonderen Erfordernissen sollte aber gebührend Rechnung getragen werden, damit der grösstmögliche Gewinn aus den Arbeiten gezogen werden kann. Zum Beispiel vielseitige Betriebe führen mit Vorteil für jeden Raum, wie Halle, Bar, Grill, Restaurant usw., ein getrenntes Buch. Keine allgemängliche Regel besteht, wann alle Tage der Woche auf einer Seite zusammenzufassen sind und wann die entsprechenden Wochentage eines Monats. Das Karteikartensystem hat den Nachteil, dass daraus die übrigen Speisen, die während jener Mahlzeit mitserviert

fort hervorgehoben und können rechtzeitig korrigiert werden. (Die Prozentzahlen werden auch in die

L'hôtelier suisse en tant qu'homme politique

Au cours de la fête de la Saint-Vincent qui s'est déroulée à Bâle la semaine dernière et dont nos lecteurs trouveront le compte-rendu en page 6, M. E. Scherz, président du grand conseil bernois et directeur du Palace-Hôtel à Gstaad, a fait une brillante causerie sur l'hôtelier suisse en tant qu'homme politique. Nous donnons ci-dessous quelques extraits de cet exposé qui devrait inciter davantage de nos collègues à se dévouer sur le plan politique où ils ont un rôle éminent à jouer, non seulement en faveur des industries touristiques, mais de l'économie nationale tout entière. (Red.)

Pourquoi n'y a-t-il pas davantage d'hôteliers et de restaurateurs qui font de la politique?

La réponse n'est pas difficile à donner. Les tâches de l'hôtelier dans sa propre entreprise sont si diverses et si absorbantes que la plupart ne peuvent encore faire le sacrifice du temps et des forces que la politique exige. Plus l'établissement est petit, plus le directeur, le gérant ou le propriétaire et sa famille sont occupés par les travaux de détail. En effet, dans les grands hôtels, aussi bien que dans les modestes auberges la présence et l'intervention personnelles de l'hôtelier ou du restaurateur sont condition de succès.

C'est cette présence qui marque l'hôtelier suisse de son sceau et notre tradition veut que les attentions personnelles de l'hôtelier et de sa famille à l'égard des hôtes donnent à ces derniers le sentiment de confort, de sécurité et d'hospitalité qu'ils aiment trouver dans un hôtel. Alors que les alpinistes anglais cherchaient au siècle dernier logement et nourriture dans les cures hospitalières de Lauterbrunnen et de Grindelwald, ou dans la maison du médecin de Zermatt, ce sont les hôteliers qui jouent aujourd'hui ce rôle bénéfique.

A l'encontre de ce que l'on voit dans des grands centres de tourisme de l'étranger — pensons par exemple à Miami-Beach en Floride, où d'énormes caravansérails absorbent le flux touristique — l'hôtelier suisse a conservé son caractère individuel. La structure même de nos établissements impose des occupations si nombreuses à l'hôtelier consciencieux qu'il ne lui reste pas de temps pour faire de la politique ou pour se livrer à ses hobbies. En outre, la plupart d'entre eux consacrent encore une partie de leurs rares loisirs aux organisations professionnelles, des offices de tourisme, etc.

Pourtant, les exemples d'hôteliers qui furent de grands politiciens ne manquent pas et l'on pense tout naturellement à Dr Alexandre Seiler qui consacra ses talents d'homme politique au développement de la vallée de Zermatt, aux revendications de l'hôtelier saisonnière et à la politique suisse en général, puisqu'il fut conseiller national. L'on pour-

rait établir une longue liste, dans l'histoire de l'hôtellerie, de collègues qui ont joué un rôle politique éminent sur le plan communal et cantonal.

Il y a en effet toujours davantage de questions techniques et professionnelles qui, en raison de leur généralisation, ne peuvent trouver de solution que sur le plan politique et c'est un devoir pour tous ceux qui en ont la possibilité, de contribuer ainsi au développement de la profession.

Puis M. Scherz fit état de ses expériences personnelles en tant qu'hôtelier et homme politique. Il rappela les difficultés que le Palace de Gstaad, comme tous les hôtels de l'Oberland bernois et de Suisse, avait connues au cours de son demi-siècle d'existence, les années de guerre, de crise, les restrictions monétaires et les conditions dans lesquelles il avait abordé la 2e guerre mondiale. Ses efforts déployés par les hôteliers de la station pour tenir à tout prix leurs récompenses par la présence à Gstaad, de grandes entreprises suisses qui cherchaient refuge pendant la guerre dans le réduit conçu par le Général Guisan.

Nous n'insisterons pas sur la persévérance et la volonté qu'il faut dans un pays agricole comme celui de la Haute-Sarine pour réussir à percer, sur le plan politique, quoique la population ait toujours manifesté une très grande confiance à M. Scherz et ait été persuadée de l'importance économique du tourisme.

Comment un député peut-il agir en faveur du tourisme?

M. Scherz le démontra en mentionnant ses diverses motions et interpellations en faveur du développement du réseau routier, des routes du Rawayal et du Sanetsch, du projet de tunnel routier Grimsel-Tessin, de l'amélioration des routes existantes, des communications ferroviaires nationales et internationales, etc. Sur son initiative, la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois chargea le professeur Krapf et le docteur Risch de l'Institut de tourisme de l'Université de Berne, d'entente et au nom du gouvernement bernois, de faire une enquête approfondie sur la situation du tourisme dans l'Oberland bernois. Ce fut l'occasion de faire étudier par le gouvernement et par le parlement cantonal le problème des rénovations d'hôtels, de l'extension des stations, les questions financières y relatives, etc.

Pour faire triompher ses points de vue, l'homme politique doit bénéficier de la confiance de ses collègues. Il y parvient en soutenant les projets qui lui paraissent judicieux, en critiquant à bon escient et en défendant toujours ce qui paraît juste et équita-

(suite page 5)

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Pleins feux sur le Richemond

Le «Tout-Genève» international auquel s'était joint le «Tout-le reste» de la Suisse romande et de la Savoie, inaugura mardi soir le Salon Louis XVI et les salles de conférences du nouveau «Bel Etage» de l'Hôtel Richemond. Madame Victor Armler, Monsieur et Madame Jean Armler recevaient... Et c'était du grand art!

Je m'en voudrais, en en disant plus, priver de ce plaisir mon aimable confrère genevois V, à chacun ses plates-bandes! Mais il me permettra sans doute de tirer un coup de chapeau aux jolies speakerines qui, de leurs cages de verre, démontraient que le Richemond est désormais parfaitement équipé pour les conférences internationales et leurs traductions simultanées.

Un écouteur, branché sur un minuscule récepteur radio vous permettra, aux quatre coins de l'hôtel, de rester en contact avec la salle de conférences; qu'elles seront plaisantes, les austères séances de commissions, auxquelles on participera du fond de son lit! Seuls les incorrigibles bavards n'y trouveront pas leur compte, puisqu'ils ne disposent pas encore d'un micro baladeur. Cela vieldra sans doute; faisons confiance à Jean Armler qui ne recule devant rien pour le bien-être de ses hôtes.

Du côté de Chamonix

Traquer jusque dans un coin du plus beau des salons le maître de céans en pleine réception n'est pas tâche facile; je tenais cependant à savoir si le nouveau casino de Chamonix, dont Jean Armler est le co-président avec le Baron Elie de Rothschild et M. James Ortiz-Patino, le magnat de l'étaim, serait ouvert pour les prochains championnats du monde de ski. Hélas! Les problèmes de main-d'œuvre dans la Vallée Blanche sont aussi ardues que chez nous. On espère être prêt pour les fêtes de Pentecôte.

Les travaux ont débuté en août dernier dans l'ancien Hôtel Royal, demeure historique qui hébergea l'empereur Napoléon III et l'impératrice Eugénie. Le casino moderne respectera le style Second Empire; et c'est l'empereur incontesté des casinos de France, François André, qui assurera la gestion des jeux.

Nouvel hôtel à Deauville

Peut-on prononcer le nom de François André sans immédiatement évoquer le nom de Deauville? Deauville donc, grâce à lui, se tourne résolument vers l'avenir. Depuis longtemps on y répétait que la capacité hôtelière ne répondait plus aux exigences du tourisme moderne. On l'écrivait. On le proclamait. Mais on ne faisait rien pour changer cet état de choses. Il a fallu que André, ému par le nombre de clients que les palaces deauvillais refusaient de plus en plus régulièrement, décide la création d'un nouvel hôtel. Ce sera un établissement de la même classe que le «Normandy».

Une seule difficulté, nous apprend «Le Figaro»: son nom. André veut l'appeler «Hôtel de la Cour Normande», mais le maire de Deauville s'y oppose formellement. Sa propre villa se nomme déjà ainsi. Il semblerait aux dernières nouvelles que l'humanité se ferait sur une raison sociale évoquant la reine Hortense.

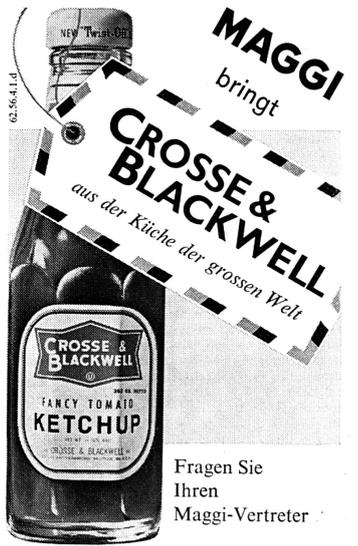
Réservé aux vieillards

Dans sa dernière «Lettre Touristique», notre excellent confrère Paul Defert nous apprend la création, en Italie, d'une chaîne d'hôtels de la sérénité à l'usage exclusif des personnes âgées qui y trouveront: air conditionné, ascenseurs, parquets antiglissants, téléphone et boîte aux lettres à chaque étage, tables familiales, éclairage indirect et même un coiffeur...

Qui dit mieux?

Une bonne histoire...

C'est le fantasiste Pierre-Jean Vaillard qui raconte l'histoire de ce directeur d'hôtel très tâtillon, qui



Frage Sie Ihren Maggi-Vertreter

tient à ce que tout marche bien dans sa maison; il exige en effet que les consignes qu'il donne au personnel soient scrupuleusement suivies.
Ce matin-là, en passant dans un couloir, il voit un garçon en train de nettoyer une paire de chaussures devant la porte d'une chambre.
— Je crois vous avoir dit à plusieurs reprises que

les chaussures devaient être faites à l'office.
— Monsieur, c'est ce que je fais toujours. Mais là, je ne peux pas.
— Et pourquoi?
— Parce que ces chaussures appartiennent à un clients très méfiant, qui tient le bout des lacets de l'autre côté de la porte.

La progression du tourisme s'est poursuivie en novembre 1961

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Hôtels et pensions

En novembre, le mouvement touristique est axé principalement vers les villes, lesquelles, entre-temps, sont les seules à bénéficier d'un apport de nuitées important. Dans le mois en revue, l'hôtellerie de la plupart des villes et des grandes stations tessinoises ayant été plus active qu'il y a un an et l'expansion conjoncturelle de la fréquentation des hôtels permanents exerçant une profession s'étant maintenue dans presque toutes les régions, les résultats de novembre 1960 se trouvent largement dépassés. Dans l'ensemble, le nombre des arrivées est monté de 7 1/2 % et celui des nuitées de 9 %. Ces taux d'accroissement correspondent à peu près à ceux qui ont été enregistrés en septembre et octobre. L'hôtellerie a annoncé en tout 933 000 nuitées, ce qui constitue un nouveau maxi-

L'hôtelier, homme politique

(suite de la page 4)

ble ce qui vaut d'être appelé à collaborer dans des commissions où ses compétences trouvent mieux encore l'occasion de se faire valoir.

Le président du Grand conseil bernois — après avoir dit combien il était fier en tout qu'hôtelier d'avoir été appelé aux plus hautes fonctions du pouvoir cantonal par les parlementaires bernois — insista sur le fait que le caractère politique d'un représentant du peuple dépend de son attitude personnelle à l'égard de ses concitoyens. Cette constatation découle non seulement de l'expérience, mais c'est une recette qui peut être utile dans la vie quotidienne de chaque hôtelier. Nous voyons nous-mêmes dans nos établissements que seules les entreprises où un excellent climat de travail règne de la cave au grenier et où une même âme anime patrons et employés, sont capables de fournir des prestations dépassant la moyenne. Si le patron sait apprécier et reconnaître la valeur et le travail de chacun de ses collaborateurs, il pourra n'importe comment compter sur leur dévouement et sur leur esprit d'équipe. Il en va de même en politique.

Si nous ne nous préoccupons que de nos propres problèmes et revendications, nous ferons preuve d'un égoïsme mesquin.

mum pour novembre. De ce nombre, 553 000 nuitées proviennent des hôtes du pays et 380 000 des visiteurs de l'extérieur. Le taux moyen d'occupation des lits disponibles s'est fixé à 29 1/2 %, soit à 2 points au-dessus du niveau atteint l'année précédente. La moyenne s'établit à 62 % (59 il y a un an) pour les cinq grandes villes et 21 (19 %) pour le reste du pays.

Comme en octobre, l'essor a profité en majeure partie aux établissements des catégories de prix supérieures et, à l'instar du mois précédent également, aussi bien la clientèle de l'étranger que celle du pays a augmenté. Le nombre de nuitées des hôtes suisses a progressé de 41 000 ou de 8 % et celui des touristes internationaux de 35 000 ou de 10 %. L'accroissement de l'apport indigène est dû pour près des deux tiers aux hôtes permanents exerçant une profession et l'intensification du mouvement touristique externe provient dans une large mesure d'un afflux plus substantiel d'Allemands, de Français, d'Italiens, ainsi que de visiteurs des Etats-Unis et dont la fréquentation est en nette reprise depuis le début d'octobre, alors que cet été et dans l'avant-saison estivale elle n'avait pas atteint son volume de l'année antérieure. Cette tendance ascensionnelle ne revêt toutefois que peu de signification quant à l'évolution future du tourisme en provenance des Etats-Unis, car elle est due non pas à un accroissement du trafic d'agrément, mais bien à une plus forte arrivée de gens d'affaires et d'hôtes venus des Etats-Unis pour assister à des conférences.

Plus des deux tiers des nuitées de visiteurs du dehors et environ 45 % de la fréquentation globale ont été enregistrés dans les cinq grandes villes, parmi lesquelles seule Berne n'a pas égalé son résultat d'il y a un an. Le chiffre des nuitées a progressé de 3 % à Bâle, de 6 % à Zurich et de 11 % à Lausanne et Genève. Le taux moyen d'occupation des lits a avancé de 46 à 47 % à Bâle, de 48 à 53 à Lausanne, de 65 à 67 à Zurich et de 65 à 70 % à Genève. Dans la Ville fédérale, la cote est restée à peu près au niveau de l'année précédente.

Sanatoriums d'altitude et maisons de cure

Le mouvement des malades en séjour dans les sanatoriums d'altitude a encore fléchi. Cette baisse

L'Egypte continuera-t-elle impunément à molester les étrangers?

On nous écrit :

L'Egypte a connu, il y a bien des années, une ère de prospérité grâce au développement de son hôtellerie et de son tourisme. Cet essor était dû aux initiatives audacieuses de pionniers du type de Charles Bähler qui contribuaient au lancement de nombreux hôtels dans le pays des pharaons et qui organisèrent un tourisme qui existait en puissance, mais dont on n'avait pas su profiter.

Charles Bähler sut s'entourer de jeunes hôteliers capables et dynamiques qui l'aiderent puissamment dans sa tâche et qui poursuivirent ensuite l'œuvre qu'il avait commencée pour le plus grand bien de l'Egypte. Il ne nous appartient pas ici de citer des noms ou de refaire un historique que nombre d'hôteliers connaissent, soit pour en avoir été les acteurs, soit par ouï-dire.

En raison de circonstances économiques et politiques, la Suisse perdit, peu avant la guerre mondiale, une partie de son influence et de grands hôtels tels que le Sheppard's et le Sémiramis et d'autres encore passèrent en des mains belges. Les représentants de notre profession se firent plus rares dès lors sur les bords du Nil, mais quelques-uns n'en continuèrent pas moins à donner l'exemple des traditions d'accueil et de travail bien fait de l'hôtellerie suisse. D'autre part, la colonie suisse demeura toujours très active, car nos compatriotes étaient encore occupés dans plusieurs autres branches de l'économie égyptienne.

On ne connaît que trop les expropriations et les vexations que le gouvernement égyptien a exercées ces derniers temps sur des nombreux étrangers. Nous ne parlerons pratiquement plus de l'hôtellerie

puisque les principaux établissements ont été nationalisés sans dédommagement aucun pour ceux qui avaient investi d'importants capitaux dans l'intérêt même de l'Egypte et qui ont ainsi perdu tous leurs biens.

Actuellement des sévices ont eu lieu contre des étrangers qui avaient toutes les garanties de pouvoir séjourner en Egypte et qui ont été pourtant incarcérés ou gardés en otage au mépris le plus complet du droit des gens.

Dans ces conditions, une question se pose. Vaut-il tolérer de tels agissements sans réaction et sans protestation? Vaut-il continuer à favoriser le tourisme organisé en Egypte, alors que ceux qui ont voulu travailler honnêtement avec ce pays ont été dupés sur toute la ligne? Une certaine solidarité devrait se manifester, aussi bien de la part de nos compatriotes qui rêvent d'aller passer des vacances en Egypte, que des professionnels du tourisme qui organisent là-bas des voyages comme si de rien n'était.

Il faudrait que — jusqu'à ce que la situation soit redevenue normale et que les dirigeants de ce pays aient compris qu'ils ont aussi des obligations à remplir à l'égard des pays qui leur envoient des touristes — l'on renonce à des séjours de vacances ou à des voyages sur les bords du Nil et qu'on fasse preuve d'une grande réserve dans les relations touristiques avec ce pays.

Les milieux touristiques suisses ont toujours été en faveur d'une politique très libérale et ils ont eu raison, mais quand l'équité et le droit des gens sont bafoués, il faut réagir sous peine de perdre la face.

se trouve toutefois plus que compensée par un supplément de nuitées inscrites dans les maisons de cure et par la fréquentation de la nouvelle clinique pour rhumatisants ouverte en juillet 1961 à Lœche-les-Bains. Au regard de novembre 1961, le total des nuitées annoncées par les sanatoriums et maisons de cure s'est accru de 1100 ou de quelque 1 % pour se situer à 132 000. La part des lits occupés est montée de 61 à 66 %, compte tenu d'une réduction de l'offre des lits.

Près de 29 millions de nuitées de janvier à novembre 1961

Pendant les onze premiers mois de l'année dernière, comparativement à la même période de 1960, la perte de 44 000 nuitées (-2 1/2 %) subie par les sanatoriums d'altitude et maisons de cure s'oppose un excédent de près de 2,16 millions (+9 %) noté en faveur des hôtels, motels, auberges et pensions, surplus qui a fait monter le chiffre global des nuitées de 2,11 millions ou de 8 %, pour le fixer à 28,84 millions. L'apport de nuitées des hôtes du

pays accuse une poussée de 791 000 ou de 7 %, s'inscrivant par suite à 12,33 millions, grâce pour une bonne part à un sensible accroissement de la fréquentation des hôtes logeant dans les établissements hôteliers pour des raisons professionnelles (+267 000 ou 15 %); le nombre de nuitées des visiteurs étrangers s'est élevé de 1,32 million ou d'environ 9 % pour atteindre 16,51 millions. Les Allemands, les Français, les hôtes des Etats du Benelux, les Italiens, les Autrichiens, les Scandinaves et les Israéliens ont particulièrement renforcé leurs effectifs. L'excédent de fréquentation des Britanniques est bien moins marqué qu'on ne s'y attendait et le tourisme en provenance des Etats-Unis a accusé une régression.

D'après les résultats enregistrés de janvier à novembre et sur le vu des rapports de décembre recueillis à ce jour, il est à prévoir que le total général des nuitées recueillies au cours de l'année 1961 atteindra quelque 30,4 millions (28,2 millions en 1960).

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadthof/Wald
Zürich: Bahnhofbuffet
HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest.
(2 Herde)
Schaffhausen: Kantons-
spital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réc-
fectoire
Grandvaux: Nouveau Ré-
saurant du Monde
Konolfingen: Hotel und
Buffet Bahnhof
Lagos/Nigeria West-
afrika: Hotel «The
Mainland»

In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

Hotel-Immobilien
G. Frutig, Bern
Amthausgasse 20, Telephon (031) 35302

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

Lunch-Artikel
Lunchsacke und -tragtaschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichtüten, Trinkbecher, Kartonieller — sehr günstig!
Verlangen Sie unsern Katalog.

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

STALDEN

Der Rahm, den Sie zum Kaffee servieren, ist die Visitenkarte Ihres Hauses

Stalden Kaffee-Rahm ist uperisiert® und deshalb keimfrei, geschmacklich rein und gut haltbar; dank grosser Weisskraft sehr ergiebig.

Vorzüglich auch für die gepflegte Küche, z. B. für Rahmschnitzel, feine Saucen usw.

Und besonders wichtig für Saisonbetriebe:
Mit einer Reserve an Stalden Kaffee-Rahm sind Sie jedem Gästeansturm gewachsen!

Dosen zu 940 g Fr. 3.75 und zu 410 g Fr. 1.72

Berner Alpen Milchgesellschaft, Konolfingen Emmental

Stalden Kaffee-Rahm
UPERISIERT
Crème pour le café
UPERISÉE

APÉRITIF
SOLE
À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

A remettre
pour cause de décès, après 21 ans d'exploitation par le fondateur

café-restaurant et terrasse
«La Chaumière» à Lausanne

Maison de 1er ordre, bien achalandée, de réputation mondiale, situation centrale, avec grand avenir. Long bail inscrit. Loyer raisonnable. — Couple capable et du métier, disposant des fonds nécessaires (250 000 francs) peuvent s'adresser directement à Mme. Vve Ernest Riedo, rue Centrale 23, Lausanne. Téléphone (021) 23 53 64.

Hotel-Restaurant

im Zentrum einer Stadt der franz. Schweiz, ist gelegentlich zu verkaufen. Heimelige Gaststube, neuer Spielraum, Fremdenzimmer mit 20 Betten, Bad und gut eingerichteter Küche. Amtlicher Wert ohne Inventar 242 000 Fr. Verkaufspreis und Anzahlung sind zu besprechen. Anfragen unter Nr. 2135 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel-u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, rascher, Entgeltlich. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

Fachschule Dr. Gademann
Generalallee 32, Telephon (051) 25 14 16. **ZÜRICH**

Presse und Fremdenverkehr

Zwischen Falblatt und Baedeker — die aktuelle Reisebeschreibung

1000 Rezepte für ein Gericht...

Fremdenverkehrsdirektoren sind Falblattredaktoren, der eine oder andere wagt sich auch an die Abfassung von Artikeln über die von ihm betreute Region oder Station (Land oder Bad), während sich die Mitarbeiter an der Gestaltung von Reisehandbüchern in der Regel auf die Durchsicht von Korrekturabzügen beschränkt.

Reiseschriftsteller und -journalisten führen ein ungleich schöneres Dasein: sie brauchen nicht ständig dieselbe Aussicht zu loben, das nie ändernde Klima zu beschreiben und die Fauna und Flora zu besingen. Reisejournalisten können inkognito durch die Fremdenverkehrswelt bummeln, über Falblattsupperlative und «Kurvenenglisch» — wie der britische Schriftsteller Sir Arnold Lunn sich zu mokieren pflegt — lächeln, in alten und neuen Ausgaben von Reiseführern vergleichsweise nachblättern und schliesslich den lokalen Fremdenverkehrsleiter nach Neuigkeiten ausnehmen. Diesen Cocktail von Informationen mit einem Spritz Snobismus gemixt, gibt immer einen Reiseartikel ab. Über den Wert eines solchen Aufsatzes zu streiten, wäre Zeitvergeudung.

Nein, so schätzen wir den seriösen Reisejournalisten nicht ein, der einen Föhnstrahl in den Alpen als persönliches Erlebnis gelten lässt und aus einer versalzenen Suppe nicht gleich eine unfeine Küche macht. Erreisen und erfahren muss also der Mann sein, der zu einer breiten Öffentlichkeit über Küche und Keller, Länder und Sitten, das Klima und die Frauen (Orient) durch die Zeitung spricht. Dabei steht Fairness seinem Urteil über ein Gastland, das sich um Touristen bemüht, durchaus an.

Der Schrei nach reiner Objektivität ist fehl am Platz; Sonnenauf- und -untergänge rufen nach einem Stimmungsbild. Auch über die wirklichen Ausmasse von Schiffskabinen in der Touristenklasse braucht der Reisejournalist keine Worte zu verlieren, wenn die Belüftung in Ordnung ist. Vielleicht ist der Tip wertvoller, dass sich auf Mittelmeerreisen den Sommer hindurch in einem Schlafsaal auf Deck gut ruhen lässt, dass Nordzimmer im Süden oft angenehmer sind, dass einem in Nordnorwegen im Sommer die Mücken das Urlaubsdasein vergällen, dass die Vereinigten Staaten recht eigentlich ausserhalb New Yorks beginnen und — dass es im eigenen Land ja noch so viel zu entdecken gibt.

Amerikanische «travel writers» folgen in ihren Berichten einer strengen Linie, die in der Regel die folgenden Informationen enthalten: Wetter, Lage und Geschichte, Eigenart, Bevölkerung und Grösse, Verkehrsverbindungen (Luft, Bahn, Strasse), Hotelpreise (Hinweise auf Motels oder Camping), Kunst und Musik, Banken, Klima (Temperatur, Mittel der Niederschläge), Ausstellungen und Veranstaltungen, wichtige Industrien, Seen, Fischgewässer und romantische Buchten, Schnaps und Nachlokale, Parks und Tiergärten, Religion und Restaurants, wo und was kaufen, Zuschauersport und aktiver Sport (Fussball und Golf, Eishockey und Curling), «Tipping» (wen, wieviel, wann?) und Ratschläge für Kofferpacken. Schliesslich wird auf die nationalen, regionalen und lokalen Verkehrrbüros verwiesen, die als «sources of additional information» bezeichnet werden. Der gefürchtete Temple Fielding geht noch einen Schritt weiter. In «Fielding's travel guide to Europe» findet sich ein Kapitel über «Crooks and Saints» («Schwindler und Heilige»), die nach des Autors persönlicher Erfahrung vorzüglich in Frankreich und Italien im Fremdenverkehr tätig sind...

Der Leser will und muss gewarnt werden: a) vor Touristen- und Automobilistenfallen (Pseudo-Antike und Einbahnstrasse), b) vor Autodieben und Hotelmardern, c) vor dem Genuss von Leitungswasser und ungekochter Milch, ungewaschenen Früchten und kaltem Fleisch (Huhn!), d) vor Kitschhändlern, Zuhältern, Fremdenverführern und «Neppclubs». Es gibt doch kaum ein amüsantes Urlaubserlebnis, als einen Crook genehpt zu haben; berufsmässige Schwindler zu übertölpeln!

«Klein-Paris», «Venedig des Nordens», «Dänische Riviera», «Argentinsche Schweiz»? — Griffe in die Motenkiste? Nun, Genf ist nicht Paris, Stockholm nicht Venedig, die Ostküste der Insel Seeland ist nicht die Riviera und in Argentinien gibt es keine zweite Schweiz. Aber die Liebe zum Anlehnen an grosse Namen, an Begriffe im interkontinentalen Tourismus ist gross und nicht aus der Welt zu schaffen. Ob Reisejournalisten sich solcher Klischees bedienen dürfen? — Was Werbetexter tun, ist keine Entschuldigung für den kritischen «travel writer», der Kanada nicht als «Land der Zukunft» abtut, sondern die sehens- und lebenswerten Provinzen dieses riesigen Landes nach touristischen Höhepunkten erforscht, die Verkehrswege erfährt und die guten Gasthäuser notiert.

Ich möchte einen Reisejournalisten nennen, dessen Kolonne ich jeden Montag lese: Pierre d'Harcourt. Seine «Time Off»-Artikel erscheinen im «Observer», einem der grossen englischen Sonntagsblätter. Dieser Reisejournalist macht mir den Eindruck absoluter Unbestechlichkeit. Sein Urteil ist immer das Ergebnis persönlicher Erlebnisse, wobei der erste Eindruck, den ein Hotel, ein Restaurant oder die Einwohnerschaft hinterlässt, für ihn entscheidend ist. In einem seiner letzten Berichte, die in der Regel durch ein Bild (Photo oder Zeichnung) aufgelockert sind, nimmt Pierre d'Harcourt eine Mittelmeerinsel unter die Lupe. «Schreckliche Stürme, kein Panorama, nichts zu tun», so hätten die Inselbewohner auf der grösseren Nachbarinsel ihn über die kleinere (wörtlich und wirklich: «Minorca») aufgeklärt... Ich kenne den Stil dieses Reisejournalisten seit Jahren. Seine Artikel sind in der harten Ich-Form verfasst: «I was...» — «As I drove...» — «I had a good meal» — «I found a small hotel...» — «I was told...», wenn er einer Sache nicht ganz sicher ist. Oder: «My hotel was delightful...» und später: «The staff were pleasant and the proprietor,

who speaks little English but fluent French, had a wry, gentle sense of humour.» Der Name des Hotels oder Besitzers fällt nicht. Weitere Auskünfte über die vom Reisejournalisten d'Harcourt besuchten Länder, Inseln, Städte und Dörfer sind vom «Observer»-Leser bei der Redaktion schriftlich einzuholen. Telefonisch ist nichts auszurichten bei dem Reisebriefkastenklub «Time Off» an der Tudor-Strasse in London.

Der Reisejournalist: ein moderner Entdecker! Es gibt kein Pressegeheimnis. Der Bankier darf ein Geheimnis haben. Glücklicher! Entdeckt ein Reisejournalist morgen eine Trauminsel zwischen dem 40. und 50. Breitengrad, dann darf er aus seinem Herzen keine Touristenfalle machen, sondern er muss seine Beobachtung — Möglichkeit einer Fata Morgana hin oder her — den nach neuen Urlaubszielen schmachtenden Lesern brühwarm beichten. Wenn die Renommisterei wirklich die treibende Kraft im internationalen Fremdenverkehr darstellt und die Durchführung von Kreuzfahrten nach Westindien, Reisen nach der Südsee und Australien bald nach festem Fahr- und Flugplan gelingen, dann verbleiben uns bald einmal nur noch die «Kontinente der Seele», wie der Schweizer Max Frisch in einem seiner Schauspiele die letzten Refugien treffend nannte. Ich meine, die Reisejournalisten sollten nicht alle ihre Beobachtungen und Entdeckungen an die grosse Glocke hängen; die Werbeleiter im Tourismus verkaufen nämlich schon genug Volksreisen, Bauernbräuche, Oasen der Ruhe, stille Bergsitten, versteckte Alpstäffel, verschlafene Ruinenstädte, blaue Buchten und Burgen auf steilen Hängen, Grottenzauber, Kultstätten, Skiregionen, Geisterstädte und Dorados im Dutzend (siehe Anzeigenteil der Reise- und Bäderbeilagen)... Der Reisejournalist hütet sich davor, einen Ausverkauf der touristischen Ziele anzustreben; noch ist der Griff nach den Sternen ein verwegenes Spiel und die Mondfahrt auf morgen verschoben.

Endlich liegt es in der Hand des verantwortlichen Reiseredaktors, die dem Fremdenverkehr reservierten Seiten nicht nur als Bäder- und Reisebeilagen aufzumachen, sondern im engsten Zusammenhang die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte des Tourismus in allgemeinverständlichen und sozialen Aspekte des Tourismus in allgemeinverständlicher Weise darzulegen. Das Reise-Feuilleton, die nackte

Information, der persönlich gehaltene Reisebrief (Ich-Form!), der allgemein gehaltene Bericht eines Korrespondenten und die wissenschaftlich untermauerten Beiträge machen das Reiseblatt der Tageszeitung aus, das in der «Neuen Zürcher Zeitung» folgenden Titel trägt: «Saison, Reise, Verkehr». Diese Themen-Troika erwies sich als eine kluge Koppelung.

Die schönste Aufgabe des Reisejournalisten? Er soll versuchen, den Leser mit der Touristik vertraut zu machen, mit der uralten Lehre vom Reisen und den biblischen Wahrheiten über die Gastfreundschaft, die bei den Naturvölkern noch nicht verschüttet und vergessen sind. (Dessenungeachtet reisen europäische Experten nach unterentwickelten Ländern, um dort die moderne Touristik zu verkünden, während wir den Fremden kaum über die äussere Türschwelle treten heissen.) Wir möchten uns hier nicht mit der grossmöglichen Erklärung vom völkerverbindenden Tourismus in die Reserve begeben und dem Reisejournalisten einen glänzenden Orden für die Verdienste um die Förderung zwischenstaatlicher Beziehungen an die Brust heften. Es ist da Sache jedes einzelnen Touristen (jene in Gruppen reisenden inbegriffen), als sympathischer Vertreter seines Landes jenseits der Grenzen aufzutreten und dort Freunde zu machen, die Touristik zu praktizieren, Botschafter zu sein. Der Reisejournalist hat die Macht und die Pflicht, seine Leser als Schutzengel zu begleiten. Wer nicht auf diese Stimme hört, strauchelt schliesslich am Zoll in die hilfsvollen Arme der Grünröcke.

Und: Keine Furcht vor heissen Eisen! Dem Reisejournalisten steht es sehr gut an, sich eine Meinung über die Koexistenz von Einzelreisenden und Gruppen («Massen- oder Sozialtourismus») zu bilden. Die kluge Lenkung des Tourismus in zeitlicher, geographischer und gesellschaftlicher Hinsicht gehört ins Pflichtenheft aller Fremdenverkehrsinteressierten. Wird der Tourist durch eine einseitige Werbung in überfüllte Regionen hineinmanövriert, wo er für drittklassige Leistungen Ersterklasspreise bezahlen muss, der Gast zum Opfer der «local rackets» (bei Temple Fielding entlehnt) wird, dann darf der Reisejournalist die Notbremse ziehen und in der Presse deutlich werden. Rücksichten auf den Anzeigeteil sind da nicht mehr angebracht. Jeder Fremdenverkehrsleiter weiss die berechnete Geselung von Auswüchsen im Tourismus zu schätzen.

Der Reisejournalist: Anstandsdamen und Schutzengel, Verhaltensforscher und Seelenarzt, Wirtschaftssachverständiger und Gourmet, Entdecker und professioneller Tourist... — Stoff für einen Taschenbuch-Roman. Erwin A. Sautter

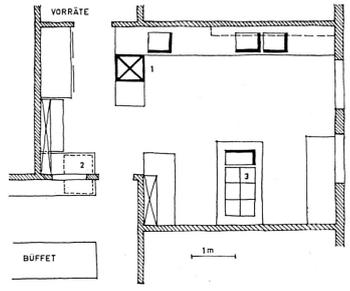
Die REVUE gibt Auskunft:

Frage:

In absehbarer Zeit muss meine Küche umgestellt werden. Bei diesem Anlass wird eine Geschirrwaschmaschine eine der dringendsten Anschaffungen sein. Im Umstellungsplan wurde die Abwäscheri auch eingezeichnet, aber ich kann mich mit dem Standort der Maschine nicht rech befrieden. Darf ich Sie um eine Begutachtung und einen guten Rat bitten?

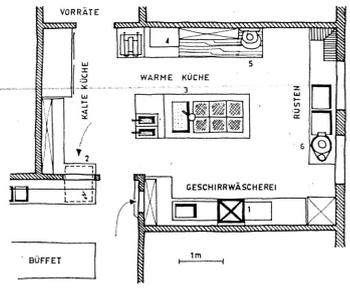
Antwort:

Wir haben den Plan geprüft und dann einen neuen Grundriss 2 angefertigt. Als Vergleich haben wir Ihren Plan auch hinzugezeichnet (1). Ausserdem zeigt Ihnen die Ansichtsskizze, wie nach unserem Vorschlag die Geschirrwäscherei aussieht. Eine Geschirrwaschanlage ist ein Arbeitsplatz, der organisiert sein will. Wenn es die Platzverhältnisse erlauben, so trachten Sie wenn immer möglich nach einer Maschine, bei der die Geschirrkörbe durchgeschoben werden können. Ist es möglich, die Abwäscheri ganz in die Nähe des Serviceganges oder des Buffets zu bringen, so muss von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht werden.



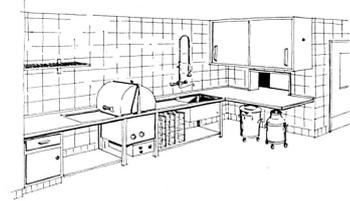
Zum Grundriss 1

Die Geschirrwaschmaschine versperrt den Verkehrsweg zur Anlieferung und den Zugang zu den Vorräten. Das Servierpersonal hat für den Rückschub einen zu weiten Weg zurückzulegen. Es sollte die Küche nicht betreten. Der ohnehin weite Weg vom Herd zur Ausgabe wird durch den Rückschub zusätzlich gestört.



Zum Grundriss 2

Das Schutzgeschirr kann in die Abwäscheri (1) gelangen, ohne dass hierzu jemand die Küche betreten muss. Das Anrichten (3) und Ausgeben kann schnell und ungehindert vor sich gehen. Ergänzend Einrichtungen wie Grill-Salamander (4), Küchenmaschine (5) und Kartoffelfschäler (6) lassen sich besser unterbringen und sind zur übrigen Küche organisch gut angepasst.



Zur Ansichtsskizze

Blick auf die Geschirrwäscherei nach Grundriss 2. Nach der Durchreiche hat es genügend Platz für das Schutzgeschirr. Je ein fahrbarer Eimer für Abfälle und einer für die Schweinetränke stehen griffbereit unter dem Tisch. Der Zulaufschlauch rechts der Maschine bietet Platz für zwei Geschirrkörbe und enthält ein eingebautes Einweichecken. Das im Korb einsortierte schmutzige Geschirr oder Besteck wird zuerst mit der beweglichen Brause abgespült. Die Gleitbahn für die Geschirrkörbe, die durch die Maschine geht, mist nach der Maschine noch eine Korblänge. Der Rest des Tisches bis zum Besenchränk ist Abstellplatz für sauberes Geschirr. Putzzeug, Waschmittel, Glanztrichterungsmittel.

Imposition à la source dans le canton de Vaud

Par arrêté du 28 novembre 1961, le Conseil d'Etat vaudois a considérablement étendu le nombre des contribuables dont l'impôt est perçu à la source: c'est-à-dire retenu sur le salaire par l'employeur.

Cette décision reste dans les limites prévues par la loi du 26 novembre 1959 sur les impôts directs cantonaux.

Le nouveau régime d'imposition à la source est entré en vigueur le 1er janvier 1962. Il change presque tous les employeurs du canton d'obligations nouvelles. Il touche de nombreux salariés qui probablement ne s'y attendent pas.

Jusqu'à présent, l'imposition à la source était limitée à certaines industries. Depuis le 1er janvier 1962, elle est étendue à tous les employés et ouvriers étrangers qui sont au bénéfice d'un permis de séjour. Les personnes qui ont leur domicile à l'étranger et exercent dans le canton une activité lucrative en qualité d'artiste, d'acteur ou de musicien sont également soumises à l'impôt à la source; il en est de même des personnes domiciliées à l'étranger qui reçoivent des tantièmes, jetons de présence, indemnités fixes ou autres rémunérations comme membres de l'administration ou de la direction de personnes morales dont le siège est dans le canton. En revanche, restent dispensés les titulaires d'un permis d'établissement (livret C) et les frontaliers.

L'employeur a l'obligation de retenir l'impôt sur le salaire et de verser les sommes perçues à la Recette de district, à la fin de chaque mois, trimestre ou semestre, éventuellement à la fin de l'engagement. Il doit également établir une attestation détaillée, en trois exemplaires, mentionnant, pour chaque période de paie, les prestations en espèces et en nature; un des exemplaires vaut quittance et pièce justificative pour le contribuable; un autre, destiné à la Commission d'impôt de district, est envoyé en fin d'année ou lors du départ du salarié. Lorsqu'il y a plusieurs employés, l'employeur doit encore établir une récapitulation des attestations. Une commission de 3% des retenues peut être déduite des versements à la Recette, pour couvrir les frais de perception.

Un barème fixe le montant des retenues pour les salaires mensuels et à la quinzaine. Les sommes varient selon les charges de famille et le montant de la rémunération. Par exemple, pour un contribuable célibataire, la retenue mensuelle est de Fr. 39.70 pour un salaire de 600 à 849 Fr., de Fr. 65.30 pour un salaire de 800 à 849 Fr., de Fr. 112.50 pour un salaire de 1100 à 1199 Fr.; si le salaire dépasse 1200 Fr., la retenue est de 10%.

Le Conseil d'Etat, lorsqu'il a présenté le projet de loi d'impôt pour 1962, n'a rien dit d'une extension de l'imposition à la source. Le 22 novembre, le Grand Conseil adoptait la loi; le 28 novembre, le Conseil d'Etat prenait son arrêté; cette tactique du silence et du fait accompli ne répond pas tout à fait à ce que l'on attend, au niveau du Conseil d'Etat.

Quant au fond, s'il est normal que l'on demande à chacun son dû, la paperasse qui accompagne la perception de l'impôt à la source apporte une nouvelle démonstration des inconvénients des impôts prétendus directs. GPV

La fête de la Saint-Vincent à Bâle

Le Collège culinaire et gastronomique de Bâle, qui compte 17 membres actifs et qui est présidé depuis bientôt 25 ans par M. Emile Vogt, a organisé la semaine dernière à Bâle dans les grandes salles de la Foire d'échantillons sa 14e manifestation en l'honneur de Saint Vincent, patron des vigneron, des hôteliers et des restaurateurs.

Le collège culinaire et gastronomique a choisi cette fête patronale pour donner à tous les représentants de l'industrie hôtelière l'occasion de prendre conscience des grandeurs et servitudes de la profession, de méditer sur quelque problème d'actualité et de rendre un vibrant hommage aux hôtelières et restauratrices pour l'œuvre qu'elles accomplissent tout au long de l'année aux côtés de leurs maris.

La fête de la Saint-Vincent se déroule dans un cadre à la fois solennel, élégant et amical, et c'est une soirée d'agréable détente qui, après le succulent dîner qui est toujours servi par les soins des amphitryons — cette année M. et Mme Ch. Schaefer — se termine par un bal fort animé.

Cette fête de la Saint-Vincent, maintenant traditionnelle, répond à un véritable besoin. Preuve en soit que, quoique le collège ne compte que 17 membres, il y avait plus de 200 personnes de toutes les parties de la Suisse à la Foire d'échantillons. Les participants n'avaient pas été entraînés par un

simple sentiment de curiosité puisque l'on retrouve chaque année quelque 150 fidèles habitués. M. E. Vogt et ses collègues doivent donc être sincèrement félicités pour leur initiative.

Comme de coutume, les invités furent reçus au foyer de la Foire suisse d'échantillons pour déguster une coupe de champagne et faire honneur à des amuse-bouche remarquablement préparés et présentés par la brigade de cuisine du restaurant de la «Musterresse». La cérémonie solennelle débuta vers 18.45 h. dans la petite salle de la Foire par des productions musicales du trio Henneberger, un ensemble qui fait honneur à la ville musicale par excellence qu'est Bâle.

Puis le président salua les invités, en particulier M. P. Zschokke, président du Conseil d'Etat bâlois et le conférencier du jour, M. E. Scherz, député, président du Grand conseil du canton de Berne et directeur du Palace-Hôtel à Gstaad; il rappela le sens de la fête patronale, puis donna la parole au président du Grand conseil bernois, M. E. Scherz, qui parla de l'hôtelier suisse en tant qu'homme politique. Nous publions, en page 4, quelques extraits de cette brillante causerie qui fut longuement applaudie.

Comme nous le disons plus haut, les hôteliers et restaurateurs de Bâle entendaient rendre un hommage à leur patron. (Suite page 7)

EMMANUEL WALKER AG. BIEL. Gegründet 1888. Bekannt für QUALITÄTS-WEINE. offen und in Flaschen. Tel. (032) 24122.

tel, Schmierbüchse usw. werden im Schränkchen unter dem Tisch versorgt.

Zu der Installation der Geschirrwaschmaschine kann noch folgendes gesagt werden: Es ist in jedem Falle zu empfehlen, das Tankfüllwasser über eine bauseitige Mischbatterie oder über ein automatisches Mischventil zu führen. Dadurch kann von Anfang an 55-60grädiges Waschwasser eingefüllt werden, und die Maschine ist schnell betriebsbereit. Das Spülwasser, das 80 Grad heiss sein muss, ist bei den meisten Maschinen als eigenes System eingebaut und soll automatisch und vom Hausboiler unabhängig funktionieren. Die Glanztrocknungseinrichtungen verschiedener Marken wurden fortwährend verbessert und können heute – werden sie gut unterhalten – als nützlich bezeichnet werden. Eine Geschirrwäscherei ist schliesslich auch nur dann gut ausgenutzt, wenn sie durch eine gewandte Hilfskraft bedient wird.

La Saint-Vincent à Bâle

(Suite de la page 6)

mage spécial aux hôtelières et restauratrices. M. Karl Nell, membre du collège, se chargea de ce toast délicat et, toujours en l'honneur des dames, M. H. Cavaleri, baryton, chanta un air de «Tannhäuser» de Richard Wagner. La cérémonie officielle se termina par l'exécution du Rondeau de W. A. Mozart par le trio Henneberger. La grande salle de la Foire d'échantillons avait été merveilleusement ornée de tapis et de fleurs et les 200 participants se mirent à table dans un décor particulièrement réussi pour un dîner aux chandelles. Il va de soi que le menu fut de haute qualité. Au dessert, le toast à la patrie fut porté par M. Christian Gertsch, restaurateur à Sissach, tandis que le président du gouvernement bâlois apportait le salut des autorités.

Inutile de dire que le collège culinaire et gastronomique de Bâle fortement encouragé par ses nombreux amis, se prépare à fêter dignement son 25e anniversaire l'année prochaine.

Hotelpersonal und Hotelleitung: füreinander Interesse zeigen

In einer Zeit der wirtschaftlichen Konjunktur fehlt es der Hotelindustrie an zweierlei: an gut ausgebildetem Personal und an interessiertem Personal. Man kann sich natürlich damit begnügen, der Konjunktur die Schuld zuzuschreiben; gedient ist damit jedoch niemandem. Gerade im Hotelgewerbe erscheint es irreal, wollte man immer darauf warten, gut ausgebildetes Personal zu bekommen – zumal viele Hotels ihre eigenen Probleme haben. Man muss schon daran gehen, sich den Facharbeiterstamm weiter heranzubilden, um durch ständige Schulungskurse das Ausbildungsniveau dieser Leute auf den neuesten Stand zu bringen und zu halten.

Das zweite Problem ist ähnlich. Wenn die Zeitungspalten mit den Stellenangeboten immer länger und die mit den Stellengesuchen immer kürzer werden, so schwindet beim Personal wohl ein wenig das Interesse an der Arbeit. Auch hier sollte man sich nicht darauf beschränken, die Konjunktur, von der ja auch ein Hotel lebt, anzuklagen, sondern Abhilfe zu schaffen. Wenn das Interesse der Angestellten am Hotel gering ist, so liegt das meist daran, dass auch die Hotelleitung wenig Interesse für ihre Angestellten aufbringt. Dabei ist zufriedenes, interessiertes Personal gerade für ein Hotel von so ausschlaggebender Bedeutung!

In New York gibt das Taft-Hotel als muster-gültiges Ausbildungshotel. Deshalb wurde sein Personalausbildungsleiter, Edwin F. Ahern, vom New Yorker Hotelverband eingeladen, das Ausbildungsprogramm dieses Grosshotels vor 200 Hotelchefs und Hotelunterchefs der Stadt New York zu erläutern. Der New Yorker Hotelverband leitet damit das zweite Forumgespräch über Personalfortbildung und Arbeitnehmer – Arbeitgeber-Beziehungen ein.

Das Taft-Hotel ist eins der ersten gewesen, das die Notwendigkeit besserer Beziehungen zwischen Personal und Hotelleitung erkannte. Schon 1948 begründete es sein Schulungsprogramm, und zwar als Folge einer Feststellung der New Yorker Telefongesellschaft, dass unter den Bediensteten der Stadt oft ein beklagenswerter rauher Ton herrsche. Aus diesem Grunde war die Weckung eines Gefühls für Höflichkeit und Entgegenkommen das vornehmliche Ziel dieses Schulungsprogramms. Erst später kam die Erläuterung von Hotelmassnahmen sowie die Erläuterung der Verkaufspolitik hinzu. Heute gehört auch die Kostenrechnung dazu und ihre Rela-

tion zur Preisrechnung sowie die Kunst, Verkaufstalent zu entfallen. Der Unfallschutz ist ein weiteres Thema.

Tritt heute ein Arbeitnehmer den Dienst im Taft-Hotel an, so machte er etwa folgende Erfahrungen: zunächst wird er gebeten, sich für eine photographische Aufnahme zur Verfügung zu stellen. Die Photo wird für seinen Hausausweis benötigt. Sodann wird er vom Ausbildungsleiter Mr. Ahern begrüsst. Mr. Ahern überreicht ihm ein hotel-eigenes Schulungshandbuch, das aus zwei Teilen besteht: der erste Teil aus allgemeinen Instruktionen, der zweite aus Instruktionen seiner bestimmten Dienst-abteilung. Man unterscheidet 23 solcher Dienst-abteilungen im Taft. Damit der Neuan-kömmling das Buch jedoch nicht gleich zu Hause in eine Ecke stellt und nie wieder zur Hand nimmt, muss er es selbst bezahlen. Dadurch wird in ihm ein Wertbe-wusstsein für dieses Handbuch geweckt. Danach führt Mr. Ahern den Neuan-kömmling durch das Haus und stellt ihm den einzelnen Kollegen und Vor-gesetzten vor. Auch die verschiedenen Einrichtun-gen des Hauses werden ihm erklärt und gezeigt, nicht nur die, die ihn speziell zu interessieren haben. «In manchen Gross-hotels gibt es Zimmermädchen und Reinemach-frauen, die haben ihr Hotel noch nie von der Vorderseite gesehen!» sagte Mr. Ahern vor den New Yorkern Hotelfachleuten. «Bei uns weiss jeder gleich vom ersten Tag an, wie das Hotel von oben und von unten aussieht!» Am gleichen Tag schreibt der Direktor d's Hotels ein persönliches Schreiben an den Neuan-kömmling, und zwar an jeden Neuan-kömmling, sei es nur eine einfache Küchenhilfe oder ein Oberkellner. Dieser persön-liche Brief wird dem neuen Angestellten deshalb an seine Wohnadresse geschickt, weil er in seinem Heim die nötige Musse und das Wohlbehagen hat, um diesen Brief als eine Geste des persönlichen Interesses seines Arbeitgebers zu verstehen. Gleich-zeitig wird dem Brief eine Broschüre beigelegt, die den neuen Angestellten über die Sozialeinrichtun-gen des Taft-hotels aufklärt.

Um dem Schulungshandbuch eine Stütze zu geben, denn man weiss natürlich, dass die weigsten aus sich selbst heraus bereit sind, sich weiter-zubilden, werden Schulungstreffen arrangiert unter den Angestellten der einzelnen Dienst-abteilungen. Mindestens 20 solcher halb-stündiger Schulungs-

Die PAHO gibt Auskunft

Eintritts-Wartezeit, Karenzfristen

In der Arbeitslosenversicherung werden keine Eintrittsgelder erhoben. Dafür beginnt die An-spruchs-berechtigung erst nach mindestens 180-tägiger Mit-gliedschaft und Prämienleistung.

Das Bundesgesetz sieht ausserdem vor, dass der erste arbeitslose (und gestempelte) Tag als Karenz-tag gilt und nicht entschädigungsberechtigt ist.

Für Angehörige des Baugewerbes, des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes und anderer Erwerbs-zweige mit witterungsbedingtem oder berufsbübl-ichem Arbeitsausfall bestehen sogenannte Sonder-karenzfristen, die im Anschluss an jede entspre-chende Beschäftigung und vor der An-spruchs-berichtigung bestanden (gestempelt) werden müssen.

Saisonangestellte des Gastgewerbes haben fol-gende Karenztage zu bestehen:

Ein Karenztag für jede Woche beruflicher Tätig-keit, höchstens jedoch 12 Karenztage im An-schluss an eine Saisonstelle, wenn der Versi-cherter alleinstehend ist.

Ein Karenztag für je zwei Wochen beruflicher Tätigkeit, höchstens jedoch 6 Karenztage im An-schluss an eine Saisonstelle, wenn der Versi-cherter unterhalts- oder unterstützungspflichtig ist.

treffen sollen im Monat abgehalten werden. Auf diesen Treffen werden von einem Ausbilder oder Instrukteur verschiedene Probleme aufgegriffen und zu klären versucht, etwa über Massnahmen der Un-fallverhütung oder über die Kostenkontrolle. Auf diese Weise treffen Zimmermädchen, Reinemach-frauen, Küchenpersonal, Kellner und Köche in ge-trennten Gruppen zusammen. Das heisst, die Kell-ner werden meist einzeln von einem Instrukteur in den Taftbetrieb eingeführt und über die laufenden Probleme unterrichtet.

Bei diesen Treffen oder Einzelunterrichten soll der Angestellte auch Gelegenheit haben, sich aus-

STUDIENREISE NACH HOLLAND

24. bis und mit 29. April 1962, ab Zürich mit KLM
Amsterdam, Hilversum, Amersford, Nationalpark, Zuidersee, Leiden, Den Haag, Scheveningen, Ljmuiden, Alkmaar, Rotterdam, Haarlem, Zandvort, Noordwijk usw. Besichtigungen: Genever- und Likör-fabrik, Barmfeld grösste Geflügelarm und Schlächtereier des Kontinents, Delfter königl. Porzellanfabrik, Fleischhallen und Tiefkühl-betriebe, grösste Seeschleuse der Welt, weltbekannter Käsemarkt, AMSTEL, Rembrandtmuseum, Grachtenrundfahrt, TULPEN-FELDER, Hafendrundfahrt mit Besichtigung eines Ueberseedampfers, EUROMAST, Lido usw. Ausführliche Programme durch:
Walter Rügner-Brönnimann, Hotel St. Peter, Zürich

STUDIENREISE NACH HOLLAND

4 Vorteile sprechen für unsere Tische und Stühle

- Lieferbar ab Lager oder sehr kurzfristig
- 5 Jahre Garantie
- Tische in jeder Grösse und Ausführung mit und ohne Kunststoffbelag
- Unschlagbar in Preis, Qualität und Auswahl



Verlangen Sie Musterstühle, Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch.

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

Keusch + Sohn, Tischfabrik

Boswil AG. Tel. (057) 742 84

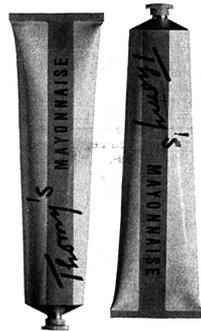
Mod. Nr. 600 nur Fr. 26.-
Buchen hell



Bidet POLO

Nr. 7211 für Hahnen, Nr. 7212 für Batterie
Nr. 7215 für Wandbatterie oder Thermostat
Verkauf durch den Sanitär-Grosshandel

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



Tatsächlich, es ist eine Freude, mit Thomy Mayonnaise zu arbeiten! Sie ist genau richtig in der Konsistenz, sie ist rassig, wie wenn Sie sie selbst gewürzt hätten, sie ist zartschmelzend und leicht! Thomy Mayonnaise wird eben – man spürt es – aus besten Rohmaterialien hergestellt: aus frischen Eiern, feinstem Tafelöl und vielen leckeren Gewürzen. Probieren Sie einmal unsere vorteilhaften Grosspackungen. Zum Garnieren ist natürlich die Tube mit der Garnierdüse «ganz das»! Verlangen Sie unsere Preisliste!

Thomy Mayonnaise



Thomi + Franck AG. Basel

zusprechen, seine Probleme zur Diskussion zu stellen, Anregungen zu geben oder Beschwerden vorzutragen. Alle Kellner des Taft-Hotels werden ausserdem schriftlich verpflichtet, das bundesstaatliche Alkoholgesetz genau zu beachten, und das Küchenpersonal bekommt das feierliche Versprechen abgenommen, sich nach jeder Pause, auch einer kurzen Zigarettenpause, die Hände zu waschen. Kein einziger Angestellter im Taft-Hotel ist zu gering, um nicht schulungswürdig zu erscheinen. Auch der Liftboy erhält seine fortlaufenden Unterrichtsstunden, um für den Fall des technischen Versagens rasche Abhilfmassnahmen schaffen zu können. Dabei kommt es vielleicht nur in zweiter Linie darauf an, den Liftboy fortzubilden, sondern ihm vielmehr das Bewusstsein zu geben, dass er dem Hotel als Arbeitskraft etwas bedeutet. Jeder Angestellte spürt es, dass das Hotel sich um ihn kümmert.

Diese Schulungskurse stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Verständnis zwischen Hotelleitung und Personal. Das Zimmermädchen weiss, dass es jeden Schaden, den es in einem Fremdenzimmer feststellt, auch den geringsten, sofort weitermelden muss, ebenso die Putzfrau über Schäden in den Fluren und den Räumen, die ihr zur Pflege unterstehen. Sie bekommen es eingeschärft, erst anzuklopfen, ehe sie einen Raum betreten, und Funchsachen auf dem Büro abzugeben. Alle möglichen Unfälle werden besprochen, um Verhütungs-

massnahmen vornehmen zu können. Etwa beim Entleeren der Abfallkörbe in den Fremdenzimmern, in denen häufig gebrauchte Rasierklingen abgelegt werden. Durch wiederholtes Besprechen werden auch die, die im Lernen träge sind, genötigt, eine Lehre anzunehmen.

Vor allem werden natürlich alle technischen Neuerungen erläutert sowie alle neuen Erkenntnisse an das Personal weitergegeben. Ist beispielsweise ein vom Hotel angeschafftes Putzmittel ohne nennenswerte Wirkungskraft, so erfährt dies der dafür zuständige Leiter schon am nächsten Tag, da alle Schulungskurse mit einer Aussprache abgeschlossen werden. Und so ist es in allen Abteilungen: Mängel werden sofort aufgedeckt, Vorschläge vom Personal können besprochen und gegebenenfalls wirksam eingesetzt werden, und Erfahrungen werden ausgetauscht.

Das Ergebnis dieses Schulungsprogramms ist verblüffend: im Taft-Hotel sind die Unfälle niedriger als in andern Hotels vergleichbarer Grössenordnung, und das Personal wechselt wesentlich seltener. Gleichzeitig kann man jedoch noch hinzufügen, dass das Personal im Taft-Hotel ein relativ grösseres Interesse an der Arbeit zeigt, während man bei der Hotelleitung eine erstaunliche Anteilnahme für das Wohl des Personals bemerkt. Schliesslich ist die Zufriedenheit beim Personal ebenso wichtig wie die Zufriedenheit eines Hotelgastes. gs.

schweizerischen Verkehrszentrale abgegebene Goldmedaille. Diese wurde ihm von Konsul Dick überreicht, der in einer kurzen Ansprache auf die Wichtigkeit der kulinarischen Künste im Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr hinwies. Der Chef-pâtissier im selben Hotel, Arthur Irminger, ebenfalls ein Schweizer, konnte infolge seiner früheren Erfolge nur hirs concours am Salon teilnehmen; es wurde ihm aber von der Jury für die von ihm ausgestellte Hochzeitstorte und das Zuckerwerk ein Ehrenpreis zugesprochen. Sein erster Mitarbeiter, Hans Seitz, erhielt einen ersten Preis für Pastillage.

Ein weiterer Mitbürger, Herr Henry Stahli, Präsident der Helvetia Association of North America in New York und Leiter des Verproviantierungsdienstes bei der Trans World Airlines, errang mit seiner Equipe einen ersten Preis für Airline Cookery and Originality.

Der bei dem sich in Schweizerhänden befindenden Grossbäckerei-Unternehmen, der John Reber Baking Corp. in New York, tätigen Mannschaft, zu der auch unser Mitbürger Robert Gnehm, Konditor, und Ernst Lienhard, Vorarbeiter, gehören, wurde u. a. ein erster Preis für die fabrikmässige Herstellung von Back- und Confiseriewaren zugesprochen. Diese Gruppe hatte sich mit verschiedenen Kuchen und Torten sowie Trockengebäck am Salon beteiligt und dort mit ihrem Ausstellungsgut einen ganzen Tisch eingenommen.

Unser Landsmann Louis Bartenbach, stellvertretender Vorsitzender des Salon Culinare, erhielt für seine aktive Mitwirkung ebenfalls eine Auszeichnung.

Abschluss der Quinzaine gastronomique Grindelwald

Die nun schon zur Tradition gewordene «Quinzaine gastronomique» hat Sonntag, 21. Januar, mit einem «Buffet froid» im Grand Hotel Regina für ein weiteres Jahr ihren Abschluss gefunden.

«Buffet froid» ist wahrlich ein bescheidener Ausdruck — denn was Küchenchef W. Lässer mit seiner Brigade geschaffen hat, darf ohne zu übertreiben und ohne zu schmeicheln als Meisterwerk edler Kochkunst bewertet und anerkannt werden. Es war ein Zeugnis schöpferischen Könnens, gesunden Idealismus wie voller Hingabe an den Beruf, mit dem Resultat eines prächtigen, harmonischen Ganzen.

Das Hausorchester, der Charme eleganter Damen und die Freude an kulinarischen Köstlichkeiten, verliehen dem Anlass die verdiente Würde.

Als dann nach 21 Uhr die «Piste» freigegeben wurde, musste man mit etwas Wehmut zusehen, wie diese in Stunden geschaffenen Meisterwerke zerstört wurden und in sich zusammenfielen, bis nichts mehr übrig blieb. Das ist die Ironie des Schicksals — die Schöpfungen der weissen Gilde sind nun einmal bestimmungsgemäss vergänglich. Die Zeit der Bewunderung dieses Schaffens ist recht kurz bemessen, und wohl viel zu wenig wird der Schöpfer dieser Werke hinter den Kulissen gedacht. Doch

Beteiligung von Schweizern am 93. Salon Culinare in New York

Dem schweizerischen Generalkonsul in New York verdanken wir folgende Information:

Vom 6. — 9. November 1961 fand im New Yorker Coliseum im Rahmen der 46. Nationalen Hotelausstellung der 93. Salon Culinare der hiesigen Société Culinare Philantropique statt. Bei dieser Veranstaltung, die alljährlich abgehalten wird, handelt es sich um den wichtigsten Wettbewerb aus der gastronomischen Branche in den USA. Über 200 Küchenchefs und Pâtissiers der führenden Hotels und Restaurants sowie sonstiger mit dem Gastgewerbe verbundenen Betriebe haben sich daran beteiligt. Die Vielfalt der geschmackvoll und originell dekorierten Gerichte sowie das feinste Zuckerwerk in äusserst reicher Auswahl und Aufmachung boten in der grossen Ausstellungshalle einen farbenfrohen und höchst einladenden Anblick. Man hatte den Eindruck, dass die Einzelleistungen alles bisher Gezeigte übertrafen.

Die Preisverteilung erfolgte am 16. Januar 1962 im Hotel Sheraton East, New York. Es nahmen daran verschiedene Vertreter der Behörde teil, u. a. der Delegierte des Bürgermeisters von New York, James O'Brien, der französische Generalkonsul, Minister Raymond Laporte, der erste Mitarbeiter des schweizerischen Generalkonsuls in New York, Konsul Walter Dick, Hans Baertschi, Direktor der schweizerischen Verkehrszentrale in New York sowie verschie-

dene Persönlichkeiten aus dem Gastgewerbe. Zur Verteilung gelangte eine sehr grosse Zahl von Auszeichnungen und recht wertvolle Gaben. Etliche davon wurden der zahlreichen Equipe des Greenbrier Hotel in White Sulphur Springs, West Virginia, zugesprochen, die unter der Leitung unseres Landesmannes, Hermann G. Rusch, Executive Food Director, den grössten Ausstellungserfolg mit grossartigen Leistungen aus allen Gebieten der Koch- und Backkunst belegte hatte. Der betreffende Mannschaft gehörten u. a. unsere Mitbürger Hans Dellenbach, Küchenchef, Philippe Corbaz, Chefdekorateur, Walter Schiess, Chefpâtissier und Garde-manger, sowie Hektor Gisi, stellvertretender Lebensmitteldirektor, an, die für ihre Mitwirkung an einem artistischen Buffet alle höchste Einzelauszeichnungen erhielten, u. a. die Goldmedaille der Société Suisse des Cuisiniers, die Goldmedaille der American Culinary Foundation, die Silbermedaille der Société des Cuisiniers de Paris und die vom bekannten Schweizer Küchenchef und aktiven Förderer der Gastronomie in Amerika, Otto Gentsch, gestiftete Silbermedaille. Herr Rusch wurde die von der französischen Regierung gestiftete und dem Greenbrier Hotel zugesprochene Goldmedaille überreicht.

Unser Landsmann Albert Schnarwyler, Küchenchef im Sheraton East Hotel, wurde für praktische Küche ausgezeichnet und erhielt auch die von der

Anfrage an unsere Mitglieder

Von befreundeter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass eine amerikanische Schule zur Durchführung von Kursen in einem Wintersportplatz in der Schweiz ein Hotel für 60 bis 100 Personen für die Zeit vom 15. Dezember 1962 bis 30. März 1963 zu mieten sucht. Diese Schule verfügt über eigenes Personal (Köche usw.). Allfällige Interessenten wollen sich beim Zentralbüro des Schweizer Hotelier-Vereins, Gartenstrasse 112, Basel 2, melden.

Brillat-Savarin schuf das Wort: «Die Welt ist nichts ohne das Leben, und alles, was lebt, nährt sich.» Besonderen Dank verdienen aber Herr und Frau Krebs, die diesen Anlass so feinsinnig gestaltet und sich unablässig um das Wohl ihrer Gäste bemüht haben. Damit haben sie zur Hebung des Ansehens unseres Gastgewerbes erneut tatkräftig beigetragen. Dem Küchenchef und seiner Brigade gehört uneingeschränktes Lob, und in diesem Dank und dieser Anerkennung ist das Servicepersonal einzuschliessen.

Dass ein Hotelier aus Interlaken diesen Anlass benützte, seine drei Kochlehrlinge zu der Schau mitzunehmen, ist lobens- und nachahmenswert, bedeutet es doch lebendigen Anschauungsunterricht, verbunden mit der Freude, auch einmal unter den Geniessenden weilen zu dürfen. (Ag.)

Im weissen Gemmgebiet

Kandersteg fördert seine Wintersaison: zwei neue Transportmittel

v. Das dank der Lötschbergbahn mit internationalen Schnellzügen von Norden und Süden rasch und bequem erreichbare Kandersteg verfügt im nahen Gemmgebiet über ein tourenreiches Skiparadies. Seine neuzeitliche Erschliessung erfolgte durch die 1951 eröffnete Luftseilbahn Kandersteg—Stock, deren Personenzugverkehr 1961 um über 27 000 auf rund 120 000 gestiegen ist, wovon der weitaus grössere Teil auf sommerliche Passwanderer entfällt.

Nun ist der seit langem gehegte Gedanke, bisher weniger bekannte, bis weit in den Frühling hinein schneesichere grosse Gefilde im nahen Bereich der Gemmiroute noch besser und besonders auch für Anfänger zugänglich zu machen, durch zwei weitere Transportmittel verwirklicht worden, die am 17. Januar 1962 in gehobener Stimmung eröffnet werden konnten.

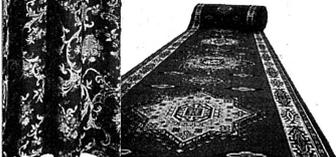
Nach nur 6 Minuten dauernder, 625 m Höhenunterschied überwindender Fahrt mit der Luftseilbahn Kandersteg—Stock steigen wir auf 1825 m um — in die 1,15 km lange neue Sesselbahn Stock—Sunnbühl. Sie weist 84 Einzelsessel auf und bringt uns in 12 Minuten durch das felsenhaltige einsame Wintertal auf 1940 m. Der Sunnbühl macht seinem Namen Ehre, auch mit dem heimeligen neuen Restaurant, auf dessen grosser Sonnenterrasse man

LINSI

erfahren,
leistungsstark
und günstig in

TEPPICHEN und VORHÄNGEN FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns
bitte Ihre Wünsche, oder
verlangen Sie den
unverbindlichen Besuch
unseres Hotelpeszialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

**Aus Gesundheitsrücksichten
zu verkaufen**

Hotel-Restaurant

in ganz gutem Zustand, an günstiger Lage in bedeutendem Kurort der Ostschweiz. Kapialkräftige Interessenten wenden sich unter Chiffre AG 2098 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Am untern Zürichsee
an sehr verkehrreicher Lage auf ca. 1. Juni
1962 zu verpachten:**

modernes Hotel

mit 32 Betten, 1 Tagesrestaurant (ca. 35 Sitzplätze), 1 Speiseraum (ca. 75 Sitzplätze) und Doppelkesselbahn.
Bewerber, welche inastade sind, die Gaststätte als erkranktes Speiseraum zu führen, werden ersucht, sich zu melden unter Chiffre AZ 1958 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A louer pour juillet 1962

l'hôtel-restaurant avec bar-danse

le Rallye

Jeux de quilles

Terrasse panoramique

à BULLE, centre de la Gruyère, en plein essor industriel et touristique

(téléphériques du Moléson et de Charmey).

Excellente affaire pour hôtelier qualifié. Pour tous renseignements et pour visiter

l'établissement les intéressés sont priés de s'adresser par écrit à

M. Francis Bertherin

architecte, BULLE

Englisch in England

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten
**ANGLO-CONTINENTAL
SCHOOL OF ENGLISH**
in Bournemouth (Südküste). Hauptkurse 9 bis 9
Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferien-
kurse Juli, August, September. Vorbereitung auf alle
öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekte und
Auskunft kostenlos durch unsere Administration:
Sekretariat AGSE, Zürich 8 Seefeldstr. 45
Tel. 051/34 49 33 und 32 73 40, Telex 52 529

In aufstrebendem Kurort im Kanton Graubünden
ist bekanntes

Hotel-Restaurant

mit 30 Betten

zu verkaufen eventl. zu vermieten

Passend für Küchenchef mit geschäftstüchtiger
Frau. Auskunft erteilt Chiffre ZK 4360, Mosse-
Annoncen, Zürich 23.

In Neubau zu vermieten
auf Frühjahr 1962 oder nach Übereinkunft

Restaurant mit Dancingbetrieb

Günstige Bedingungen. Notwendiges Kapital
ca. Fr. 40 000.—.
Auskunft erteilt Telephone (034) 2 29 22.

Zu vermieten neues, modernes

Restaurant Kaffeabar

(ca. 170 Sitzplätze)
in Zentrum einer Deutschschweizer Stadt, zu ausserordentlich günstigen Bedingungen. Nur tüchtige Fachleute kommen in Frage. Postfach 471, Bern-Transit.

Reklame-Verkauf!

Kofferböcke

aus Stahlrohr Fr. 28.—
aus Holz (mit Gurten) Fr. 19.50
Verlangen Sie bitte Muster. Tel. (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

einen eindrücklichen Blick in eine imposante Bergwelt und auf ein weites Skigebiet geniesst. Seine zahme Beschaffenheit lockt Anfänger und Fortgeschrittene zu fördernden Übungen, um so mehr als hier auch ein 614 m langer, auf 2000 m endender Skilift erstellt worden ist, und zwar, wie vor einem Jahrzehnt die Luftseilbahn und wie nun auch die vorbildlich lautlos fahrende Sesselbahn, durch die Maschinenfabrik Habegger, Thun.

Damit ist, wie Paul Loosli, Blausee, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Luftseilbahn Kandersteg-Stock (Gemmi) AG, ausführte, recht eigentlich ein grosses schneesicheres Frühlingsskigebiet erschlossen worden, als dessen nahes Zentrum das vielen begeisterten Skitouristen wohlbekannte Schwabenbachhotel bezeichnet werden kann.

Schweizerpräsident Hans Ed. Bühler, Fürsprecher in Frutigen, wies darauf hin, dass die Kandersteger Hotellerie (in der 8,25 Mio Fr. investiert sind) durch diese beiden, dank zurückbehaltenen Dividenden der LKS mitfinanzierten neuen Transportmittel eine hoffentlich recht wirksame Förderung ihrer Wintersaison erwarten darf. Möge nun das schöne Landschaftsbild auf Sunnbühl nicht durch schonungslos errichtete, 35 m hohe Masten der geplanten neuen BKW-Hochspannungsleitung entstellt werden! Die Sesselbahn Stock-Sunnbühl wird nämlich auch im Sommer in Betrieb sein und damit zum Besuch einer der Gemmiroute nahen und doch reizvoll abseitigen, zugleich wichtigen und lieblichen Berggegend anregen.

Hatte Vizepräsident P. Loosli in seiner Ansprache die Gemmistrasse befürwortet, so bemerkte Präsident H. E. Bühler zur aktuellen Frage eines eventuellen Überganges der BLS an die SBB neuerdings und in vollauf berechtigter Warnung: Für das Berner Oberland ist die Lötschbergbahn denn doch ein zu wertvolles Instrument des Fremdenverkehrs, als dass es ohne ganz bestimmte Zusicherungen aus der Hand gegeben werden dürfte!

Chronique genevoise

Le corps consulaire a reçu, à l'Hôtel des Bergues, Le Conseil d'Etat genevois

On sait que le corps électoral genevois a récemment renouvelé son Conseil d'Etat, pour une période de quatre ans, après un dépouillement à suspense, dont le souvenir n'est pas près de disparaître. Fidèle à l'usage qu'il a établi, le corps consulaire de Genève — quarante-sept pays actuellement représentés en cette ville, par un consul général ou un consul — vient d'offrir, dans les salons de l'Hôtel des Bergues, un grand déjeuner en l'honneur des membres du gouvernement. A ce repas avaient été également conviés le chancelier d'Etat, ainsi que les cinq membres du Conseil administratif de la ville de Genève.

A l'heure du café, des toasts ont été échangés entre M. Alexandre de Manzarly, consul général de France, en sa qualité de doyen du corps consulaire genevois, et M. Emile Dupont, président du gouvernement, au nom de l'autorité cantonale. V.

Le couple princier de Monaco à l'Hôtel de la Paix

Nous apprenons que le prince Rainier de Monaco est arrivé lundi à l'Hôtel de la Paix à Genève où il sera rejoint par la princesse Grace et ses deux enfants, la princesse Caroline et le petit prince Albert. Ils séjourneront quelques jours à l'Hôtel de la Paix qui est, on peut le dire, leur résidence habituelle à Genève, avant de se rendre dans leur chalet de Schönried dans l'Oberland bernois. La direction de l'Hôtel de la Paix leur a réservé, comme de coutume, son accueil le plus attentif.

La Geneva Cup des Intérêts de Genève a remporté un grand succès à Villars

C'est à Villars, la belle station des Alpes vaudoises, que les Intérêts de Genève viennent de faire disputer la Geneva Cup, ce magnifique challenge qu'il est offert et qui, année après année, est mis en compétition parmi les membres du Ski-Club de Grande-Bretagne qui fréquentent les centres de sports d'hiver desservis par l'aéroport de Genève-Cointrin.

Avec 1 minute 15 secondes, M. Chris Gallagher, D. H. O., a réalisé le meilleur temps de la journée et s'est adjugé, pour 1962, la fameuse Geneva Cup, qui lui a été remise par un représentant des Intérêts de Genève. Les premiers classés des trois autres catégories, soit Mme Pessa Dredge, en 1 minute 24 secondes 2 dixièmes, pour les dames, M. F. Lockwood, du club de Villars, en 1 minute 34 secondes 2 dixièmes, pour les messieurs, et Lady Mary Kerr, également du club de Villars, en 1 minute 35 secondes 4 dixièmes, chez les girls, se sont vu offrir, chacun, une splendide montre-bracelet, grâce à la générosité de l'Association genevoise des horlogers, bijoutiers et orfèvres, qui exploite un comptoir de vente à l'aéroport de Genève-Cointrin, et avait mis ces pièces à disposition des Intérêts de Genève.

Les milieux touristiques de Villars avaient assuré impeccablement l'organisation de cette manifestation sportive réservée à ces fidèles amis de notre pays que sont les skieurs et les skieuses du Royaume-Uni. V.

Touristes et indigènes en perdent des choses à Genève!

Au cours de l'an passé, 19224 objets, soit 10992 trouvés sur la voie publique, 5820 à bord des véhicules de transports en commun et 2412 dans les grands magasins et lors de manifestations importantes, ont été déposés au Bureau cantonal des objets trouvés. Parmi ceux-ci, il y avait 1222 montres et bijoux, représentant une valeur approximative de 120 000 francs, ainsi que 2353 portefeuilles et portemonnaies, renfermant 114 554,85 francs suisses, ainsi que des sommes importantes en coupures de vingt-trois pays étrangers. C'est dire que touristes et indigènes perdent passablement de choses à Genève.

La moitié seulement de ces objets ont retrouvé leurs légitimes propriétaires. En effet, 9735 objets divers, représentant une valeur de 551 000 francs, ont été restitués aux ayant-droits qui, tout heureux de récupérer ce qui leur appartenait, ont laissé 29 886 francs pour récompenser l'honnêteté des personnes qui avaient pris la peine de rapporter

Bonne retraite M. Welschen

Ayant remis, en octobre dernier, l'Hôtel des Cheminots et Voyageurs à Brigue, M. Alfred Welschen nous tire sa révérence. C'est affligeant, bien qu'on soit assuré de le rencontrer encore en mainte oc-



casion, car peu d'hommes sont aussi fidèles, aussi disponibles que lui. Son affection pour le métier l'aurait d'ailleurs conservé à son poste de nombreuses années encore, n'était la difficulté d'être aujourd'hui bien entouré, bien secondé par le personnel, et cet écueil l'a dissuadé. C'est un signe des temps.

Originaire de Grenchen, fils et petit-fils de cafetier, M. Welschen est né le 8 septembre 1898 à

ce qu'elles avaient trouvé soit dans un poste de police, soit directement au Bureau cantonal des objets trouvés.

Si un touriste a perdu quelque-chose, et qu'il ne quitte pas immédiatement la ville, il est bon de lui signaler l'existence du Bureau cantonal des objets trouvés, 2, rue Ferdinand Hodler, dans le quartier de Rive, soit en plein centre, où il a de fortes chances de retrouver son bien. Car, à Genève, la notion d'honnêteté est profondément enracinée dans les mœurs, ce qui n'est, du reste, que normal.

Déjà se prépare le 18^e Concours international d'exécution musicale

C'est du 22 septembre au 6 octobre qu'aura lieu, pour la dix-huitième fois, le Concours international d'exécution musicale de Genève, dont le rayonnement ne fait que s'affirmer toujours davantage, année après année. Les branches retenues cette fois-ci sont le chant, le piano, l'alto, l'orgue et le quintette à vent, alors que l'an passé c'était le chant, le piano, la flûte, le violoncelle et le basson. Ce concours, dont le comité d'organisation est présidé par M. Samuel Baud-Bovy, directeur du Conservatoire de musique de Genève, est ouvert aux jeunes artistes de tous les pays, âgés de quinze à trente ans pour le chant, le piano, l'alto et l'orgue, et d'un âge moyen maximum de trente-cinq ans pour les quintettistes.

L'année dernière, 257 candidats de trente et un pays ont participé à ce concours. On pense que, en 1962, ce chiffre sera plus élevé encore et que le caractère international en sera tout aussi marqué. V.

Montreux, où ses parents tenaient la Pension des Etrangers, avant d'exploiter l'Hôtel de la Poste à Gampel, à l'époque de la construction des usines de la Lonza et du tunnel du Lötschberg. C'est là qu'Alfred Welschen fit son école primaire, suivie de l'école de commerce chez les capucins d'Appenzel, et du collège de Saint-Maurice.

Mais à quinze ans, chaperonné par son oncle Théodule Oggier (frère de Louis, du Terminus à Sierre), il est chasseur au Windsor de Monte-Carlo, propriété d'Antoine Gaillard d'Ardon, un parent de M. Henri Arnold. Chasseur encore à l'Hôtel d'Europe à Aix-les-Bains, il rentre à pied jusqu'à Genève à la déclaration de guerre... De 1914 à 1920, il travaille aux «Walliser Kraftwerke», à Gampel, puis est à nouveau employé d'hôtel, à Gosschenen, Andermatt, Lugano, où il se fera un nom comme concierge du Métropole et surtout du Bristol.

Cependant, il y a trente-cinq ans, pour le jeune homme désireux de faire carrière dans la profession, la condition sine qua non était de savoir les langues. Aussi Alfred Welschen gagne-t-il Londres en 1926. Il y prend pension chez un Valaisan nommé Albrecht et s'instruit au «London County Concile Institute». Albrecht était garçon au restaurant Pegani, où il emmenait le soir son pensionnaire qui y servait comme commis.

De 1930 à 1938, Alfred Welschen est concierge au Central de Davos et au Bristol de Lugano. En 1940, il reprend à Gampel le «Jaegerheim» qui avait



La fameuse «Jaegerstube» où M. Welschen recevait si cordialement ses amis.

été exploité par sa mère, Catherine Welschen, et enfin il achète, en 1945, l'Hôtel des Cheminots, transformé par ses soins.

Mme Anna Welschen, son épouse, vient de Davos, elle-même fille d'hôteliers. Leurs deux fils, élèves de l'Ecole hôtelière, font leur stage actuellement.

Bref, une belle et bonne souche de notre hôtellerie.

A Brigue et dans les milieux valaisans, M. Welschen est une figure très populaire. Un hôtelier simple et attachant, fin et franc comme l'or, particulièrement doué d'humour cordial. Chasseur de-

Die preisgünstigste Geschirrwashmaschine in allen Grössen von Hildebrand. 26 verschiedene MEI KO-Modelle. Preis ab Fr. 3140.—

ED. HILDEBRAND ING.
Apparatebau
Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. (051) 34 88 66

Verpachtung oder Verkauf
Strandhotel Engelberg Twann/Bielsee

Modernes Hotel-Restaurant, Grillroom, Garten, 200 m Seeanstoss, ca. 13000 m².

Nach Ablauf der bisherigen Pachtfrist ist diese Liegenschaft mit sofortiger Wirkung zu verpachten oder evtl. zu verkaufen.

Interessenten wenden sich an die Allg. Treuhand AG, Avenue de la Gare 44, Lausanne.

Zu verpachten

Landgasthof

an Durchgangsstrasse im Berner Oberland, 40 Betten, Tanzsaal und kleiner Saal für Versammlungen, Bankette etc., 2 autom. Kegelbahnen, Garagen, Parkplatz.

Anfragen an **K. Briggen, Bücherexperte, Spiez.**

KAISER AG KAFFEE-SPEZIALHAUS BASEL

Ihr Gast ist König — bedienen Sie ihn königlich — mit KAISER KAFFEE!

Nach umfangreichen Versuchen hat Kaiser AG drei Spezial-Kaffeesorten für Restaurations-Betriebe herausgebracht, die bedeutend ausgiebiger sind!

Dank dem ausgezeichneten Aroma dieser Sorten wird es Ihnen gelingen, den Kaffee-Umsatz mit seiner interessanten Marge wesentlich zu steigern.

Hochinteressant: Kaiser AG verhilft Ihnen, dank einem günstigen Finanzierungsvorschlag, zu einer neuen, leistungsfähigen Kaffee-maschine (Marke nach Ihrem Wunsch!).

KAISER AG, BASEL
Das schweizerische Kaffee-Spezialhaus mit 60jähriger Tradition.

GUTSCHEIN (Einsenden an Kaiser AG, Kaffee-Spezialhaus, Basel 2)
Senden Sie mir unverbindlich die Finanzierungs-Dokumentation «Ihr Gast ist König». Stempel/Unterschrift:

HR

LUGANO Zu verkaufen
im Zentrum der Stadt neu eingerichtetes

Hotel garni

Prächtige Seeausicht, alle Zimmer mit Bad, WC, Telefon und Radio (56 Betten), langjähriger Mietvertrag. Nötiges Kapital Fr. 350 000.— für Inventareinrichtung. Offerten unter Chiffre HG 1906 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abänder-Adresse verschlossen, diskret & interesse. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inset send an Drogerie Schaerer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort

Le Champagne préféré

Champagne BOLLINGER

Agence générale **RENAUD SA** BASEL

puis quarante-quatre ans : il va à la chasse avec un vrai fusil, il en a rapporté six cents lièvres et un nombre illimité de bonnes histoires. Il a servi à ses clients un million de chopes et cinq cent mille ballons de chianti... Il a bien mérité sa retraite, que nous souhaitons de tout cœur longue et heureuse au côté de Mme Welschen. Et parions que la statistique des lièvres et des histoires de chasse ne vas pas s'arrêter là. (B. O.)

Der schiefe Turm von St. Moritz

Es sei gleich vorweg gesagt: wäre er nicht das «Firnzeichen» eines Betriebes, nämlich des Kulm Hotels in St. Moritz, so wäre der Kirchturm inmitten kulinarischer Herrlichkeiten bestimmt nicht am Platze. Es muss in diesem Zusammenhang einmal gesagt werden, jeder Künstler der süßen Kunst möge davon Abstand nehmen, kirchliche Bauten und was Sakrales damit in Zusammenhang steht, als dekoratives Objekt, ob essbar oder nicht, zu verwenden. Es sind schon Zumutungen, einem Gast



Kelche, Kreuze und dergleichen zum Essen vorzusetzen. Lassen wir es da einer gewissen Pietät nicht fehlen.

Das Wahrzeichen von St. Moritz und gleichzeitig Emblem der Kulm Betriebe macht hier eine löbliche Ausnahme. Und da das Sujet noch sehr sorgfältig und in seinen Proportionen wohl durchdacht ist, kann den Verfertiger, Chef-Pâtissier Schmid und seinem Commis W. Gräfe, zum gemeinsam geschaffenen Werk herzlich gratuliert werden. Umgeben mit schönem Blumenschmuck und den kleinen Kantonsfähnchen hatte das Ganze gewissermassen einen nationalen Charakter. Der Turm wurde während des Service illuminiert um sich dem Anlass entsprechend festlich zu zeigen. (A. F.)

Week-end im Schnee

hvb. Wer sich etwas Zeit nimmt, und jeder Skifahrer sollte sich heute etwas Zeit nehmen, der kann seit Beginn dieses Winters jeden Freitag von 12 Uhr

bis 12Uhr 20 die neue Sendereihe von Radio Zürich «Week-end im Schnee» einschalten. Es ist eine Co-Produktion, welche die Verkehrsmittelungen der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), eine Ski-, Schnee- oder winterliche Repetage, den «Radio-Skitourenvorschlag» und als «pièce de résistance» den Schneebericht der SBB umfasst. Absolut neu ist der Skitourenvorschlag, der jeweils von Albert Mahler, dem Skitourenchef im Schweizerischen Skiverband (SSV), in Zusammenarbeit mit den regionalen Skiverbänden ausgearbeitet und durchgeführt wird. In engem Schulterschluss leisten dabei die drei Organisationen: der SSV, das Studio Zürich und die SVZ, einen praktischen Beitrag im Sinne des SVZ-Verbeslogans für 1962 «Zurück zur Skikultur» oder «Von der Piste zurück in den Pulverschnee». Abseits der Piste lautet die Parole des Skitourenvorschlags, der in die vielgestaltige und eigenartige Landschaft der Schweiz führt. Die «alten» Seehunds-Pomoca oder Trifamelle kommen wieder zu neuen Ehren. «Nimm Dir Zeit – und laufe Ski», könnte man sagen. Zuerst der Aufstieg, dann die Abfahrt. Aber der Aufstieg sollte wenigstens zum Teil aus eigener Muskelkraft erfolgen, und wer kein Freund der langen Warteschlangen an den Skiliften ist, der steigt schon vom Talboden aus mit den fell-bewehrten Latten in die Höhe, um den Winter zu geniessen, wo er noch nicht zum Rummelplatz der Massen geworden ist.

Kleine Chronik

Hotel-Besitzwechsel auf Schwägalp

Das Hotel Passhöhe am Wege zur Schwägalp wurde kürzlich an die Sântis-Schwebbahn AG verkauft, womit das auf Hundwiler Boden gelegene, im Chaletstil gehaltene Hotel samt dem grossen Um-schwung in den Besitz der Bahngesellschaft gelangt. Diese betreibt ihrerseits bekanntlich bereits das Restaurant Schwägalp, das dem Bahnbetrieb angegliedert ist und in letzter Zeit erneuert wurde. Th.

Alp Malbun wird Wintersportplatz

Von Vaduz über Triesenberg auf einer bequemen Strasse erreichbar, liegt hinter Steg im Saminatal im Fürstentum Lichtenstein die Alp Malbun. Vor Steg führt ein Autostrassentunnel als Basistunnel durch die ins Rheintal herablickenden vorgelagerten Lichtensteiner Alpen. Seit einem Jahr ist der ganze Strassenzug vom lichtensteinsteinischen Hauptort Vaduz bis hinauf nach der Alp Malbun auch im Winter befahrbar, während früher bloss mit dem Ort Steg im Saminatal eine ganzjährig befahrbare Verbindung bestand. Nach Alp Malbun, wo früher bloss ein einfaches Kurhaus stand, führt auch ein Postautokurs.

In den letzten Monaten hat sowohl der Staat als auch die Alpengossenschaft energisch dafür gesorgt, dass sich Alp Malbun zu einem bemerkenswerten Wintersportplatz entwickeln kann. Zu den bereits recht grosszügig konzipierten Autoпаркplätzen sind neue eingetreten. Auf allen Seiten des Tal-

Charles Wachter †

Un grand hôtelier de vieille souche helvétique disparait

C'est avec un profond regret que nous venons d'apprendre le décès, survenu le 9 janvier dernier, à Suresnes près de Paris, de notre compatriote Charles Wachter, président-directeur général du «Grand Hôtel et Restaurant du Pavillon» à Paris. Né le 12 Mai 1886, à Wolfgantzen (Haut-Rhin), il était fils des époux Wachter-André, citoyens de Mels (St-Gall) et précurseurs de l'hôtellerie française, en tant que gérants de l'Hôtel des Deux Mondes (avenue de l'Opéra) et depuis 1900 propriétaires du Grand Hôtel du Pavillon. Le jeune Charles débuta, dans le métier, comme garçon de salle au Grand Hôtel de Paris. Un an plus tard, en 1903, il quitta la France, sa patrie d'adoption, pour s'engager comme commis de restaurant à l'Hôtel Englischer Hof à Francfort s. Main. Les années 1904 et 1905 le virent successivement s'initier aux secrets de notre profession, d'abord comme commis du Restaurant Cantabrico à San Sébastian (Espagne), puis comme sommelier du Grand Hôtel à Palma de Mallorca (Iles Baléares) et finalement comme secrétaire de réception de l'établissement le plus réputé de son époque à Cologne: l'Hôtel Disch.

Après avoir accompli ses stages en 1906 et 1907, d'abord à l'Hôtel Wittelsbach à Nuremberg puis comme chef de réception au Grand Hôtel Continental à Munich, Charles Wachter, déjà meilleur aide de ses parents, entreprit la reconstruction et l'élargissement de l'Hôtel du Pavillon, après un voyage d'études à travers l'Europe. Mais dès 1913, il reprit son «Tour de France», d'abord comme chef de réception de l'Hôtel Folkestone à Boulogne sur Mer puis, après avoir été mobilisé en Suisse de 1914 à 1915, il rentra à Paris et travailla, dès 1916, dans les services de réception des Hôtels Terminus et Continental. Finalement (1918-1920) il fut directeur d'un important Hôtel à Limoges où il géra, en outre, avec succès le «Washington Club» des officiers américains stationnant après la guerre dans la Capitale du Limousin.

Entre temps, l'ancien «Hôtel du Pavillon» construit au 38 de la Rue de l'Échiquier, d'après les plans de Charles Wachter, avait été successivement élargi et

modernisé par ses parents. Ainsi porté à sa capacité actuelle de 200 chambres, avec tout le confort d'un établissement quatre étoiles, des milliers de clients de tous les pays, et notamment un grand nombre de touristes et hommes d'affaire suisses y descendaient mois par mois. En 1920, après la mort de son père, Charles Wachter fut nommé président-directeur général du Grand Hôtel du Pavillon. Il assura la gestion de son établissement, personnellement jusqu'à ses derniers instants. Le 12 mars 1961, il a ainsi pu commémorer le jour où – il y a



60 ans – ses parents, après la complète transformation de l'ancien Hôtel du Pavillon, avaient inauguré le remplacement des bougies de nos ancêtres par l'électricité, les sonneries par le téléphone dans toutes les chambres et le chauffage au bois dans les cheminées de la «belle époque» par le chauffage central.

M. Charles Wachter, comme il se doit, fut membre-fondateur du Rotary Club de Paris (depuis 1921). Il a été également un des grands promoteurs du futur Hôpital suisse de Paris. Parmi les membres de la colonie helvétique de Paris il comptait beaucoup d'amis qui garderont, à ce grand hôtelier de vieille souche un excellent souvenir... Dr W. Bg.

kessels sind Weekendhäuschen aus dem Boden geschossen, die wiederum eine Reihe von Zuleiferungs-läden nötig gemacht haben. Auf den Winter 1961/62 hin ist, gerade rechtzeitig auf die Festtage, ein neues Sportheim, das Hotel «Gallina», eröffnet worden. Auch ein Skilift wurde auf diese Wintersaison hin erbaut, und zwar von der Alp-gossenschaft, die eine Skilift-Aktiengesellschaft gegründet hatte. Allerdings erlauben es die allgemein schlechten Schneeverhältnisse um die Jahreswende 1961/62 nicht, den Skiliftbetrieb aufzunehmen, doch inzwischen ist mit dem Schnee der Betrieb aufgenommen worden. Hunderte von Skifahrern bevölkerten nun die Pisten, die wiederum richtig angelegt werden mussten.

Es ist anzunehmen, dass sich Malbun recht rasch zu einem kleinen lebhaften Wintersportplatz entwickeln wird. (Th.)

Schöllenenbahn und Furka-Oberalp-bahn fusionieren

In Andermatt fanden die ausserordentlichen Generalversammlungen der Aktionäre der Schöllenenbahn sowie der Furka-Oberalp-bahn statt. Beide Gesellschaften stimmten einem Fusionsvertrag beider Bahnen zu. Die Schöllenenbahn AG hat sich aufgelöst, und der Betrieb der Strecken Brig-Andermatt-Disentis sowie der Strecken Gäschenen-Andermatt wird unter der Bezeichnung «Furka-Oberalp-Bahn» laufen. Die Aktien der Schöllenenbahn von maximal 5 Franken werden gegen Aktien der Furka-Oberalp-bahn zu nominal 250 Franken umgetauscht. Beide Bahnen erhalten nun die gleiche Direktion mit provisorischem Sitz in Brig; doch soll angestrebt werden, denselben nach Andermatt zu verlegen.

A louer
éventuellement à vendre au bord d'une route de montagne très fréquentée au centre du Valais,
Restaurant
bien achalandé
Terrasse, vue magnifique. Ouvert toute l'année. S'adresser sous chiffre AS 6417 S. aux Annonces Suisses S.A. «ASSA», Sion.

Restaurant d'Isenau
(à la station supérieure du télécabine Les Diablerets-Isenau)
a louer
pour date à convenir, par suite de démission honorable du titulaire.
Les intéressés voudront bien adresser leurs offres jusqu'au 10 février 1962 à la Direction du Chemin de fer ASD, Beau-Site, Aigle (Vaud), téléphone (025) 2 21 15, qui se tient à leur disposition pour tous renseignements utiles.

Hôtel-Pension
de vieille renommée à vendre pour raison d'âge par un. Excellente affaire pour couple du métier. Prix: Fr. 31000.— tout compris (maison récemment rénovée, mobilier, matériel, 3200 m² de terrain, reprise). Gérance Sellaz & Fils, Métropole 1, Lausanne. Téléphone 238491.

Zu verkaufen
in weltbekanntem Kurort des Berner Oberlandes, aus Alters- und Gesundheitsrück-sichten
Klein-Hotel-Pension
(15 Fremdenbetten), mit Sommer- und Winter-saison. Nur kapitalkräftige Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre HP 1683 der Hotel-Revue, Basel 2.

fritzi Die Qualitäts-Friteuse
Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten, — SEV-geprüft.
ARO SA LA NEUVILLE
Telephon (038) 79091/92
Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungs-erleichterungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

Sofort zu verkaufen
im Berner Oberland kleinere
Hotel-Pension
mit grossem Garten, direkt am See. Wunderbare Lage. Sichere Existenz. Nötige Anzahlung 130000 Franken. Offerten unter Chiffre A 70231 Y an Publicitas Bern.

KLEINHOTEL
20 Automaten von Lugano, an sehr schöner Aussichtslage, ist wegen Abreise ins Ausland sofort
zu vermieten
Sehr günstige Gelegenheit für seriöse Fachleute. Offerten unter Chiffre AS 4082 Lu Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Lugano.

Guteingeführte, mittelgrosse
Pension garni
am See, Nähe Lugano, krankheits-halber abzugeben. Anfragen unter Chiffre AS 4073 Lu Schweizer Annoncen AG. «ASSA», Lugano.

Fortus zur Belebung des Temperaments
Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vorkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:
Lindenhof-Apotheke, Zürich 1
am Rennweg 46 Tel. (051) 275077

Wir offerieren Ihnen
Tisch-nelken
zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.— franko.
Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 662 88
Hotel-Restaurant im Tessin
an bekannter internat. Strassenkreuzung gelegen, ist umständehalber zu verkaufen. Sehr schön eingerichtete Festsaal mit ca. 30 Betten, schönes Restaurant, Saal, gr. Garten (Grotto) und einem kompl. neuzeitlichen Inventar, Parkplatz usw. Nur Interessenten, die eine grössere Anzahlung leisten können, wollen sich melden unter Chiffre ZT 4568 an Mosse-Annoncen, Zürich 53.

Zu verkaufen
Kühlschrank
«Frigidaire» (Freen) 160 x 85 x 235 cm, 4 Türen, kann im Betrieb beschickt werden.
Gas-Teller-und-Plattenwärmer
120 x 68 x 80 cm.
Metzgerei Adolf Richner AG, Monbijoustrasse 26, Bern.

Tischwäsche
Zwirnhableinen, sehr günstig abzugeben.
1 Posten erstklassige **Woldecken**
150 x 210 cm. Fr. 27.50.
Muster durch Postfach 81, Basel 12.

Nach Übereinkunft **zu verpachten**
in Luzern, guteingetrichtetes
HOTEL
mit 50 Betten und Restaurant. Offerten unter Chiffre LZ 2194 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In landschaftlich schöner Lage am Rande einer mittleren Industriestadt der Ostschweiz ist durch besondere Umstände ein gutgeführtes
Hotel-Restaurant
an nachweisbar tüchtiges Fachehepaar
zu vermieten evtl. zu verkaufen
Zur Übernahme ist entsprechendes Kapital erforderlich. Offerten unter Chiffre HT 2104 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre près Yverdon, centre industriel et agricole,
très beau café
avec grande salle.
Immeuble en parfait état, tout confort, mazout. Chiffre d'affaire prouvée. Affaire rentable et avantageuse. Ecrire sous chiffre OFA 5244 L à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.

Suche eine passende Anstellung als
Direktions-Assistent oder Sous-Direktor
Beste Referenzen, mit Sekretärskurs, Hotelfachschule Lausanne, 10 Jahre Praxis, davon 5 Jahre Schweiz. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch. Arbeitsbeginn: sofort oder nach Übereinkunft. Angebote unter Chiffre DA 2049 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inserataufträge möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, ihre Inserate jeweils schriftlich und frühzeitig aufzugeben und telephonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telefons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telephonische Aufträge künftighin keine Verantwortung übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochenansage berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weiteren Inserenten um Verständnis für diese sich aufräubernde Massnahme und danken hierfür im voraus verbindlich.
Die Administration

Kalbfleisch wird noch teurer!

Unter dem Vorsitz von Minister Dr. Feisst tagte am 26. Januar in Bern der Fachausschuss Fleisch. Er liess sich durch den Geschäftsführer der Schweiz. Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung über die Lage auf dem Schlachtviehmarkt orientieren. Sie zeichnet sich aus durch ein knappes Angebot an Schweine- und Rindfleisch sowie durch leicht anziehende Preise. Der Fachausschuss prüfte sodann die Frage der Stützungspreise für Kalber. Er empfiehlt mit grossem Mehr den zuständigen Behörden des Bundes Zustimmung zum Antrag des Schweiz. Schlachtviehproduzentenverbandes, diese Preise dem auf den 1. November 1961 erhöhten Milchgrundpreis anzupassen, was insbesondere den klein- und bergbäuerlichen Betrieben zugute kommt. Allgemein wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, dass die Kalber im Sinne der Fleischschauvorschriften nicht mehr zu jung an die Schlachtbank abgegeben werden und dass diesbezüglich eine strengere Kontrolle durchgeführt wird. Ferner liess sich der Fachausschuss über den Stand der Prüfung der Rechtmässigkeit der Bemessung der Importkontingente nach Massgabe der städtischen und ländlichen Verhältnisse (Prioritätsordnung) orientieren.

Was und wieviel dürfen unsere Gäste zollfrei in ihre Heimatländer einführen?

Die Zollbestimmungen wechseln bekanntlich sehr stark von Land zu Land. Obwohl seit Kriegsende auch in dieser Hinsicht eine fühlbare Liberalisierung eingetreten ist, ist der Idealzustand einer zollfreien Einfuhr von Geschenkartikeln noch nicht erreicht. Zahlreiche Geschäftsleute und Touristen erwidern sich deshalb jeweils immer wieder danach, welche Geschenkartikel und wieviel davon zollfrei in die Heimatländer ausländischer Gäste eingeführt werden dürfen. Auf Initiative des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine und der Schweizerischen Verkehrszentrale hat der Schweizerische Fremdenverkehrsverband in Bern sich der Aufgabe unterzogen, die Zollfreigrenze von Waren, welche die aus dem Ausland zurückkehrenden Staatsangehörigen für Geschenkartikel mit sich führen, tabellarisch festzuhalten. Ein solches Verzeichnis ist soeben in deutscher und französischer Sprache erschienen und kann sowohl beim Schweiz. Fremdenverkehrsverband in Bern (Gurtenstrasse 6) als auch im Sekretariat des Verbandes

Schweiz. Verkehrsvereine (Offizielles Verkehrsbüro Luzern) und bei der Schweiz. Verkehrszentrale in Zürich kostenlos bestellt werden.

Veranstaltungen

Studienreise für Wirtefachleute und Kaffeehausbesitzer nach Holland

Vom 24.-29. April gelangt eine Studienreise für Wirtefachleute und Kaffeehausbesitzer nach Holland zur Durchführung mit dem Flugzeug von Zürich-Kloten nach Amsterdam und zurück. Im Programm ist eine Fahrt ins Veluwe-Land, eine Rundfahrt mit Besuch der Delfter Porzellanfabrik, von des Haag und von Scheveningen, ein Ausflug nach Alkmaar und Limuiden sowie eine ganztägige Fahrt nach Rotterdam, vorgesehen. Interessenten erhalten das Detailprogramm vom Organisator der Reise, Herrn W. Rügner-Brönnimann, Hotel St. Peter, Zürich.

Interverband für Skilauf - Ski-Instruktionskurse

Der Interverband für Skilauf führt zur Ausbildung von Ski-Instruktoren folgende Kurse durch:

- 1. Vorbereitungskurse für SI-Kandidaten** vom 11. März, abends, bis 18. März, mittags:
 - a) für deutschsprechende Kandidaten auf Ilitios ob Unterwasser SG,
 - b) für französisch- und italienischsprechende Kandidaten in Les Diablerets VD.
- 2. SI-Brevetkurs** vom 2. April, 19 Uhr, bis 11. April, 12 Uhr, in Arosa GR. Sowohl für die Theorie als auch für die praktische Arbeit werden die Klassen nach Muttersprache (Deutsch, Französisch, Italienisch) getrennt geführt. Zum Brevetkurs werden nur Kandidaten zugelassen, die einen Vorbereitungskurs mit genügender Qualifikation besucht haben.
- 3. SI-Prüfung**, anschliessend an den Brevetkurs, ab 11. April, 14 Uhr, bis 14. April, 11 Uhr, in Arosa GR.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 15. Februar 1962 zu richten an das Sekretariat des Interverbandes für Skilauf, Luisenstrasse 20, Bern. Anmeldeformulare, Zulassungsbedingungen, Brevetbestimmungen usw. können gegen eine Gebühr von 2 Fr. (zahlfähig auf Postcheckkonto III 9185, Interverband für Skilauf, Bern - oder in Marken der Bestellung beizulegen) beim Sekretariat: Luisenstrasse 20, Bern, bezogen werden. Mit der Anmeldung zum Kurs ist ein Haftgeld von 20 Fr. zu überweisen.

Hotelympia und die Modernisierung

Die gesamte britische Hotel- und Gaststättenindustrie ist in einem Aufbruch begriffen. Alte, unbenutzte Hotels und Restaurants werden modernisiert, und überall sieht man neue, moderne Hotels und Restaurants entstehen. Die einstige Selbstgenügsamkeit der Briten ist wie verweht. Der Anschluss an Europa und an das moderne, amerikanische Zeitalter soll nun endlich vollzogen werden. Das war die Situation im Augenblick der Eröffnung der diesjährigen Hotelympia, die vom 23. Januar bis zum 1. Februar (den Sonntag ausgenommen) in Olympia (London) dem Fachpublikum offenstand. Die diesjährige Hotelympia zeigte sich deshalb auch ganz im Zeichen des britischen Expansions- und Modernisierungsdranges in der Hotellindustrie. Die Ausstellung war um ein ganzes Stockwerk vergrössert worden, um den zweiten Stock nämlich, der eine beinahe abgeschlossene Ausstellung in sich barg, den «Saal der Modernisierung». Hier wurde eine

Le coin des anciens élèves

Marriages célébrés en 1961

Nous avons le plaisir d'annoncer le mariage des collègues suivants :
M. Pluvinaige, André, à Mègeve, a épousé Mlle Martine Bacle, en mai 1961.
M. Lefèvre, Paul, à Compiègne, a épousé Mlle Lilo Koeb, en mai 1961.
M. Wetten, Martin, à Altadena, a épousé Mlle Eva Rutishauser, en juillet 1961.
Mlle Rombouts, Kitty, à Amstelveen, a épousé M. Theo Helms, en août 1961.
M. Bättig, René, à Zurich, a épousé Mlle Leny Weber, en août 1961.
M. Méttens, Hugo, à Berchem, a épousé Mlle Brita Hülsberg, en août 1961.
M. Piller, Maurice, à Kilmarnick, Virginia, a épousé Mlle Eleanor Lee, en août 1961.
M. Schaerer, Arthur, à Davos, a épousé Mlle Erika Raabe, en septembre 1961.
M. Thill, Ernest, à Luxembourg, a épousé Mlle Juliette Majerus, en septembre 1961.
M. Meylan, Bernard, à La Chaux-de-Fonds, a épousé Mlle Michèle Goldschieder, en octobre 1961.
M. Gerber, François, à Neuchâtel, a épousé Mlle Aline Gatte, en octobre 1961.
Mlle Gaden, Janine, à St-Jean-de-Maurienne, a épousé M. Georges Thivans, en octobre 1961.
M. David, Dante, à Gressoney-St-Jean, a épousé Mlle Marianne Naef, en novembre 1961.
Mlle Boer, Anck, à Epe, a épousé M. Joseph Kapelle, en novembre 1961.

Naissances

11. 5. 1961: M. et Mme Carlo de Mercurio, à Leysin, nous ont annoncé la naissance de leur fils Guy Laurent.
21. 5. 1961: M. et Mme Hans Leu-Liniger, à Zurich, nous ont annoncé la naissance de leur fille Livia.
23. 5. 1961: M. et Mme H. Zimmermann, à Lincoln, nous ont annoncé la naissance de leur fille Susanne Elisabeth.

Fülle neuer Ideen und Anregungen für die Neuausstattung von Hotels mit Möbeln und Dekorationen und vor allem für die Rationalisierung des Services gezeigt. Zehn Ausstellungsstände befassten sich allein mit Verkaufsautomaten und automatischen Dienstleistungen.

Da das Swimming-pool auch im kühlen England immer häufiger anzutreffen ist, vor allem bei Ferienhotels, zeigt diese Ausstellung auch ein komplettes Swimming-pool im Ausmass von neun mal drei Metern mit Einsteigeleiter aus nichtrostendem Stahl, ausserdem ausgestattet mit Unterwasserbeleuchtung, Wassererwärmungs-Reinigungsanlage und einer Unterwasseranlage. Eine Sonderschau befasste sich mit der Berufskleidung von morgen, mit besonderer Modeschau und allem was dazu gehört. Obwohl jedoch die Hotelympia von jeher in erster Linie eine Ausstellung der Verbrauchsgüter und Investitionsgüter darstellte, wäre sie ohne ihren Salon Culinaire International de Londres unvollständig. Dieser kulinarische Wettkampf unter den fähigen Köchen des Landes wird seit 1885 jährlich ausgetragen. 62 Wettkampfklassen waren in diesem Jahr gebildet worden; 39 in den Seniorenklassen und 24 in den Juniorenklassen. Die für den ausländischen Besucher wohl beachtenswerteste war die Klasse 33, «Typische britische Gerichte». Zu diesem Salon Culinaire gehört als Sonderschau die Table d'Honneur, eine Ausstellung kulinarischer Gerichte für Bankette und festliche Diners. gs.

11. 7. 1961: M. et Mme Reygrobellet, à Lambarene, nous ont annoncé la naissance de leur fils Bruno.
29. 8. 1961: M. et Mme C. Benoit-Dupex, à Lausanne, nous ont annoncé la naissance de leur fils Guy-Claude.
2. 10. 1961: M. et Mme D. Janzen-Miazza, à Genève, nous ont annoncé la naissance de leur fils André Henri Pierre.
6. 10. 1961: M. et Mme C. Telschow, à New York, nous ont annoncé la naissance de leur fille Anita Beatrice.
24. 10. 1961: R. et Mme Landrin, à Paris, nous ont annoncé la naissance de leur fils Eric.
13. 11. 1961: M. et Mme R. Ramaekers-Hero, à Bruxelles, nous ont annoncé la naissance de leur fille Catherine.
3. 12. 1961: M. et Mme F. Claudel-Gamsard, à Rio de Janeiro, nous ont annoncé la naissance de leur fille Florence.

Fêtes de Noël

Les «stamm» des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Bâle, Zurich, Lausanne et Genève ont dignement fêté Noël au cours du mois de décembre. A chacune de ses manifestations, le président de l'association, ou le secrétaire de celle-ci, ou encore le directeur de notre institution scolaire sont venus apporter aux «exiliés» l'appui de leur présence. Un compte rendu de ces manifestations a été publié dans le numéro 51/1961 de l'Hôtel-Revue. Mais, par suite d'un lapsus technique, il a paru sous la rubrique «Petites nouvelles» et non pas celle du «Coin des anciens élèves». Il a peut-être servi inaperçu et c'est la raison pour laquelle, nous le mentionnons encore une fois ici. Signalons enfin un admirable témoignage d'attachement et de fidélité, celui de M. John Marshall, Hôtel Nobel à Oslo, qui a assisté à la fête de Noël du «stamm» de Zurich et qui ne manque jamais de venir de sa lointaine Scandinavie pour retrouver ses anciens amis de l'Ecole hôtelière.

In weniger als 6 Stunden von New York nach der Schweiz

In der Nacht auf den 11. Januar legte das Douglas-DC-8-Kursflugzeug HB-IDB der Swissair mit 65 Personen und über 3,6 Tonnen Fracht an Bord die Strecke New York-Genève in einer neuen Bestzeit: von fünf Stunden und 46 Minuten zurück. Begünstigt von starken Rückenwinden erzielte das Strahlflugzeug in einer mittleren Reiseflughöhe von 9400 m eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 1085 km/h; zeitweilig flog die HB-IDB sogar mit 1230 km/h. Die DC-8 hatte New York um 04.46 Uhr (Schweizerzeit) verlassen und traf um 10.32 Uhr Ortszeit in Genève ein. Die vorherige Bestzeit auf der gleichen Strecke war Ende Januar 1961, ebenfalls von einer DC-8 der Swissair, mit sechs Stunden sechzehn Minuten registriert worden.

Letzte Meldung

Brandstiftung die Ursache des Brandes Grandhotel-Rigi-Kaltbad

Wie das Amtsstattthalteramt Luzern-Stadt und die Luzerner Kantonspolizei mitteilen, hat am 30. Januar der 26jährige Kellerbursche José Racine gestanden, den Brand auf Rigi-Kaltbad, bei dem 11 Menschen umkamen, gelegt zu haben. Nach seinen Aussagen hat er - in stark betrunkenem Zustand - in der Unglücksnacht im Putzraum des Grandhotels Rigi-Kaltbad aufgestapelte Matratzen angezündet.

Auf 1. April 1962 zu vermieten, evtl. zu verkaufen

Hotel-Restaurant

in einzig schöner Lage in grosser Stadt der deutschen Schweiz. Gut eingerichtete Geschäft mit diversen Lokalen, Gartenwirtschaft, total ca. 450 Sitzplätze, 12 Betten und grosser Autoparkplatz. Es können nur fachlich gut ausgewiesene Interessenten in Frage. Offerten sind zu richten an Postfach 471, Bern-Transil.

Jeune couple cherche à acheter

hôtel garni

d'une exploitation moyenne. Faire offres à la Pâtisserie Holl, avenue Tourbillon, Sten VS.

Junges Ehepaar, sach- und sprachkundig, möchte als Gerant oder Direktion ein

Hotel-Restaurant

an Ausflugsort oder Dancing mit Bar übernehmen. Offerten unter Chiffre HR 2172 an die Hotel-Revue, Basel 2.

22jährig, mit Fähigkeiten in vier Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Stelle in

Büro oder als Aide-Directrice

Oatschweiz bevorzugt. Offerten an: Hänni Lanz, Zur Blume, Wiltchingsen SH. Telefon (053) 6 21 35.

Österreicher, 23jährig, sprach- und fachkundig, Fahrbewilligung Kat. A, sucht Stelle ab 15. 3. 62 od. später als

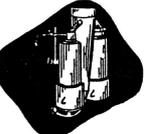
Nachportier oder Konduktor

Zuschreiben unter Chiffre NK 2173 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mitte dreissig, in ungekündigter Stelle, sprachkundig, Auslandspraxis, sucht sich in nur sehr lebhaften Betrieb zu verändern. Jahresstelle oder Saison, Zweisaisonbetrieb sehr angenehm. Offerten evtl. Häuser mit Verdienstanzeige erbeten unter Chiffre MH 2214 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner/Maitre d'hôtel

Kaffee- u. Küchenmaschinen



blitzend sauber mit dem entfettenden Reinigungspulver

Es verhindert Kalkbildung, erleichtert das Reinigen und schont die kostbaren Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Qualität zu günstigem Preis!

Frei für Saison 1962, international

Zu kaufen gesucht:

Restaurations-tische

mit Gussfüssen und Hartholzplatt. Offerten unter Chiffre P 1929 R an Publicitas Burgdorf.

Junger Schweizer

Patissier

sucht Saisonstelle. Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre A 50227 C an Publicitas St. Gallen.

Suche auf 15. 2. oder 1. 3. in renommiertem Hause (Lausanne/Genève) Stelle als

Mehrjährige Erfahrung im In- und Ausland. Angebot erbeten an Ferdinand Hansen, Am Markt 48a, Simmenthal, Kra. Aachen (Deutschland).

Party-Chef

3 Landesprachen, gute Zeugnisse, sucht Saisonstelle im Kant. Tessin. Schreiben unter Chiffre R 00617 an Publicitas Lugano.

(z. Zt. auf Tournee in Westindien-Venezuela) für Konzert, Tanz, Stimmung, Gesang etc. Lustpostentangebote an Bert Kreye, c/o Ceisel, Emmenstr. 1025, Elisabeth N.Y. (USA). (Rückkehr ca. 18. April 1962).

Zwei Deutsche,

Obersaaltchter und Saaltchter

evtl. auch beide in Restaurant, suchen Stellen bis ca. März. Freundliche Angebote mit Verdienstanzeige erbeten unter Chiffre R 00617 an Publicitas Lugano.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht zurückgeschickten Offerten samt dem Beleggen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Schlüssel-börse

mit sep. Anhang-Etikette, aus Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen. E. Schwäger, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.

29 Jahre alt, sprachkundig, sucht Stelle in kleinerem Haus bis 60 Betten. Eintritt ab 1. März 1962 oder früher. Offerten unter Chiffre L 8980 an IVA AG, Postfach, Zürich 27.

Portier

22jährig.

29 Jahre alt, sprachkundig, sucht Stelle in kleinerem Haus bis 60 Betten. Eintritt ab 1. März 1962 oder früher. Offerten unter Chiffre L 8980 an IVA AG, Postfach, Zürich 27.

deutsches Mädchen

mit guten franz. und engl. Sprachkenntnissen, sucht entsprechende Tätigkeit. Angebote an H. Spaeth, Fürststrasse 13, Tübingen.

Deutscher, 23jährig, mit 8 Jahren Berufserfahrung, seit 4 Jahren in der Schweiz, der schweizer und sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stelle für kommende Sommerferien. Tessin bevorzugt. Nicht unter 850 Fr. Ab 1. April frei. Suche im gleichen Haus (Zürich) Stelle als

Alleinkoch

Suchen auf 1. März oder später Stellen in gutem Hause. Beste Referenzen vorhanden. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Hans-D. Späth, Thalia-Hotel, Wuppertal-E. (Deutschland).

Suchen auf 1. März oder später Stellen in gutem Hause. Beste Referenzen vorhanden. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Hans-D. Späth, Thalia-Hotel, Wuppertal-E. (Deutschland).

Partie-Chef und Commis

Autrichienne cherche place comme

débutante d'hôtel

dans région de langue française. Anglais parfait. Notions de français. 4 ans de pratique comme ménagère. Connaissances de comptabilité. Offres sous chiffre AS 8059 Lu à Annonces Suisses SA «ASSA», Lugano.

Tüchtiger, zuverlässiger u. sprachkundiger Mann (Schweizer Bürger), sucht Engagement als

Portier

in nur gutem Haus und lange Saison. Bitte Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre PO 2208 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 20 Jahre, bereits in der Schweiz tätig gewesen, sucht für kommende Saison Stelle als

Portier

in nur gutem Haus. Off. unter Chiffre NT 2222 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cute engl., franz., u. ital. Sprachkenntnisse vorhanden. Angebote bitte an Hans-J. Stigler, Kaiseraltenrain postlagernd.

Demi-Chef

Wer gibt mir Chance? Ich möchte meine Lehre fertig absolvieren und suche post sofort oder April

Koch-Lehrstelle

(18 Monate absolvieren). Bin 17jährig, kräftig, 180 cm, habe Freude an Kochen, u. bin entschlossen, Reisig zu arbeiten. Über Stierli, Werkli, kon B/Nätkon. Ab 20 Uhr Tel. (051) 87 13 15.

Schweizer, aus USA zurück, gelernter Berufsmann, 34jährig, mit einigen Jahren Erfahrung und Schulung im Unterhalt von Dampfmaschinen u. Einrichtungen sowie Reparaturen aller Art in Hotel- und Restaurantbetrieben, sucht was möglich selbstständigen Posten. Evtl. auch Ausland. Off. unter Chiffre HI 2218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

24 ans, italien, parlant anglais et français, avec connais. de l'allemand, cherche emploi pour la saison d'été ou à l'année comme

demi-chef

Offres sous chiffre DF 2216 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Langjähriger, sprachkundiger Hotelangestellter, 35j., sucht gute Jahres- oder Saisonstelle als

Nacht-Concierge, Tages-Concierge

in nur gutem Haus. Off. unter Chiffre NT 2222 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch, 20jährig, sucht Stelle von Februar bis Juni als

Alleinkoch

oder

Konditor, 21jährig, 4 Gesellenjahre, sucht neuen Wirkungskreis als

Commis de cuisine

Offerten an F. Enggist, Hofmattweg 1115, Balsthal SO. Tel. (052) 2 64 06.

Saison- oder Jahresstelle. Willens Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Lothar Hündl, Königswarterstr. 70 Fürth/Bayern (Deutschland).

Konditor-Pâtissier

Wo Lehrstelle als Koch?

finde ich auf Frühjahr 1962 eine

Ich bin 17jährig, verfüge durch ein Volontariat in einer Grossküche über ausreichende Vorkenntnisse und würde eine Möglichkeit in der Ostschweiz bevorzugen. Telefon (071) 22 43 84 ab 19 Uhr.

secrétaire-réceptionnaire

Suisse, diplômé de l'E.H.L., cherche emploi dans hôtel 1er ou 2me rang (méthode moderne) comme

Libre début février. Faire offres sous chiffre SR 1852 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junger Schweizer

(27), versiert in allen Sparten des Hotelfachs, mit Fähigkeitsausweis, abgeschlossener Kochlehre, mehrjähriger Servicepraxis, 5 Sprachen, sucht Vertrauensposten als

Gerant oder Vizedirektor

Offerten erbeten unter Chiffre GV 2146 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

Junge, gutpräsentierende, sprachkundige

sucht Stelle in Sommersaison. Offerten erbeten gefl. an: Judith Keiser, Singerhaus, Basel.

Koch-Praktikant

Bin gelernter, fleissiger Praktikant, seit 1/2 Jahr als Koch-volontär tätig und suche Stelle zum Fortbilden in nur gutem, mittlerem Hause. Evtl. auch Sommersaison. Offerten an W. Thiele, bei A. Brühwiler, Bivio GR.

Oberkellner

34 Jahre alt, in ungekündigter Stelle, sprachkundig, Auslandspraxis, im Besitz des Fähigkeitsausweises A von Zürich; und

Sekretärin-Journalführerin

(sprachkundig), suchen Anstellung auf Frühjahr in lebhaften Betrieb, Jahresstelle oder Saison. Zweisaisonbetrieb sehr angenehm. Offerten guter Häuser mit Verdienstantgabe unter Chiffre OS 2213 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune Autrichienne

ayant terminé l'Ecole Hôtelière de Hofgastein, cherche une place pour la saison d'été 1962. Si possible à la

réception

d'un hôtel de Suisse française. Offres à Veronica Kleinasser, Hotelfachschule, Bad Hofgastein (Autriche).

Aide-secrétaire

Jeune fille de 17 ans, fille d'hôtelier, cherche place comme

aide-bureau, réception

connaissant les langues, français, italien, allemand et des notions d'anglais, à partir du 15 février ou 1er mars 1962. Faire offres avec conditions à Mlle Jeanine Pythoud, Hôtel du Cerf, Chestères s. Ollon.

Kellner sucht Stelle in Zürich oder Luzern als

Restaurationskellner

Frei ab 15. Februar. Offerten unter Chiffre B 5923 Q an Publicitas AG., Basel.

Allemand, 23 ans, désire se perfectionner dans la cuisine et dans la langue française, cherche place comme

commis-gardemanger ou commis-pâtissier

Libre pour le 15. 5. 1962. Offres à l'Hôtel «Eifel» Hof, Iversheim / Rhld. (Deutschland).

Junge, fähige

Gouvernante

sucht sich zu verändern. Wohnhaft in Basel. Offerten unter Chiffre CO 2207 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 19jährig, mittlere Reife, höhere Handlungsschule, 1 1/2 Jahre Hotelpraxis, Hotelfachschule, sucht zweite Erweiterung der franz. Sprachkenntnisse Stelle zum 1. 5. 1962 als

Anfangs-Sekretärin-Journalführerin

Angebote an Jutta Breyer, Tegernsee/Obb. (postlagernd).

Tüchtiger Schweizer

Küchenchef

32jährig, z.Z. in England, sucht Engagement in gutes Hotel oder Restaurant Jahres- oder Saisonstelle. Bis mittlere Brigade evtl. als Ellenkocht. Eintritt Mitte Februar. Offerten unter Chiffre TK 2215 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Portier oder Chasseur sucht Stelle für Sommersaison. Zeugnisse sind vorhanden. Sprachen: Deutsch, Italienisch u. etwas Engl. Suche auch für meinen Kollegen Stelle als

Saalkellner oder Kellner

Sprachen: Deutsch, Englisch. Nur ausländische Zeugnisse vorhanden. Wenn möglich im gleichen Hotel oder Restaurant. Off. unt. Chiffre FK 2151 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune Allemande, 20 ans, diplôme école de commerce et école hôtelière, ayant déjà travaillé dans bureau d'hôtel en Suisse, connaissances en français, anglais et italien, cherche place comme

aide-gouvernante d'étage

de préférence lac Léman. Libre 15 avril. Offres sous chiffre AG 2219 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Erfahrener

Küchenchef

ges. Alters, sucht lange Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre H 31386 Lu an Publicitas, Luzern.

Junge, fachkundige Tochter (Schweizerin) sucht Stelle als

Restaurationstochter

in Tea-Room-Restaurant. Gute engl., franz. u. ital. Sprachkenntnisse. Eintritt nach Überinkunft. Off. unter Chiffre RS 2224 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für meine Tochter, Stelle als

Bureau-Praktikantin

in Hotel der Westschweiz (Genfersee), um sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. 1 Jahr Handlungsschule Neuchâtel

Koch-Lehrstelle

für meinen Sohn, 17 1/2 Jahre alt, in Hotel der Westschweiz. 4 Jahre Sekundarschule, 6 Monate kaufmännische Schule. Anfragen an E. Bhend, Hotel Beau-Regard, Beatenberg.

Als 29jähriger, sprachkundiger und bereister Hotelfachmann suche ich passende Jahres- evtl. Saisonstelle als

Assistent-Direktor-Aide du patron

Bevorzugt wird grösseres Erdkassahotel der Stadt Zürich, Genf oder Lausanne. Auch evtl. Beteiligung mit grösserem Kapital wäre möglich. Offerten unter Chiffre AP 2075 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachtüchtiges

Geranten-Ehepaar

(Küchenchef gesetzten Alters) sucht auf Frühjahr oder nach Überinkunft Führung eines kleineren Gasthofes, Hotel garni, Pension oder Ferienheims zu übernehmen. (gegenwärtig Gerant eines grossen Betriebes) Offerten unter Chiffre FG 2078 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle ab Mitte April als

Sekretärin

im Tessin. Bin 20 Jahre alt, Obersekundarstufe, ein Jahr Hotelfachschule, 1 1/2 Jahre Hotelpraktikantin, spreche Deutsch, Französisch und Englisch. Angebote unter Chiffre OFA 1066 Zp Orell Füssli-Annancen, Zürich 22.

Maitre d'hôtel

première force, 33 ans, 18 ans d'expérience en Europe et USA; de nationalité luxembourgeoise, d'expression parfaite en français, anglais, allemand et luxembourgeois, libre de suite, cherche place éventuellement comme Hôte maitre d'hôtel dans maison de 1er ordre, de préférence Tessin (Gascogne ou Locarno) ou Suisse romande. Offres sous chiffre MH 2052 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Schweizerin, 34 Jahre alt, mit gutem Umgangsformen, sucht für die Sommersaison Stelle in

Hotel-Réception

zwecks Weiterausbildung im Beruf als Reiseleiterin. Spreche perfekt Deutsch, Französisch und Englisch. Kenntnisse in Italienisch, Maschinenschriften, deutsche Korrespondenz und Stenographie. Bevorzugt wird Tessin oder ital. Riviera. Ich erwarte gerne Ihre Offerte mit Angaben unter Chiffre HR 2217 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gute Koch-Lehrstelle

gesucht für 17jährigen Jüngling, in nur gutem Betrieb. Sekundar- und Handlungsschul-Bildung. Offerten unter Chiffre KL 2017 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stelle sucht

Hotelsekretärin-Reception

Anfängerin, gute Kaufm. und Hotelfachkenntnisse, sprachkundig, nur in Zürich. Offerten unter Chiffre ZO 203 an Mosse-Annancen, Zürich 23.

Schweizerin gesamt. Alters, nebst Deutsch fliessend Englisch, Französisch und Italienisch sprechend, in allen im Hotel vorkommenden praktischen Arbeiten bewandert.

sucht Stelle in Luzern

wo ihr Gelegentlich geboten wird, sich auch in

Hotel-Bureau

etwas auszubilden. Anfangskenntnisse vorhanden. Eintritt nach Überinkunft. Offerten unter Chiffre L 70258 Y an Publicitas Bern.

Koch-Lehrstelle

gesucht auf Ende April 1962, für kräftigen Burschen. Keine Saisonstelle. Offerten an Fam. Tiedemann, Gasthof Bad. Gärnchen (Aargau).

Junger Schweizer sucht Stelle als

Hilfs-kontrollleur od. Magaziner

Besitze Französisch- und etwas Italienischkenntnisse. Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Zuschriften sind bitte zu richten an Urs Steiger, Unterdorf, Pfefikon (Luzern).

H. Barman

24 J., sucht Sommersaisonstelle. Beste Ref. Tessin bevorzugen. Tilo Hofmann, Bachstr. 93, Nürnberg (D.)

Suche Saisonstelle

als Anfangsconcierge oder Tourneant de loge Téléfonist, 4 Hauptsprachen. Offerten an Chiffre AS 8034 Lu Schweizer-Annancen-AG. «ASSA», Lugano.

Österreicherin sucht Stelle als

Serviertochter

für die Sommersaison. Graubünden bevorzugt. Spricht Deutsch, Französisch, Italienisch und etwas Englisch. Offerten unter Chiffre J 8641 Y an Publicitas, Bern.

der Barfachscheule KALTENBACH für Damen und Herren. Kursbeginn 5. März Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeilliche, fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 91 91. Beste Fachschule der Schweiz

Gesucht wird

Hotelsekretärin

mit guten deutschen, engl., franz. und ital. Sprachkenntnissen für die kommende Sommersaison. Europa-Hotel, Cattolica (Italia).

Fräulein

zwischen: 40 und 50 in unabhängiger Stellung, hauswirtschaftlich geschult und erfahren, Inhaberin des Fähigkeitsausweises

sucht Stellung

mit weitgehenden Kompetenzen in Hotel, Kurhaus, Geschäftsunternehmen. Miete oder Übernahme. Kautionsfähig.

Zuschriften erbeten unter Chiffre P 8519 Y an Publicitas Bern.

Hoteldirektor

Junger, internationaler Hotel- und Restaurantfachmann, Schweizer, beste Verbindungen und Referenzen sucht entsprechende Position

Offerten unter Chiffre E P 2210 an die Hotel-Revue, Basel 2

Deutsches Mädchen (19 Jahre alt), mit 7monatiger Schweizer Hotelpraxis, sucht Stelle in

Hoteltourist

für Sommersaison 1962. Kenntnisse in Hoteltourist, Kassa, Réception und Telefon. Engl. und franz. Sprachkenntnisse sind vorhanden. Offerten unter Chiffre HB 2050 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, selbständige

Hotelsekretärin

(Schweizerin) sucht auf 1. April Saison- oder Jahresstelle. Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch in Wort und Schrift (Auslandaufenthalte). Offerten unter Chiffre HS 2150 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Jahresstelle als

Sekretär-Receptionist

29 Jahre, Deutscher, 4 Sprachen in Wort u. Schrift, Hotelfachschule, Beste Ref. Ernst, mittleres Hotel in Zürich, Basel oder Umgebung bevorzugt. Off. erb. unter Chiffre SR 2205 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Schwedin (Offiziantentochter), ein Jahr deutsche Hotelfachschule, spricht Deutsch, Englisch und die skandinavischen Sprachen perfekt. Führerschein, wünscht eine Stelle in der französischen Schweiz als

Hotelpraktikantin

mit Familienanschluss, ab 15. März, für ein Jahr. Antwort an Frau Margit Nordin, Schwedisches Gästehaus Nette Mühle, Meyen/Eifel (Deutschland).

Hotel in Lugano-Paradiso mittlerer Grösse sucht für die nächste Saison (Eintritt anfangs April):

Sekretärin

(Landessprachen u. Englisch)

Küchenhilfe

Office- und Kaffeemädchen

2 Saal-Commis

Lingeriemädchen

Zimmermädchen

Offerten an Postfach 72, Paradiso/Lugano.

Hotel mittlerer Grösse in Lugano-Paradiso sucht auf anfangs April qualifizierten

Koch

fähig, selbständig zu arbeiten. Schreiben unter Chiffre G 30594 an Publicitas Lugano.

Grand Hôtel de Genève

cherche

un concierge de nuit

Bonne place stable, à l'année. Entrée de suite, ou à convenir. Seules les offres d'employés expérimentés pouvant donner d'excellentes références seront prises en considération.

Faire offres en joignant curriculum vitae, copies de certificats, références et photographie, sous chiffre CN 1799 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hotel Bad Schachen

internationales Erstklasshotel am deutschen Bodenseeufer mit 200 Betten sucht für Sommersaison 1962, von Mitte April bis Mitte Oktober:

Büro-Sekretär

(Aidé réceptionnaire) mit Sprachkenntnissen

Küchengouvernante

Chefs de rang (mit Sprachkenntnissen)

Hallenchef (mit Sprachkenntnissen)

Commis de rang (mit Sprachkenntnissen)

Telefonist-Telefonistin

Page-Fahrtstuhlführer

Handschriftliche Bewerbungen mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten an: Hotel Bad Schachen, Lindau-Bodensee.

RESTAURANT IN DEN USA sucht:

Chef de parties (Saucier und Entremetier)

Vizedirektor

perfekt in der englischen Sprache mit Wirtepatent oder gleichwertigem Zeugnis

Chef de rang

mit guten englischen Sprachkenntnissen

Weinbutler

mit guten englischen Sprachkenntnissen

ledige Haustochter

aus Deutschland oder der Schweiz für die Direktion. Gelegenheit, Englisch zu erlernen.

Schreiben Sie uns in Englisch, Deutsch oder Französisch; bitte legen Sie Ihrem ersten Brief auch Ihr Bild und Ihre Zeugnisabschriften bei. ROLF Inc., TOWNE Room, 723 N. 3rd. Street, Milwaukee 2, Wisconsin USA.

Wir suchen in grösseres
Hotel-Restaurant
 mit grossem Garten, Stadtbetrieb, Nähe Zürich:

Serviertöchter oder Kellner
 (Eintritt 1. April oder früher)

Ferner: Versierte, tüchtige
Lingerie-Gouvernante
 (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft)

Nachtportier-Hausbursche
 (Gelegentliche Mithilfe am Buffet, Eintritt per sofort)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre DH 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 nach Übereinkunft, sympathische

Bartochter
 (evtl. Anfängerin)

Offerten an:
Hotel Speer, Rapperswil a. See

TESSIN
 Wir suchen auf 1. März oder nach Vereinbarung

Köchin
 in Pensionatsbetrieb mit 35 Betten, Familie Salvisberg, Christliche Pension Mon Désir, Orselina bei Locarno.

Hôtel Relais du Grand-Quai à Martigny (téléphone 028 6 10 50) cherche

sommelière
 au courant des deux services, parlant si possible l'allemand, ainsi qu'une

fille de cuisine
1er garçon de restaurant

(avec fonction de maître d'hôtel) est cherché pour le 1er mars. (La Régence, Quai de Mi-Blanc). S'adresser: Krieger, 8, rue de la Cloche, Genève.

Ristorante-Caffè «LOCARNO»
 in Locarno (Tessin) sucht tüchtigen
Koch
 für die Saison (März bis Oktober), evtl. auch für sofort. Offerten mit Zeugnissen. Telephone (093) 7 24 98.

Gesucht junger
Patissier
 neben Chefpatissier. Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen. Telephone (053) 5 34 51.

Nettes, heimeliges Restaurant in Burgdorf BE
 sucht zum 1. April 1962:
Serviertöchter
Barmaid
Küchenmädchen
Hausbursche
 Jahresstellen. Kost u. Logis im Hause. Guter Verdienst u. familiäre Behandlung. Off. erbeten unter Chiffre NR 2226 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige, zuverlässige
KÖCHE
 von führendem continentalem Restaurant in
London
 per sofort gesucht.
 Offerten mit Referenzen der letzten 5 Jahre, 2 Passbildern und Lebenslauf an Parisien Grill, Marble Arch, London W.2.

INTERLAKEN
 Per la stagione d'estate si cerca personale di confidenza. 15 Aprile.

Portiere di piani
Cameriera di piani
Casseroliere
Carzone di office
Ragazza di cucina

Rivolgersi alla direzione A. Mazzolani, Hotel Drei Tannen, Interlaken.

Gesucht
 per 15. April 1962:
Saaltochter
 evtl. auch Anfängerin; dann per 15. oder 30. März; ferner junger

Koch
 per 15. März bis ca. Ende Oktober. Offerten an Hotel Kraft am Rhein, Basel.

Hôtel, 65 lits, Montreux-Clarens
 cherche pour début avril

chef de cuisine
 parlant français de préférence. Offres sous chiffre MO 2132 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

IRELAND
 First Class Hotel near Shannon seeks French, German or Swiss staff for the Summer season, commencing April 1st.

1 Chef Tournant
1 Commis (Küchen)
3 Chambermaids
2 Waiters
 The Hotel will pay half the return fare to Ireland at the end of the season. Please write to cipher JD 2071 to the Swiss Hotel Review, Basle 2.

ENGLAND
 Wir suchen
Saaltochter
Zimmermädchen
Chefhilfe

für unser Hotel (60 Betten) am Meer.
 Cyllyngdun Hotel, Falmouth, Cornwall.

Der Schweizer Hotelier-Verein sucht einen
Sachbearbeiter
 für den neugeschaffenen
technischen Beratungsdienst
 mit Sitz in Bern.

Aufgabenkreis:
 1. Anlage einer umfassenden Dokumentation über Hoteltechnik, d.h. über alle in der Hotellerie verwendeten Materialien und Verfahren.
 2. Beratung der Mitgliedschaft in diesen Fragen.
 3. Zusammenarbeit mit Herstellerfirmen zwecks Entwicklung neuer Hilfsmittel und Verfahren.

Anforderungen: Erfahrener Ingenieur oder Techniker oder in technischen Fragen bewanderter Fachmann aus der Hotellerie. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerbungen sind zu richten an Herrn J. Meier, Präsident der Betriebsberatungs- und Rationalisierungskommission des SHV, Sporthotel Meierhof, Davos-Dorf.

HOTEL PILATUS KULM
 sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Ende Oktober):

Küchenchef (guter Restaurateur)	Sekretärin (sprachkundig)
Chefs de partie	Büropraktikantin
Patissier	Kioskverkäuferinnen
Commis de cuisine	Gouvernante
Oberkellner-Chef de service	Buffetdame
Restaurationskellner	Kaffeeköchin
Restaurationsstöchter	Buffetochter
Servicepraktikantinnen	Lingère, Stopferin
Chasseur für Patisserie	Lingeriemädchen
Portier	Wäscher(in)
Hilfsportier	Casserolier
Zimmermädchen	Küchenburschen
Hilfszimmermädchen	Officeburschen und -mädchen

Guter Verdienst und angenehme Arbeitsbedingungen. Freifahrt auf den Pilatusbahnen. Ehemalige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion des Hotel Pilatus-Kulm, Post Kriens LU.

See-Hotel Drei Könige, Küssnacht am Rigi
 sucht zur Neueröffnung auf 1. April 1962 (Jahresstellen):

Koch oder Köchin (Alleinkoch)
1-2 Serviertöchter
Küchenmädchen
Zimmermädchen (auf 15. März 1962)

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Familie K. Ehrlor-Sigrist, «Schiff Schwyz», Küssnacht am Rigi.

Gesucht
Koch-Gardemanger
 zur Herstellung von fixfertigen Menus, Kalten Platten, diversen Gourmandises und Hors-d'œuvre riche.
 Gutgeregelte Arbeits- und Freizeit. Sehr gut bezahlte Dauerstelle. Eintritt 15. Februar, evtl. 1. März.
 Offerten sind erbeten an Restaurant Vorderer Sternen, Bellevueplatz, Zürich.

Hotel National, Interlaken
 sucht für die Sommersaison:
Sekretärin-Praktikantin
Kaffeeköchin
Haus- und Küchenmädchen oder -burschen
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
 Offerten sind zu richten an Dir. Jack Werder, Hotel National, Interlaken.

Beau Rivage Grand Hotel Interlaken
 sucht auf Anfang/Mitte April und Anfang Mai:
Aide-Directrice
Sekretär-Réception
Sekretär-Journalführer
Bureaupraktikant
Chasseur
Commis de cuisine
 Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Erstklasshotel im Tessin
 sucht für lange Sommersaison:
Gardemanger
Commis de cuisine
Officemädchen
Glätterin
 Offerten unter Chiffre ET 1918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel am Genfersee
 mit 60 Betten und Passantenverkehr, sucht für Saison (1. April bis November):
Zimmermädchen
 tüchtig und erfahren sowie eine Anfängerin auf später
Saal-Restaurationsstöchter
 Französisch und evtl. Englisch sprechend
Saal-Ausbildungstöchter
 oder aus der Lehre
Bureaufräulein
 Hotelierstöchter oder Höflichkeitsschülerin als Stütze für Büro und Service
Küchen-, Office- und Hausbursche
 möglichst Deutsch oder Französisch sprechend
 Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an Hôtel du Mont-Blanc au Lac, Morges VD.

Gesucht
Buffetochter
 evtl. Anfängerin. Gute Bezahlung, Kost und Logis im Hause, Wäsche frei. Offerten an J. Willmann, Restaurant Grüti, Adliswil.

Gesucht
 gutqualifiziertes
Direktions-Ehepaar
 für erstklassiges Hotel mit Restaurationsbetrieb in grösserer Stadt.
 Offerten unter Chiffre DE 2202 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN
 Gesucht in neuorientiertes
Hotel-Restaurant
 (70 Betten), Eintritt ca. 2. April, soliden, tüchtigen
Küchenchef
 (A-la-cartekundig)
 Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion Park-Hotel Rovio bei Lugano

Gesucht
 für die Saison, von Anfang April bis Ende Oktober:
Bureau-Praktikantin
Commis de cuisine
Küchenbursche (-mädchen)
Officebursche (-mädchen)
Buffetochter (Praktikantin)
Wäscherin
Lingeriemädchen
I. Lingère
Zimmermädchen
Etagenportier
Chef de rang
Saalstöchter
Saalpraktikantin
Serviertöchter
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Flauen, Einsiedeln.

Hotel Company with Hotels in London and Provinces have vacancies at their establishments for experienced
Waiters or Commis Waiters
 aged over 21, with not less than 3 years' experience. Apply for further details, in the first instance, stating age, experience and include copy references, to Manager, Cadogan Hotel, Sloane Street, London S.W.1.

Stellen-Anzeiger Nr. 5

Moniteur du personnel

Offene Stellen

Emplois vacants

Buffet de la Gare Genève-Cornavin cherche pour entrée immédiate ou de service, commis, expérimenté, chef de rang, suisse, pour restaurant de Ville, chef de rang, suisse, pour 1ère classe, dames de buffet, aides de buffet (hommes et femmes), aides de cuisine, garçons d'office, filles de maison, femme de maison. Cuisine: commis de cuisine, commis pâtissier, aide-caviste. Places bien rétribuées. Faire offres avec copies de certificats et photographies et présentions de salaire, au Bureau du Personnel. (543)

Gesucht für Sommeraison: Alleinköchin, Zimmermädchen, Küchenmädchen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Rosali, Interlaken. (545)

Gesucht per sofort: Zimmermädchen (zweisprachig), Hausmädchen. Gute Entlohnung. Offerten gef. an Hotel Alpenrose, Mandersberg (Bern, Oberland). (544)

Gesucht ab Ende März (7 Monate Saison): Etagenportier, Lingere, Lingeriemädchen, Office-mädchen, Commis de cuisine, Commis de salle. Offerten an Hotel Bellevue, Locarno. (549)

Sesucht in Jahresfrist: tüchtige Saal-Restaurantkellner, deutsch und französisch sprechend, sowie Zimmermädchen, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel-Kuchaus Vogelginsser Speicher A.R. (552)

Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants

Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passbildern 40 Rp. in Briefmarken (sonst beliebig) (Ausland: ein internationaler Poststempel) an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photos de passeport et 40 cts en timbres postaux non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: 1 coupon-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

Jahresstellen

Places à l'année - Posti annuali

7260 **C**hef de partie, Chef de service, Commis de cuisine, Bureaupraktikantin, sofort, Restaurant, Basel.

7267 **H**ausbursche oder Hausmädchen, sofort, Hotel-Restaurant, Basel.

7276 **S**ekretärin oder Sekretär, Anfang oder Mitte Februar, Hotel 80 Betten, Wallis.

7279 **P**ortier, Buffetdame, Buffetbursche, Saucier (Chef Stellvertreter), Mangerier, Serviertochter, Gardemanger, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Genesee.

7306 **K**üchenchef, Februar, Hotel 80 Betten, Engadin.

7303 **C**ommis de cuisine, Buffetdame oder -tochter, sofort, Sekretärin, nach Übereinkunft, Hausbursche, Kellnerbursche, 1. April, Restaurant, Fribourg.

7338 **R**estauranttochter, eventuell Kellner, Köchin oder Alleinköch, Barmad, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7347 **A**lleinköch, Küchenchef, Lingerie-Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zürichsee.

7385 **K**üchenchef, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7383 **K**üchen-Hausbursche, Office-mädchen, Serviertochter, eventuell Anführerin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, phar Oberland.

7386 **O**ffice-Economatgouvernante, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.

7388 **Z**immermädchen, April, Barmad, Februar, Buffetbursche, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

7391 **S**ekretärin, März, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7392 **C**ommis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

7394 **B**ureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Aargau.

7395 **Z**immermädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton St. Gallen.

7415 **B**uffettochter oder -tochter, Patisserie, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Graubünden.

7419 **I.** Lingere, sofort, kleineres Hotel, Badegg, Aargau.

7423 **C**ommis de cuisine, Hotel 100 Betten, Zürich.

7424 **I.** Gärtner, Journalführerin, sofort, II. Journalführerin, sofort, Erstklasshotel, Tessin.

7442 **C**ommis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zürichsee.

7443 **K**üchenchef (Schweizer), nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Zürichsee.

7446 **C**ommis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Bern.

7449 **S**aaltochter, Office-mädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Baderod, Aargau.

7454 **N**achtportier, Etagenportier, sofort, Passantenhotel, Basel.

7458 **G**ardemanger, Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Bern.

7475 **K**üchenchef oder Alleinköch, 1. März, Passantenhotel, Basel.

7477 **L**ingeriemädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.

7478 **H**ilfsköchin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

7479 **S**erviertochter, Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Badegg, Basel.

7506 **K**ellerbursche, sofort, Grossrestaurant, Basel.

7507 **R**estauranttochter, Alleinköch, Hausbursche, Hausmädchen als Tournante, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Waadt.

7516 **B**üro-Praktikantin, März, Restaurant, Basel.

7517 **E**tagenportier, 1. März, Passantenhotel, Basel.

7532 **Z**immermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel-Kuchaus, Ostschweiz.

7533 **S**aaltochter, Anfangs-Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.

7535 **Z**immermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

7536 **H**ilfsköchin, Saaltochter, Service-Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.

7554 **O**ffice-mädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

7555 **K**üchenbursche, Angestellten-Zimmermädchen (evtl. Ehepaar), sofort, Restaurant, Zentralschweiz.

7582 **C**hef-Saucier, Chef Gardemanger, Chef Entremetteur, Commis de cuisine, Restaurant-Kellner, Restauranttochter, 25. April, Grossrestaurant, Basel.

7617 **I.** Saaltochter, Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

7620 **E**tagengouvernante, Patisserie, Etagenportier, Wäscher, Angestellter, Februar, Hotel 80 Betten, Engadin.

7621 **K**üchenchef, Kellner, Sekretärin/Journalführerin, Anfangs-Zimmermädchen, März/April, Erstklasshotel, Baderod, Aargau.

7631 **B**uffetpraktikantin, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.

7632 **C**ommis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.

7633 **N**achtconciere, Hilfs-Zimmermädchen, Hausmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Kasser-Maincourantier (Vertreter des Chef de réception), 1. April oder nach Übereinkunft, Kaffeekei, Genf.

7653 **D**emi Chef, Officegouvernante oder Buffettochter, 1. März, Hotel 90 Betten, Zürich.

7656 **C**hef de partie, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Genesee.

7658 **S**asseur, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.

7665 **B**uffetdame, Serviertochter, Commis de cuisine, Commis de Patisserie, sofort, Restaurant, Basel.

7709 **K**üchenbursche, Officebursche oder -mädchen, Kaffeekei, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7712 **O**ffice-mädchen, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Kanton Bern.

7724 **S**erviertochter, sofort, Passantenhotel, Basel.

7728 **S**ekretärin, Mitte Februar, Passantenhotel, Ostschweiz.

7738 **K**üchenchef, Köchin, Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

7750 **C**ommis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.

7752 **B**uffetdame, Buffettochter, Serviertochter eventuell Kellner, sofort, Hotel 70 Betten, Kanton Bern.

7767 **S**ekretärin, Mitte Februar, Passantenhotel, Genf.

7768 **H**otel-Praktikantin, Passantenhotel, Basel.

7783 **K**öchin, März, Serviertochter, sofort, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

7787 **O**ffice-Küchenburschen, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Aargau.

Gesucht für Sommeraison (Mai bis Ende September) in Erstklasshotel, 140 Betten: 1. Sekretärin (sprachkundig), II. Sekretärin, Bureaupraktikantin oder -praktikant, Entremetteur, Gardemanger, Commis de cuisine, Angestelltenköchin, oder Commis, Casserole, Küchenbursche, Economat, Hilfs-Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen und Saaltochter. Offerten unter Chiffre 551

Gesucht von Hotel Moy, Oberhofen, Thunsee, für Saison Mai bis Oktober: Obersaaltochter (jüngere), Saaltochter und -praktikantinnen, Etagenportier, Zimmermädchen, Kaffeekei oder Kaffeekei, Kochgehilfe, Küchenbursche, Officebursche, Lingeriemädchen, Gartenbursche. Ausführliche Offerten erbeten. (550)

On cherche pour entrée de suite: fille de salle débutante ou garçon du salle, commis de cuisine-casserole. Places à l'année, possibilité de faire copie de ces frais à l'Hôtel de La Chaix-de-Fonds. Téléphone (039) 3 35 41. (542)

Stellengesuche

Demandes de places

Bureau und Reception

Journalführer-Kassier, Italiener, 31jährig, gute deutsche, englische, französische und spanische Sprachkenntnisse, sucht Stelle Empfang, möglichst in der französischen Schweiz. Der Eintritt kann am 15. April erfolgen. Angebote mit Gehaltsangabe an Ottavio Alberelli, Hotel Feldberger Hof, Feldberg/Schwarzw. (Deutschland). (558)

7788 **H**ausbursche, Allgemein-Gouvernante, Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.

7799 **A**llgemein-Gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.

7829 **B**ureaupraktikantin, eventuell-tochter, (dambier- und tranchierkündig), Buffetdame oder -tochter, 1. April, Hotel 30 Betten, Kanton Bern.

7832 **S**aaltochter oder -mädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.

7836 **K**öchin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Wallis.

Wintersaison-Stellen

Places d'hiver - Posti invernali

7243 **A**nfangszimmermädchen, Hausbursche, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

7259 **C**ommis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.

7269 **A**lleinköch, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

7270 **H**ausbursche, Officebursche, Wäscherin, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.

7272 **S**erviertochter, eventuell Anführerin, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.

7274 **B**uffettochter, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7282 **G**lätterer, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.

7283 **Z**immermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

7284 **W**äscherin, Lingerie, Stöperin, Hilfszimmermädchen, Etagenportier, Hotelpraktikantin, Küchenperson, sofort, Buffetdame, Buffettochter, Commis de rang, Mitte Februar, Koch-Tourno, Deser, Chef de rang, Mitte März, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.

7338 **R**estauranttochter, eventuell Kellner, Köchin oder Alleinköch, Barmad, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7344 **S**aaltochter, Küchenburschen, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.

7345 **I.** Chef de réception, sofort (auch für Sommeraison), Erstklasshotel, Graubünden.

7381 **C**ommis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Wallis.

7383 **C**ommis de cuisine, sofort, kleines Hotel, Graubünden.

7411 **I.** Portier, sofort, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.

7416 **G**ouvernante, Tourant, Hilfszimmermädchen, Personalzimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.

7436 **H**ilfszimmermädchen oder Tournante, sofort, Hotel 30 Betten, Engadin.

7437 **O**ffice-mädchen oder -bursche, Mitte Februar, Hotel 50 Betten, Wallis.

7460 **S**ekretärin für Journal, Mitte Februar oder Anfang März, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7480 **C**hasseur, Nachtportier, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.

Hotelangestellte!

Es liegen bei uns bereits zahlreiche Personalgesuche für Frühjahr und Sommer vor. Interessieren Sie sich für einen solchen Posten, so empfehlen wir Ihnen, sich raschmöglichst bei uns anzumelden.



HOTEL-BUREAU

7519 **C**ommis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7520 **A**nfangszimmermädchen, Hausbursche, Küchenbursche, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

7520 **O**berkellner, Chef de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

7722 **H**ausmädchen, eventuell Hilfs-Zimmermädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.

7745 **Z**immermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.

7751 **O**berkellner, Concierge, Ende Februar, Lingerie-Gouvernante, Lingere-Stöperin, Lingeriemädchen, Office-mädchen, Angestellten-Serviertochter, sofort, Erstklasshotel, Engadin.

7765 **Z**immermädchen, Saaltochter, sofort, kleineres Hotel, Graubünden.

7783 **E**ntremetteur, Saucier, Saalkellner, 1./15. Februar, Hotel 120 Betten, Graubünden.

7838 **B**armen, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommeraison-Stellen

Saison de printemps et d'été

Posti primaverili ed estivi

7157 **I.** Chef de réception-Kassier, Kontrolleur, Chasseur, II. Oberkellner, sprachkundig, Chef de rang, Chef d'étage, Demi-Chef, Commis de rang, Gardemanger, Patisserie, Commis de cuisine, Office-Küchenmädchen, Office-Küchenburschen, Etagenportier, Zimmermädchen (mit Englischkenntnissen), Anfangszimmermädchen, Personalzimmermädchen, I. Lingere, Lingeriemädchen, Wäscher(in), Gouvernante-Tournante, Kaffeekei, Hausbursche, Buffettochter, Office-mädchen, Köchin, Gärtner-Hausbursche, sofort, Erstklasshotel, Luzern.

7203 **S**aaltochter, Zimmermädchen, Buffetbursche, Mitte März, Sekretär-Kassier, Sekretärin/Journalführerin, Oberkellner, Serviertochter, Kellner, 1. April, Saucier, Commis de cuisine, Hausbursche, Office-mädchen, Zimmermädchen, Lingeriegouvernante, Lingeriemädchen, Mitte April, Entremetteur, II. Portier, 1. März, Küchenbursche, Küchenmädchen, Hausbursche, Hausmädchen, Mitte März oder Anfang April, Commis de cuisine, Mitte April oder 1. Mai, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.

7241 **S**ekretärin, Anfangsbuffettochter, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Lugano.

7246 **G**eneralgouvernante, Chef de cuisine, Saucier, Entremetteur, Chef de cuisine, Journalführerin, Chasseur, Telefonist, sprachkundig, Etagenportier, Zimmermädchen, Sekretär, Commis de salle, Office-Küchenmädchen, Kaffeekei, März, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.

7278 **Z**immermädchen, Kellner, Chasseur, Etagenportier, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.

7303 **S**ekretärin, sprachkundig, 1. März, Hotel 50 Betten, Lugano.

7304 **K**och, Commis de cuisine, Patisserie-Konditor, Hotelkellner, Anfangsbuffettochter, Restauranttochter, Saaltochter, Serviceanführerin, Zimmermädchen oder Anfangsingen, Sekretärin/Praktikantin, März/April, Hotel 100 Betten, Lugano.

7315 **A**lleinköch (patisseriekundig), Obersaaltochter (Englisch sprechend), Saaltochter, Sekretärin/Journalführerin, sprachkundig, Hotelpraktikantin, Restauranttochter, Saaltochter, Office-Küchenmädchen, Office-Lingeriemädchen, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Graubünden.

7329 **S**ekretärin, Saaltochter, Saalpraktikantin, Küchen-Office-mädchen, Mitte März, Hotel 30 Betten, Tessin.

7352 **K**üchenchef, Entremetteur, Buffetdame, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.

7355 **S**erviertochter, Saaltochter, Casserole, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton St. Gallen.

Saal und Restaurant

Buffeldame, geseteten Alters, fachkundig, tüchtig und feink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 827

Restauranttochter, geseteten Alters, tüchtig, sprachkundig, sucht Stelle in guten Passantenbetrieb (Berghotel, Restaurant) oder in angenehmer Umgebung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 860

Küche und Office

Commis de cuisine, Italiener, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Französische Schweiz bevorzugt. Gute Referenzen vorhanden. Zurzeit in Deutschland tätig. Offerten unter Chiffre 862

Cuisinier (Suisse), 24 ans, libre pour le 15 février, cherche place comme cuisinier seul. Offres sous chiffre 856

Koch (Schweizer), 39jährig, sucht Jahresstelle als Alleinköch oder mit einem Commis. Frei ab 1. April, Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre 857

Küchenchef, tüchtig und zuverlässig, sucht noch einige Aushilfs-Offerten während der Saisonstelle. Anfragen an Familie Auchi, Gibraltarstrasse 2, Luzern. Telefon (041) 3 66 01. (861)

Etage und Lingerie

Praefeldame, geseteten Alters, sucht leichtere Beschäftigung (stunden- oder halbtagsweise) in der Lingerie auf dem Platz Basel. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 853

Lingerie-Stöperin oder Lingeriegouvernante sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 849

7358 **L**ingerie, I. Saal-Restauranttochter, Servicepraktikantin, Bureauführerin, eventuell Praktikantin, Küchenchef, Kaffeekei oder Kaffeekei (Müßli beim Kochen), Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

7396 **B**ureaupraktikantin, Praktikantin für Economat und Kontrollarbeiten, sowie Buffet, Kaffeekei, Buffettochter, Küchen-Office-mädchen, Küchenbursche, Officebursche, Saalpraktikantin, Praktikantin, Tournante, Tournante für Office und Küche, Lingere oder Lingeriemädchen, Buffettochter-Mittheilung im Service, April oder Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

7417 **N**achtportier, Logen-Etagentourant, Anfang April, Hotel 80 Betten, Lugano.

7424 **C**ommis de cuisine, Saucier, Entremetteur, Kontrolleur für Bureau, Kaffeekei, Sommeraison, Erstklasshotel, Lugano.

7461 **A**lleinköch, Kaffeekei, Küchenmädchen, Küchenbursche, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingerie, Küchenbursche, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Wallis.

7469 **L**ingerie, Lingeriemädchen, Officebursche oder -mädchen, Etagenportier, Commis de salle, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten:

Direktor/Chef de réception/Kassier, 43jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital., sofort bis Ende März.

Sekretär/Praktikant, Holländer, Deutsch, Franz., Ital., etwas Spanisch, sofort bis Ende März.

Küchenchef, 59jährig, sofort bis März.

Commis de cuisine, Franzose, 18jährig, Deutsch, Franz., 1. März bis 20. April.

Chef de rang, Spanier (zurzeit in der Schweiz), 27jährig, Franz., Engl., Ital., Spanisch, sofort für ca. 3 Mon.

Demi-chef de rang, 19jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital., sofort bis 28. Februar.

Concierge/Nachtconciere, 68jährig, Deutsch, Franz., Engl., ab sofort.

Etagenportier, 47jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital., sofort bis 15. April.

Hilfsportier/Chasseur/Jnder, (zurzeit in England), 26jährig, Engl., etwas Deutsch, sofort bis 31. März.

Hilfsportier/Chasseur/Kellnerpraktikant, Engländer, 20jährig, Engl., Deutsch, Franz., sofort bis 31. August.

Hilfsportier/Chasseur/Kellnerpraktikant, Engländer, 19jährig, Deutsch, Franz., Engl., 11. April bis 9. Juni.

Hilfsportier/Chaufeur, Deutsch, 22jährig, Deutsch, 15. April bis 15. September.

Kellnerpraktikant/Chasseur, Holländer, 19jährig, Deutsch, Franz., Engl., Holl., etwas Span. und Ital., sofort bis 10. März.

Hilfsportier/Chasseur, Deutscher, 21jährig, Deutsch, Franz., 1. März bis 1. April.

Hilfssekretär/Chasseur, Franzose, 25jährig, Franz., Engl., etwas Deutsch, ab sofort für längere Zeit (nur Basel und Umgebung).

Sekretärin, 38jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital., sofort bis Ende März.

Hilfszimmermädchen/Servicepraktikantin, Engländerin, 30jährig, Engl., ab sofort.

Sommerhochsaison-Aushilfen:

Hilfsportier/Chasseur, Engländer, 18jährig, Engl., Deutsch, Franz., 21. Juli bis Mitte September.

Kellnerpraktikant / Chasseur / Hilfsportier, Amerikaner, deutsch, französisch, Österreich, Deutsch, Franz., Engl., Ital., Juli bis September.

Hilfsportier/Kellnerpraktikant/Chasseur, Engländer, 19jährig, Deutsch, Engl., 7. Juli bis 15. September.

Sekretärin/Praktikantin, 20jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital., Anfang Juli bis Ende September.

Hilfszimmermädchen/Servicepraktikantin, Engländerin, 31jährig, Engl., Franz., Juli bis 3. September.

Hilfszimmermädchen/Servicepraktikantin, Engländerin, 19jährig, Engl., Franz., etwas Deutsch, Juli bis Ende August.

Hilfssekretärin/Hilfszimmermädchen, Deutsche, 19jährig, Deutsch, Franz., Engl., ab 15. Juli.

Hilfszimmermädchen, Engländerin, 16jährig, Engl., Franz., etwas Deutsch, Juli bis September.

Hilfszimmermädchen, Engländerin, 21jährig, Englisch, 14. Mai bis 30. September.

Hilfszimmermädchen, Engländerin, 22jährig, Englisch, 14. Mai bis 30. September.

Bewerbungunterlagen mit Personalien und Photo

sofern zugesickt auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

7481 **O**bersaaltochter, Barmad, Saaltochter und Restauranttochter, sprachkundig, Büro-Praktikantin, Saal-Praktikantin, Zimmermädchen, Sekretär, Hilfsportier, Küchenbursche, Küchenmädchen, Office-mädchen, Buffettochter, Lingerie, Lingeriemädchen, Wäscher(in) (vollautomatische Waschmaschine), Allein-Serviertochter, Fräulein für Kiosk und Tankstelle, Koch, Köchin, Ende April, Anfang Mai, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.

7502 **S**aaltochter, Zimmermädchen, Buffettochter, Küchenbursche, Küchenmädchen, Office-mädchen, Buffettochter, Zimmermädchen, sofort, Anfangs-Zimmermädchen, Saal-Praktikantin, Hausbursche-Hilfsportier, 1. März, 30. April, Chef-Alleinköch, 1. oder 10. März, Hotel 80 Betten, Graubünden.

7517 **O**ffice-Küchenmädchen, Küchenbursche, Sommeraison, Zentralschweiz, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.

7521 **Z**immermädchen, Gouvernante für Economat, Haus und Kaffeekei, Küchen-Officepersonal, Lingeriemädchen, Küchenbursche, Kaffeekei, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

7539 **T**elephonistinnen, Chasseur, Etagenportier, Zimmermädchen, Stöperin, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Chef de partie-Gardemanger, Entremetteur, Chef de garde, Officegouvernante, Sommeraison, Hotel 110 Betten, Graubünden.

7557 **K**üchenchef, Etagengouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Lugano.

Portier, Schweizer, zuverlässig, tüchtig, gut präsentierend, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 864

Portier, Italiener, guter Arbeiter, zuverlässig, wünscht Stelle Frei ab 15. Mai. Offerten erbeten unter Chiffre 863

Zimmermädchen, Schweizerin, sprachkundig, sucht Stelle für Sommeraison Sommeraison. Gute Referenzen vorhanden. Luzern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 855

Loge, Lift und Omnibus

Concierge, jung, sprachkundig, sucht wegen zu kurzer Sommeraison Aufnahme in der Schweiz für lange Sommeraison eventuell Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an Chiffre 851

Schwizer, sprachkundig, sucht Stelle als Concierge-Telephonist. Offerten unter Chiffre 859

Divers

Bureau, geseteten Alters, sprachkundig, tüchtig, sucht Stelle als Kioskverkäuferin für Sommeraison. Offerten unter Chiffre 854

Hotelangestellte, sprachkundige, sucht Stelle für Saal oder Zimmer eventuell auch Aushilfe. Offerten an Cécile Werner, c/o Hotel Sonnenwald, Luzern.

Toune fille cherche place à partir du 1er février en Suisse romande dans hôtel ou restaurant comme aide-gouvernante ou au buffet pour se perfectionner dans la langue française. Travail depuis plusieurs années comme sommelière à l'Hôtel Croix Blanche à Coire. Offres à Irène Casutt, Hôtel Croix Blanche, Coire. (842)

7561 **K**üchenchef, Commis de cuisine, Köchin, Kaffeekei, Hilfszimmermädchen, Lingerie, Lingeriemädchen, Office-mädchen, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

7573 **I.** Saaltochter, sprachkundig, Saaltochter, Saalpraktikantin oder Kellner, Köchin neben Chef, Hilfsköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche-Gartenbursche, Malinchenwäscherin, Mitte April, Hotel 40 Betten, Thunsee.

7574 **K**affeekei, Personal-Zimmermädchen, 1. Februar, Empfangs-Sekretärin, 1. März, Barmad, Commis de rang, 1. April, Hotel 100 Betten, Engadin.

7627 **S**aaltochter, Saal-Praktikantin, Köchin oder Hilfsköchin, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

7639 **S**ekretär, Küchenbursche, Saal-Praktikantin, 20. März, Hotel 50 Betten, Lugano.

7642 **K**üchenchef, Buffetdame, Buffettochter, Office-mädchen, Casserole, Küchenbursche, Hausbursche, Officebursche, Restaurationskellner, Kellner, Englisch sprechend, Porter-Controllere, Ende März, Restaurant, Luzern.

7659 **P**ortier, Patisserie-Konditor, Saal-Praktikantin, Office-mädchen (auch für Kaffeemaschine), Küchenmädchen, Hausbursche, Ende März, Hotel 100 Betten, Lugano.

7669 **S**ekretär(in), Büro-Praktikantin, Zimmermädchen, Saucier, Stöperin, Sommeraison, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.

7674 **G**ouvernante, Kaffeekei, Officebursche, Office-mädchen, Saaltochter, Kellner, Küchenchef, Patisserie, Chef de partie, Gardemanger, Commis de cuisine, Casserole, Hilfsköchin, Küchenbursche, Porter, Zimmermädchen, Tourant, Büglerin, Lingerie, Zimmermädchen, Hausmädchen, Sommeraison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

7695 **B**üro-Praktikantin, Commis de cuisine, Küchenbursche oder -mädchen, Officebursche oder -mädchen, Buffettochter oder Praktikantin, Wäscherin, Lingeriemädchen, I. Lingere, Zimmermädchen, Etagenportier, Chef de rang, Saaltochter, Saal-Praktikantin, Serviertochter, Anfang April, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

7716 **C**hef de partie, Sekretärin, Französisch und Englisch sprechend, Köchin, Lingeriegouvernante, Mite/Ende April, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7727 **A**lleinköch, Hausbursche oder -mädchen, Küchenmädchen, Anfangs-Sekretärin, Saal-Praktikantin, Serviertochter oder Kellner, PortiermitFahrbewilligung, Zimmermädchen, Wäscher(in), Frühjahr, Hotel 50 Betten, Lugano.

7746 **H**ilfs-Zimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, Serviertochter, 1. April oder früher, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

7751 **O**berkellner, Concierge, Ende Februar, Lingeriegouvernante, Lingere-Stöperin, Lingeriemädchen, Office-mädchen, Angestellten-Serviertochter, sofort, Erstklasshotel, Engadin.

7760 **Z**immermädchen, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

7768 **S**aucier, Patisserie, Etagenportier, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.

7773 **K**och, Hilfs-Köchin, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

7776 **P**ortier, Saalkellner, Alleinköch, Commis de cuisine, Serviertochter, sprachkundig, Zimmermädchen, Mitte März, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

7792 **E**conomatgouvernante, I. Sekretärin, Koch, Köchin, Commis de cuisine, Saaltochter, Buffettochter, Buffetportier, Küchenmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Luzern.

7799 **O**berkellner, Chef de partie, Commis de cuisine, Gartenbursche, Hilfs-gouvernante, Lingere, Saaltochter, Saalpraktikantin, Ende März, Hotel 100 Betten, Lugano.

7811 **S**ekretärin-Kassierin, Saal

Hotel Schützen, Rheinfelden

bei Basel

sucht für die Sommersaison (Ende März bis Ende Oktober):

- Obersaaltochter oder Oberkellner**
(auch junge Bewerber angenehm, Diätkenntnisse erwünscht)
- Saaltochter oder Kellner**
- Alleinpatissier**
(junger)

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind erbeten an Besitzer F. Kottmann.

Bad Schinznach sucht für Kurhotel Habsburg

(Saison März bis November)

Küchenchef
tüchtigen, zu kleiner Brigade. Moderne Küche. Diätkenntnisse erwünscht.

Ferner für die Bäderabteilung:

- Masseur**
- Masseuse**
- Bademeisterin**
- Kassierin**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen an die Direktion der Bad Schinznach AG, Schinznach-Bad (Aargau).

Hotel Waldhaus, Vulpera

(Engadina)

sucht für Mai bis September:

- Organisator**
unserer gesellschaftlichen und sportlichen Anlässe
- Nachtconcierge**
- Journalführer**
- Warenkontrollleur**
- Chasseure**
- Wine-Butler**
- Chefs de rang**
- Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Glätterinnen**
- Näherinnen**
- Wäscherin**
(automat. Maschinen)
- Personal für Lingiere, Küche, Office und Personalbedienung**

Offerten an H. Jäger, Dir., Villa Clivia, Pontresina.

Hotel Terminus am See, Vitznau

(bei der Schiffände und Rigibahn) sucht auf Mitte April:

- Buffetdame**
- Buffelochter**
(auch Anfängerin)
- Restaurations-Saaltochter**
(sprachenkundig)
- jüngerer Entremetier**

Bestenlöhnte Saisonstellen. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an H. Reutener, Vitznau.

Hotel St. Gotthard Terminus AG, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

- Journalführerin**
- Telephonist** (Deutsch und Englisch)
- Chasseur**
- Etagenportier** (Englisch)
- Kondukteur**
- Zimmermädchen** (Englisch)
- Chef de rang** (Englisch)
- Demichef** (Englisch)
- Commis de rang**
- Buffetdame**
- Buffelochter**
- Economatgouvernante**
- Entremetier**
- Patissier, Gardemanger**
- Commis-Saucier**
- Tournant**
- Angestelltenkoch oder köchin**
- Kaffeeköchin**
- Hilfskaffeeköchin**
- Office- und Küchenburschen /-mädchen**

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, mögen sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind zu richten an: Dir. M. Nützi, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Hotel Schweizerhof, Basel

sucht per sofort gut ausgewiesenen

Commis de rang
Patissier

sowie nach Übereinkunft: gutausgewiesenen

Offerten an P. und J. Goetzinger.

Gesucht

in Jahresstelle, Eintritt 1. oder 15. März 1962 tüchtiger

Entremetier

Offerten erbeten an A. Kienberger, Hotel Drei Könige am Rhein, Basel.

Für lange Sommersaison zweite Hälfte April bis Oktober in Erstklasshaus mit 150 Betten nach Interlaken gesucht bestqualifizierter, zuverlässiger

Chef de réception / Stütze des Patrons

mit korrekten Umgangsformen und Organisationstalent. Entwicklungsfähiger Posten für jungen Bewerber mit entsprechenden Vorkenntnissen. Handschriftliche Offerten mit Photo und Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und Lohnforderungen erbeten an Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.



Hôtel Lausanne-Palace

cherche pour le 1er mars ou date à convenir

premier maître d'hôtel

sachant prendre ses responsabilités et diriger une grande brigade ainsi qu'un

lème maître d'hôtel

Les candidats, entre 30 et 45 ans, qualifiés, connaissant les langues et ayant une expérience internationale, sont priés d'adresser leur offre avec photo, curriculum-vitae et références à la Direction.

Place stable, agréable et bien rémunérée

Hotel Continental, Lugano

Für interessante, selbständige Arbeit suchen wir folgende Vertrauenspersonen:

I. Gouvernante

fachkundig für Office, Economat und Etage (evtl. Jahresstelle)

und als Ersatz unserer langjährigen Lingère

I. Lingère

mit Praxis und guten Fachkenntnissen, welche Wert legt auf eine dauerhafte, gute Zusammenarbeit in Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Hôtel du Rhône, Genève

cherche pour date à convenir cuisiniers:

chef de grill
chef-tournant
chef de garde

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Place à l'année:

Hôtel Richemond, Genève

cherche

gouvernante de blanchisserie-lingerie

énergique - sens des responsabilités, entrée 1er avril 1962

Ire repasseuse

entrée 1er mai 1962

filie d'économat

entrée immédiate

2 mécanographes

ayant expérience machine National 2000 entrée à convenir

Faire offres avec curriculum vitae, photo, références et prétentions de salaire.



CARLTON HOTEL

St. Moritz

Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für kommende Sommersaison

(ca. 5. Juni bis 5. September 1962):

I. Concierge (Schweizer, für Sommer und Winter)

Voiturier (Schweizer, für Sommer und Winter)

Telephonist (in)

Chef Saucier

Chef Gardemanger

Chef Patissier

Commis de cuisine

Rohkost-Köchin

Zimmermädchen

Portier

Commis de rang

Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten. Wintersaison kann zugesichert werden.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in **Erstklass-Grill-Room-Restaurant** (Jahresstelle) jüngere, tüchtige, à-la-carte-kundige

Restaurationstochter

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst. Nettes Arbeitsklima.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre RE 2105 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für erstrangiges Haus in Zermatt auf Beginn der Sommersaison tüchtige

Etagen-Gouvernante

Selbständiger, gut entlohnter Dauerposten. Sprachenkundige, erfahrene Interessentinnen wollen sich melden mit Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre EG 2096 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (Ende April bis Oktober) als Vertrauensperson tüchtige

Sekretärin

für Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch), Kassa, Telefon, Kontrollen, Reception.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.

Gesucht

per 1. März oder nach Übereinkunft

Patissier - Aide de cuisine
Commis de cuisine
II. Buffetdame

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Hotel Jura, Basel, Tel. (061) 23 18 00.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison:

- Chef de réception**
(guter Korrespondent)
- Réceptionnaires-
Maincourantiers**
(«National»-Buchungsmaschine)
- Sekretärin-Korrespondentin**
(Deutsch, Französisch und Englisch perfekt)
- Restaurantkassier**
- Telephonist(in)**
- Chasseurs**
- Etagenportiers**
- Zimmermädchen**
- Buffetchef
oder Buffetdame**
- Economatgouvernante
oder Econome-
Warenkontrolleur**
(Führung der Warenkartothek und der Küchen-
abrechnungen)
- Hilfsgouvernante**
(für Economat und Office)
- Chefs de rang**
- Demi-Chefs**
- Commis de rang**
- Chef Gardemanger**
- Chef Entremetier**
- Chef de garde**
- Lingeriegouvernante**
- Stopferin**
(rammendatrice)

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Gesucht

tüchtiger, selbständiger

Gärtner

für Topfpflanzen, Schnittblumen und Parkanlagen.

Hilfskräfte sind vorhanden. Jahresstelle mit Kost und Logis. Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an Direktion, Hotel Verenhof, Baden AG.

Gesucht

für Sommersaison (April bis Oktober):

Gardemanger Bureaupraktikant

Offerten erbeten an Hotel Krobs, Interlaken.

Gesucht

tüchtiger

Alleinkoch

per 1. März 1962, in Jahresstelle. Hotel-Restaurant Gambrinus, Luzern. Telefon (041) 2 17 91.

Gesucht

auf ca. Mitte März (oder Vereinbarung), in Jahresstelle

Lingère

in allen Arbeiten versiert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurationsbetriebe der Schweizer Mustermesse, Postfach, Basel 21.

Grosser Restaurationsbetrieb am Zürichsee

sucht auf anfangs März oder nach Übereinkunft jüngeren, tüchtigen und verantwortungsbewussten

Chef de service

Gut bezahlte Dauerstelle.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre FS 2144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant am Untersee

sucht für lange Sommersaison (Ende März / Anfang April bis Ende Oktober) bestausgewiesenen, tüchtigen, dem Stossbetrieb gewachsenen

Küchenchef

evtl. verstärkten Chef de partie zu kleiner Brigade.

Offerten erbeten an M. Zühlín, Hotel Glarisegg am See, Steckborn TG, mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen.

Gesucht

junge, tüchtige

Köchin

neben Küchenchef. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Familie Blauschy, Hotel Schiff, Einsiedeln. Telefon (055) 6 18 31.

Stadt-Casino, Basel

sucht für die Wiedereröffnung auf den 27. April in Jahresstellen:

- Chef Saucier**
- Chef Gardemanger**
- Chef Entremetier**
- Chef Tournant**
- Commis Saucier**
- Commis Gardemanger**
- Commis Pâtissier**
- 4 Commis de cuisine**
- Sekretärin-Telephonistin**
- Oberkellner-Chef de service**
- Chef de rang**
- Commis de rang**
- Restaurantkellner und -töchter**
- Buffetdame**
- Buffettöchter**
- Kellermeister**
- Kellerbursche**

Ausführliche Offerten sind zu richten an: Walter Obrist, St.-Alban-Anlage 59, Basel, Tel. (061) 24 13 71.

La Badgesellschaft Lenk AG. i. S.

met au concours la place de

directeur

pour son établissement de la Lenk.

Place à l'année, langue allemande indispensable. Préférence sera donnée à un couple d'hôteliers. Faire offre manuscrite avec curriculum vitae, références et prétention de salaire à:

Monsieur B. Bortolotti, Villa Miguel, Montreux-Territet.

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen für Sommersaison 1962 (Ende Juni bis anfangs Dezember) und Wintersaison 1962/63 (Mitte Dezember bis Mitte März):

- Chefs de partie**
- Chef de garde**
- Chef-Tournant**
- 5 Commis de cuisine**
- 2 Commis-Pâtissiers**

Offerten an Ed. Maire, Chef de cuisine, KULM HOTEL, ST. MORITZ.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

- Sekretärin**
für Maschinenschreiben, Stenographie und allgemeine
Bureauarbeiten. Fremdsprachen. Gute Rechnerin
- Etagen-Hilfsgouvernante**
- Chasseur** (sprachkundig)
- Aide-Economatgouvernante**
(auch Anfängerin)
- Lingeriemädchen**
- Kellerbursche**
- Hausmädchen**
- Office-Küchenmädchen**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie sind erbeten an das Personalbureau.

Hotel Saratz, Pontresina

sucht für Sommersaison:

- Chef de cuisine**
- Chef-Saucier**
- Chef-Entremetier**
- Gardemanger**
- Chef-Pâtissier**
- Commis-Saucier**
- Commis-Entremetier**
- Commis-Pâtissier**
- Sekretärin**
- Saalkellner**
- Commis de rang**
- Etagengouvernante**
- Zimmermädchen**
- Etagenportiers**
- Gouvernante**
für Keller und Kontrolle
- Officegouvernante**
- Officemädchen**
- Küchenmädchen**
- Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an G. P. Saratz, Pontresina.

Badhotel Tamina Bad Ragaz

sucht auf Ostern bis Ende Oktober:

Pâtissier

qualifizierte Kraft

Commis de cuisine

Allg.-Gouvernante

I. Lingère

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an J. C. Laporte.

Hotel zum Storchen, Zürich

sucht in Jahresstelle sofort oder nach Übereinkunft

Saucier-Sous-Chef

Nur bestausgewiesene Bewerber wollen sich melden. Offerten an die Direktion.

Erstklasshotel in Zermatt

sucht

Sekretärin-Korrespondentin

Eintritt Anfang Mai. Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch. Geregelte Arbeitszeit. Bewerbungen unter Chiffre SK 2097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Parkhotel Giessbach

(am Brienersee)

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai-Ende September:

- Journalführer(in)**
- Chasseur-Telephonist**
- Zimmermädchen**
- Angestellten-Hausmädchen**
- Lingeriegouvernante**
- Glätterin, Stopferin**
- Lingeriemädchen**
- Economatgouvernante**
- Buffetdame, Buffettochter, Buffetgehilfin**
- Kaffeeköchin**
- Chefs de partie und Küchen-Commis**
(incl. Pâtissiers)
- Küchen- und Officemädchen**
- Casserolier, Argentier, Burschen**
- Demi-Chefs und Commis de rang**

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

St. Moritz

Grosshotel ersten Ranges sucht zu baldmöglichem Eintritt und für die Sommersaison:

- Concierge** (sprach- und fachgewandt, energisch)
- Oberkellner** (sprach- und fachgewandt, energisch)
- Sekretärin**
(für Journal-Kasse und 4sprachige Korrespondenz - ganzjährig)
- Lingeriegouvernante**
(fachtüchtig, energisch)
- Lingère-Stopferin und**
- Wäscherin**
- Nachtportier** (sprach- und fachgewandt)
- Chasseur**
- Zimmermädchen und**
- Officemädchen**
- Etagenportier**

Eingaben mit Zeugniskopien und Photo erbiten wir unter Chiffre GM 2159 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

II. Chef de réception-Kassier
 sprachenkundig, guter Korrespondent, Überdurchschnittlicher Verdienst
Kontrollleur
Conducteur mit Fahrbewilligung
Chasseurs
II. Oberkellner
 tüchtig und sprachenkundig
Chef de rang, Chef d'étage
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Gardemanger, Pâtissier
Commis de cuisine
Köchin (evtl. Jahresstelle) für baldmöglichst
Gärtner-Hausbursche (für sofort)
Office-Küchenmädchen
Office-Küchenburschen
Argentier
Etagenportier mit Englischkenntnissen
Zimmermädchen
 (mit Englischkenntnissen)
Anfangszimmermädchen
Personalzimmermädchen
I. Lingère
Stopferin, Glätterin
Lingeriemädchen
Wäscher(in)
Gouvernante-Tournante
Kaffeeköchin

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

Hotel Excelsior, Lugano

sucht auf 1. März

Journalführer

sprachenkundig, Jahresstelle (Schweizer beverzugt)

Logentournant

sprachenkundig

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten an die Direktion.

Hôtel City, Payerne

cherchons pour entrée immédiate:

jeune cuisinier seul
filie de restauration
filie de maison
comme tournante
 (cuisine, office, buffet, étages, évent. service)
filie de cuisine ou garçon
garçon de maison

Bonnes places à l'année. Faire offres à F. Lauber, Hôtel City.

Hotel Hirschen, Flüelen

(Vierwaldstättersee)

sucht für Saison (April bis Oktober):

Saaltöchter
 (sprachenkundig)
Zimmermädchen
Küchenmädchen
oder -bursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Fam. Nideröst.

Hotel-Restaurant am Untersee

sucht für lange Sommersaison (März/April bis Oktober/November): tüchtige, selbständige, sprachenkundige

Sekretärin
 Aufgaben: Réception, Kassa, Korrespondenz, Journal)
Bureaupraktikantin zuverlässige
Gouvernante (Office, Economat)
Buffetöchter

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an M. Züblin, Hotel Glarisegg am See, Lechbühl (Thurgau).

Gesucht

Buffetdame-Gouvernante
 (als Vertrauensperson, per 15. Februar)

Lingère
 (evtl. Ehepaar, ER als Portier oder Hausbursche oder Koch, per 1. März)

Entremetier

oder tüchtiger

Commis de cuisine

(für Spezialitätenküche, per 15. März)

Küchenbursche (sofort)

Offerten unter Chiffre GG 2172 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Hotelsekretärin

(Eintritt nach Übereinkunft)

Entremetier

Commis de cuisine

(Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft)

Portiers

(Eintritt nach Übereinkunft)

Hotel Weisses Kreuz, Interlaken

Bürgenstock-Hotels

Gesucht
 für
Sommersaison
1962

Guter Verdienst
 und
lange Saison

Vorzügliche Verpflegung
 und Unterkunft

II. Oberkellner

Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Commis de bar

Chef-Rôtisseur

Chef-Gardemanger

Commis Pâtissier

Etagenportier

Zimmermädchen

Hausburschen

Chasseur-Telephonist

Chasseur

Nachtportier

Aide Barmaid-Hallentochter

Restaurationsstöchter

Kaffeeköchin

Officemädchen

Officeburschen

Küchenmädchen

Küchenburschen

Hilfsmädchen

(für Angestelltenservice usw.)

Economat-Gouvernante

Office-Gouvernante

Aides für Economat, Etagen

und Office

Glätterin

Stopferin-Näherin

Wäscherin

Lingeriemädchen

Hilfzimmermädchen

Angest.-Zimmermädchen

Golfbus-Chauffeur

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschwangstrasse 32, Luzern.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison (Ende April bis Anfang Oktober), mit Stollenantritt zu Saisonbeginn oder nach Übereinkunft evtl. später:

Rôtisseur

Entremetier

Pâtissier

Commis de cuisine

Bewerber möchten sich melden unter Beilage von Zeugniskopien und Angaben über die Lohnansprüche und gewünschten Eintrittstermin bei Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht nach Locarno

für durchgehende Saison von März bis November:

Lingeriegouvernante

(evtl. Jahresstelle)

Glätterin

Economatgouvernante

Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Parkhotel, Locarno.

Stadtrestaurant

sucht für die Sommersaison und in Jahresstellen:

Commis de cuisine

(auf diversen Posten)

Commis-Pâtissiers

Restaurationsstöchter

und Restaurationskellner

(Commis, Demi-Chefs)

Buffetöchter

(jüngere)

Eintritt nach Vereinbarung ab März 1962. Offerten mit den notwendigen Angaben an Restaurant Schwanen, Luzern.

Hotel Sonne, Herzogenbuchsee

Für den modernst eingerichteten Betrieb suchen wir auf 1. April in Jahresstellen:

Buffetdame-Tochter

und Lehrtöchter

Restaurationskellner

(fremdsprachen-, flambier- und tranchierkundig)

Restaurationsstöchter

(fremdsprachen-, flambier- und tranchierkundig)

Commis de cuisine

Haus-Kellerbursche

Casserolier

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an H. Mühlethaler, z. Zt. Hotel Gurten-Kulm, Bern.

Gesucht nach St. Moritz

in Saison- oder Jahresstellen:

II. Koch oder Köchin

Serviertöchter, Zimmermädchen

Buffetöchter, Hausbursche

Praktikantin-Gouvernante

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an das Alkoholfreie Hotel Bellavil, St. Moritz, Telefon (082) 3 32 45.

Hotel-Restaurant Blausee B.O.

sucht für lange Sommersaison (1. Mai bis 1. Oktober):

I. Koch oder Köchin

(zu Brigade)

Aide de cuisine

Pâtisserie-Gehilfin

oder -Lehrtöchter

Kochlehrling

Casserolier-Küchenbursche

Küchen- und Officemädchen

II. Buffetöchter

Verkäuferin in Bazar

Bootsfahrer

Durchwegs gutbezahlte Posten. Angenehmes Arbeitsklima ohne Nachtbetrieb. Offerten mit Referenzen an P. Loosly-Kambly, Hotel Restaurant, Blausee (Bern Oberland).

Gesucht

in Jahresstelle auf 1. März:

TESSIN

Anfangsköchin

oder Hilfsköchin

Officemädchen

2 Küchenburschen

Offerten mit Zeugnisausschnitten an Benno Oechslin, Küchenchef, Ristorante Grotto del Renzo, Sorengo b. Lugano.

Hotel-Restaurant Belvédère, Interlaken

sucht für lange Sommersaison: Eintritt Mitte April

Küchenchef

erstkl. Restaurateur

Chef Saucier

Chef Gardemanger

Chef Entremetier

Chef de garde

Commis de cuisine

Chef Pâtissier

II. Oberkellner sprachenkundig

Chefs de rang

Demi-Chefs

Commis de rang

Restaurationsstöchter

Saaltöchter

Saalpraktikantinnen

Barmaid

(für Bar-Dancing)

Barmaid

(für Terrassenbar)

Bartochter

Portier

Hilfsportier

Zimmermädchen

Hilfzimmermädchen

Angestelltenzimmermädchen

Chasseur

Nachtportier-Telephonist

Chef de réception

(sprachenkundig)

Sekretär(in)

Journalführer(in)

Bureaupraktikant(in)

Buffetdame

Kaffeeköchin

Buffetöchter

Buffetburschen

Tournante

Aide-Directrice

I. Lingère

Glätterin

(stratrice)

Stopferin

(cucitrice)

Lingeriemädchen

Casserolier

Küchenburschen und

-mädchen

Officeburschen und

-mädchen

Hausbursche

Hausmädchen

Hilfsgärtner

Frühere Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, sollen sich baldmöglichst melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbeten an: H.R. Scherer, Dir. z. Zt. Kulm-Hotel Pilatus bei Luzern.

Institution für Auslandschweizer

(mit Hotel- und Restaurationsrecht)

Ganzjahresbetrieb, sucht erfahrenes, vertrauenswürdiges

Geranten-Ehepaar

evtl. Gerant

mit Fähigkeitsausweis. Dauerstelle mit sehr interessanten Verdienstmöglichkeiten. Eintritt nach Übereinkunft. Sprachgewandte Bewerber mit Ausländerfahrung und mit der Befähigung, mit den schweiz. Auslandsvertretungen und den Auslandschweizer-Kolonien engen Kontakt zu pflegen, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Foto und Referenzangaben erbeten unter Chiffre 68750 MS an Publicitas Basel.

Hotel Weisses Kreuz, Interlaken

Für die kommende Saison suchen wir folgende Mitarbeiter:

- I. Gouvernante** (Vertrauensperson, fachkundig)
- I. Lingère** mit Fräulein (Jahresstelle)
- Anfangs- oder Hilfgouvernante**
- Oberkellner**
- Hallen-Bartochter** (sprachkundig)
- Saaltöchter**
- Anfangssaaltöchter oder Praktikantinnen**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Zimmermädchen**
- Anfangszimmermädchen**
- Tournante**
- Chasseur**
- Office-Küchen-Lingeriemädchen**
- Casserolier-Küchenbursche**
- Gärtnerbursche**

Eintritt Ende März oder Anfang April. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Gesucht

(Zentralschweiz) in neuzeitlich eingerichtetes Haus auf 1. März oder Übereinkunft:

- Küchenchef** in Restaurationsbetrieb. Guter Lohn plus Kost und Logis.
- Commis de cuisine** (nach Übereinkunft)
- Buffetdame oder -tochter** (für sofort oder Übereinkunft)
- Buffetochter** (auf 1. April oder Übereinkunft)
- Restaurations-tochter** (sprachkundig, für sofort oder Übereinkunft)

Offerten unter Chiffre ZC 2023 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstelle tüchtige

Buffetochter

(Praktikantin)
Offerten an E. Gugolz, Hotel Du Lac, Wädenswil.

Wir suchen nach Übereinkunft tüchtige, im Speisesevice gewandte

Serviertochter

sowie jüngeres
Mädchen
für Buffet und Mithilfe im Service (wird angelernt). Zimmer im Hause. Geregeltete Freizeit. Offerten sind erbeten an Familie E. Brunner, Hotel Ochsen, Gossau. Telefon (071) 8 56 12.

Gesucht auf 15. Februar oder 1. März, jüngeres

Bürofräulein

für allgemeine Büroarbeiten, Vervielfältigungen, Kontrollen. Gute Maschinenschrift erforderlich. Auf Wunsch freie Kost im Hause, Zimmer auswärts. Offerten mit Lohnangabe an Restaurant Schwanen, Luzern.

Gesucht auf 15. Februar oder nach Übereinkunft, jüngere, tüchtige

Buffetochter und Zimmermädchen

Jahresstellen bei guten Verhältnissen. Offerten sind zu richten an W. Guggenbühl, Hotel Sonne, Küssnacht ZH.

TESSIN

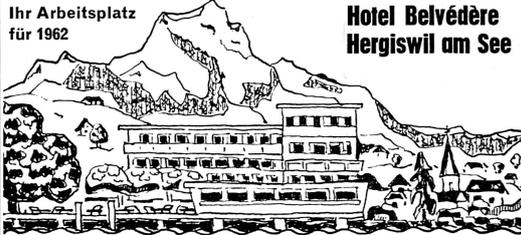
Gesucht in neu renoviertes Hotel-Restaurant für Sommersaison (2. April bis Ende Oktober):

- Saalkellner** (sprachkundig)
- Restaurations-tochter** (sprachkundig)
- Commis de rang**
- Portier** (sprachkundig)
- Zimmermädchen** (sprachkundig)
- Lingerietochter**
- Officemädchen**
- Gärtner-Hausbursche** (mit Fahrbewilligung) Eintritt ab 1. März.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten. Direktion Park-Hotel, Rovio bei Lugano.

Ihr Arbeitsplatz für 1962

Hotel Belvédère Hergiswil am See



Sommersaison 1962 April—Oktober

- Commis de cuisine**
- Küchenbursche**
- Erste Sekretärin** (englische/französische Korrespondenz)
- Zweite Sekretärin**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantin**
- Restaurations-tochter**
- Erste Buffetochter**
- Barmaid** evtl. Anfängerin
- Anfangs-Zimmermädchen**
- Etagenportier**
- Officemädchen**
- Lingère**
- Hausbursche**

Wir bieten: Lange Saison, guten Verdienst, tadellose Verpflegung u. Unterkunft, geregelte Freizeit und angenehmes Arbeitsklima.

Offerten an Hans Hochreutener, Hergiswil am See, Tel. (041) 75 11 85.

Erstklass-Sporthotel Zweisaisonbetrieb (9 Monate garantiert) sucht bestqualifizierten

Küchenchef

wenn möglich mit kleiner Brigade auf Anfang Mai. Sehr gut honorierte Dauerstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre WO 1937 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Willmann's Grand Hotel, Brunnen

sucht für Sommersaison:

Bureaupraktikant Saucier Aide de cuisine

Saison Anfang Mai bis Ende September. Offerten erbeten an A. Wyssmann, Dir. Kulm-Hotel, Arosa.

Gesucht in erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter

Gelegenheit, den Barmajdberuf gründlich zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre BL 2107 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO

Hôtels Derby & Canova

cherchent pour
saison avril - octobre

Faire offre avec copies de certificats et photo à la Direction.

- chef de cuisine saucier commis de cuisine
- casserolier
- filie d'office
- tournante
- portier d'étages
- femme de chambre
- maître d'hôtel
- chef de rang
- demi-chef de rang
- commis de rang
- filie de restaurant
- gouvernante
- secrétaire (connaissance des langues)

GESUCHT

für lange
Sommersaison
(April-Oktober)

Grand-Hotel Territet-Montreux

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch von französischen Sprachkursen (gratis)

Eintritt vor Ostern, evtl. Pängsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo Gehaltsansprüchen erbeten an und H. F. Müller, dir. propr., Case 62, Territet.

- Chef de réception**
- Kontrollleur** (Französisch sprechend)
- Telephonistin** (Englisch sprechend)
- Chasseur**
- Chef de partie-Saucier**
- Commis de cuisine**
- Pâtissier** (selbständig)
- Küchenburschen**
- Officemädchen**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Office-Gouvernante** (möglichst italienisch sprechend)
- Buffetochter** evtl. Anfängerin
- Stagiaires für Saal u. Etage** (Anfängerin)
- Etagen-Tournante**
- Etagenportiers**
- Zimmermädchen**
- Wäscher(in)**
- Lingeriemädchen**
- Hausmädchen**
- General-Gouvernante** (englisch und italienisch sprechend)
- Hilfs-Gouvernante** evtl. Anfängerin
- Tapezierer** (selbständig)

Hotel Oberland, Interlaken

sucht mit Eintritt Mitte April 1962

I. Lingère-Gouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.

Hotel-Restaurant am Luganersee

(erstes Haus) sucht für Saison April-Oktober 1962:

- Sekretärin** (sprachkundig)
- Restaurationskellner** flink, sauber, erste Kraft
- I. Buffetochter**
- Saaltöchter** für Hotelgäste
- Officemädchen**

Sehr schönes Haus, mit guter Betriebsatmosphäre. Offerten unter Chiffre H L 1886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN

Für 1. März bis 15. November gesucht

Lingère

Erste Kraft, äusserst gut bezahlte Stelle, besteingerichtete Arbeitsräume.
Offerten an Hotel de la Poste, Ambri-Piotta.

Gesucht (Nähe Zürich) nach Übereinkunft zuverlässiger

Küchenchef oder Koch

in Brigade von 5-6 Mann. Moderne neue Küche. Gutbezahlte Jahresstelle. Vielseitiger, renommierter Restaurationsbetrieb. Für tüchtigen, strebsamen **Koch** beste Gelegenheit, sich als Chef einzuarbeiten. - Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre KK 1967 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationsbetrieb mit Snack Bar, Tea Room, Stadrestaurant sucht als

Chef de service / Stütze des Patron

jüngeren, strebsamen, erfahrenen Mann mit Talent für Personalinstruktion und Organisation sowie guten Umgangsformen. - Jahresstelle - guter Lohn - geregelte Freizeit - Pensionskasse - modernst eingerichtetes Haus - Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Unterlagen an DERBY Hotel & Restaurants, Bahnhofplatz, Wil SG

Hotel und Kurhaus Bad Passugg bei Chur

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Bureau:
Sekretärin
(evtl. Anfängerin)

Etage:
Zimmermädchen

Saal:
Saalkellner
Saaltöchter

Schwemme:
Restaurationstochter

Küche:
Küchenchef
(wenn möglich diätetisch)

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Küchenburschen
und -mädchen

Lingerie:
Lingeriegouvernante
Glätterin
Stopferin-Näherin
Lingeriemädchen
Hausmädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion M. Maurer erbeten.

Astoria Hotel, Luzern

sucht in Jahresstelle

Buffeldame

Regelmäßige Arbeitszeit, guter Verdienst. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an: C.-J. F. Steiner, Direktor.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft nach Biel:

I. Buffeldame

(Vertrauensspäherin)

Wir bieten:
Gute Entlohnung, geregelte Freizeit etc.

Wir wünschen: Selbständiges Arbeiten. Sprachen: Deutsch und Französisch.

Offerten sind erbeten unter Chiffre BU 2175 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht in Jahresstellen:

Telephonist(in)
Chef de rang
Etagenportier
(Anfänger)
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen

THUNERSEE

Hotel Hirschen, Gunten

(total renoviertes Haus)

sucht für lange Sommersaison:

Empfangspraktikant(in)
Sekretär(in)
für Korrespondenz, Kontrolle usw.
Econamat - Officegouvernante
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Chasseur
Saucier
Entremetier
Gardemanger (Metzger)
Tournant
I. Kaffeeköchin
II. Kaffeeköchin - Mithilfe Econamat
Chefs de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Saalkellner
Hallentochter
Lingeriegouvernante
Wäscherin
Lingeriemädchen
Flickerin
Officeburschen
Officemädchen
Küchenmädchen
Personalzimmermädchen
Privatmädchen
Hausburschen
Argentier
Bademeister für Strandbad

Angestellte, welche auf ihre früheren Posten reflektieren, wollen sich sofort melden.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an P. Bürdel, Hotel Hirschen, Gunten.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für lange Sommersaison Ende April bis Anfang Oktober, mit Eintritt auf Saisonbeginn oder nach Übereinkunft

Chasseur
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Personalzimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Saalpraktikantin

Barmaid
Officegouvernante
Office-Hilfsgouvernante
Kaffeeköchin
Officemädchen
Küchenmädchen
Lingeriemädchen
Wäscher oder Wäscherin
Küchenburschen

Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit (Zeugniskopien), Alter, Sprachkenntnisse, gewünschter Eintrittstermin und Lohnansprüche (bei fixbesetzten Posten) nebst Foto erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.
Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihre Stelle reflektieren, möchten sich umgehend melden.

Gesucht

in Jahresstelle nach Zürich fähiger, selbständiger

Alleinkoch

Angenehmes Arbeiten bei regelmäßiger Arbeitszeit. Eintritt nach Übereinkunft. Charaktervolle Persönlichkeiten richten ihre Offerten unter Beilage der üblichen Unterlagen an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 6.

Eden-Hotel, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef
Commis Patissier
(Mithilfe am Herd)
Commis de cuisine
Sekretärin-Journalführerin
Gouvernante
oder Hotelpraktikantin
(Economat-Etage-Office)
Saalkellner
Saaltöchter-
und -praktikantinnen
Chasseur
Lingeriemädchen
Wäscher oder Wäscherin

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an W. Brändlin, Eden-Hotel, Interlaken.

Gesucht

für Sommersaison (1. Juni bis 30. September) tüchtige

Alleinköchin

für Hotel mit 24 Betten. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an Hotel Corvatsch, Silvaplana (Ober-Engadin).

7 mois au Lac Léman

L'Hôtel du Signal à Chexbres

(100 lits)

cherche dès fin mars, environ à fin octobre:

une secrétaire
(pour la correspondance)
commis de cuisine
un pâtissier
une cuisinière à café
filles de salle
(qualifiées et débutantes)

Bonnes conditions de travail et bons gains assurés. Faire offres avec certificats et photo.

Hôtel Joli-Mont, Montreux

cherche pour début avril à octobre:

cuisinier seul
garçon de cuisine
filles de salle parlant anglais
femmes de chambre
tournante femme de chambre
garçon de maison
garçon d'office

En cas de convenance, saison d'hiver à l'Hôtel Bristol, Villars-sur-Ollon.
Les offres sont à adresser à l'Hôtel Bristol, Villars-sur-Ollon.

Grand Hotel, Saas-Fee

sucht für die Sommersaison (Juni bis September)

Commis de rang
Pâtissier
Commis de cuisine

Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

Park-Hotel, Vitznau Vierwaldstättersee

sucht für lange Sommersaison:

Journalführer
Bankontrolleuse
Warenkontrolleure
Conducteur
Nachtportier
Chasseurs
Garagist
Portier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Angestellten-
Zimmermädchen
Officemädchen
Glätterin
Wäscherin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion.

Junger, intelligenter

Tochter

wird Gelegenheit geboten, sich innerhalb von 2 Jahren als

Stütze des Patrons und Gouvernante

auszubilden.

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre GO 2143 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Modernst eingerichtetes Berghotel am Genfersee sucht

für die kommende Saison (20. April bis Ende Oktober) fähigen, selbständigen

Commis de cuisine

(neben hervorragenden Chef). Offerten mit Zeugniskopien und Bild geht an die Direktion des Hotel de Sionpou, Les Avants-Montreux.

Hotel du Nord, Interlaken

(100 Betten)

Gesucht für lange Saison (April bis Oktober 1962):

Economatpraktikantin
(auch für Kontrollarbeiten und Buffet)
Bureaupraktikantin
Saal- und Restaurantkellner
Saal- und Restaurant-
praktikantinnen oder
-praktikanten
Saucier-Rôtisseur
Lingère
Tournante-Personal-
zimmermädchen-Office-
Küche (Putzarbeiten)
Kellerlehrling
Küchenmädchen
Officemädchen
Küchenburschen
Officeburschen
Chasseur-Tournant
(sprachkundig; auch für Bahndienst)
Chasseur-Portier (1 Etage)
Buffetdame-Kaffeeköchin
(Mithilfe Economat und Office)
Buffetpraktikantin
(Ablösung Service für Café-Restaurant)
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel du Nord, Interlaken.

Hotel Splendid, Interlaken

sucht auf 1. Mai 1962

Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, für Réception, Kasse, Journal und Korrespondenz. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsanspruch erbeten an H. Hassenstein, Splendid, Interlaken.

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen oder für lange Saison (Frühling, Sommer und Herbst):

Bureau:
Chef de réception-Kassier
(sprachkundig)
Kontrollleur
(für Bureau und inneren Betrieb)
Journalführer(in)
Nachtsekretär(in)

Halle:
Conducteur
mit Fahrbewilligung A (sprachkundig)
Telephonist
(sprachkundig)
2 Chasseure

Saal:
II. Oberkellner-
Wine Butler
(sprachkundig)
3 Chefs de rang
4 Commis de rang

Küche:
Gardemanger
Rôtisseur
(Aushilfe)
Entremetier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Casserolier

Lingerie:
Lingeriegouvernante
Glätterin/Stiratrice
Wäscherin/Lavandaia
3 Lingeriemädchen/Aiute
Lingeria

Diverses:
I. Gärtner

Eintritt zwischen Mitte März und Ende März 1962. Offerten mit Zeugniskopien und Photo, Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Casella Postale Nr. 6906, Lugano.

Hotel Bad- und Kurhaus Lenk i.S.

sucht für Sommersaison 1962:

Hilfsgouvernante (Office)
Lingeriegouvernante
Zimmermädchen
Portiers
Saalkellner
Saaltöchter
Küchenburschen
Kellerbursche
Officeburschen
Hilfsgärtner
Lingeriemädchen

Offerten sind mit Zeugnisabschriften und Bild zu senden an die Direktion: A. Giger, Hotel Stolzenfels, Davos-Dorf.

Hotel Stoller, Zürich

sucht auf 1. April:

aufrechten, sprachkundigen
Chef de service
I. Lingère-Gouvernante
Commis de cuisine
2 Serviertöchter



Villars Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

chefs de rang
commis de rang
chasseurs
garçons d'office
garçons de cuisine
repasseuses-calandreuses
lingères

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Gesucht auf 26. März:

Jüngere Köchin (evtl. Anfangsköchin)
Zimmermädchen (servisekundig)
Buffet-Saaltöchter
Portier-Hausbursche

Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photo an W. Kunz, Hotel und Tea-Garden Riviera, Montreux.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht tüchtigen, zuverlässigen

KOCH

welcher nach der Wintersaison die Küche selbstständig führen kann. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Fam. M. Widmer-Ammon.



Astoria Hotel Luzern

sucht für lange Sommersaison oder Jahresstellen:

- Bon- und Warenkontrolleur**
- Hallenportier**
- Telephonist(in)**
- Chasseur-Liftier**
- Buffetdame** für Stadrestaurant
- Restaurationstochter**
- I. Buffetochter-Kaffeeköchin**
- Chef de rang** (Eintritt nach Übereinkunft)
- Demi-Chef de rang** (Eintritt nach Übereinkunft)
- Commis de rang** (Eintritt nach Übereinkunft)
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Personalzimmermädchen**
- Wäscher(in)**
- Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Gesucht

in Jahresstelle mit Eintritt 1. März 1962

Gouvernante-Stütze der Hausfrau

Modernstes Hotel in Bern. Günstige Arbeitsbedingungen, keine Feinrichte usw. Anfängerin mit Hotelpraxis würde evtl. angelehrt. Anmeldungen mit Bild an H. Marbach, Hotel Bären, Bern. Telefon (031) 2 33 67.

Wir suchen

per sofort sprachkundigen

Commis de rang

sowie einen

Hilfsportier

Senden Sie Ihre Offerte an Hotel Waldorf, Zürich.

Secrétaire

connaissant les langues, est demandée

pour 15 ou fin février par hôtel meublé 100 lits à Genève. Adresser les offres sous chiffre HM 2177 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in Jahresstelle jüngere, tüchtige

Köchin

in gubürgerliches Hotel. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frä. Stalder, Hotel Bären, Marktgaasse 7, Thun.

Hotel in bekanntem Kurort

(Berner Oberland) sucht in Jahresstelle

Sekretärin

(sprachkundig), Eintritt nach Übereinkunft. Familiäre Behandlung. Offerten erbeten an Frau Illi, Drosara, Hergiswil am See NW.

Fischstube Zürichhorn Zürich 8

sucht auf Ende März für lange Sommersaison:

Küche:

- Saucier**
- Entremetier**
- Gardemanger**
- Patissier**
- Tournant**
- Commis**
- Casserolier**
- Officemädchen**
- Officeburschen**
- Kellerbursche**

Service:

- I. und II. Chef de service**
- Serviertochter**
- Kellner** (Praxis in gepfl. Speiseservice nötig, sprachkundig)
- Chasseur**
- Buffetdamen**
- Buffetochter**

Offerten erbeten an H. Hohl & Co., Huguenin, Bahnhofstr. 39 Zürich 1.

Hotel-Restaurant, Gurten-Kulm bei Bern

sucht mit Eintritt auf 1. April, für lange Sommersaison:

- | | |
|--|---|
| Hotelsekretärin
(sprachkundig) | Chef de service |
| Lingère und Lingeriehilfe | Restaurationskellner |
| Zimmermädchen | Chef-Pâtissier |
| Buffetochter | Chef-Entremetier |
| Haus- und Küchenmädchen | Commis de cuisine |
| Hausbursche u. Küchenbursche | Etagenportier |
| Casserolier und Kellerbursche | Gärtner (wenn möglich mit Fahrausweis für Pw.) |

Die Offerten mit Zeugnisabschriften, Passbild und Referenzen sind zu senden an Direktor A. Trees, z. Zt. Chalet Trees, Grindelwald B. O.

Brasserie du Grand-Chêne, Lausanne

demande

- chef de partie**
- commis de cuisine**
- lère dame de buffet**
- serveuses** (connaissant la restauration)

Places à l'année.

Gesucht in Erstklass-Tea-Room der Stadt Bern

Geranten-Ehepaar

Bewerber müssen sich über bisherige Tätigkeit als Chef de Service in führenden Restaurants und Hotels ausweisen können. **Kochkenntnisse erwünscht.** Guter Verdienst mit Umsatzprovision.

Jüngere, gut präsentierende Fachleute sind gebeten, ihre handschriftlichen Offerten mit Lebenslauf, Photos, und Referenzen unter Angabe des möglichen Antrittstermins einzureichen an Postfach 648, Bern-Transit.

Dem Nachwuchs eine Chance!

Für das Parkhotel in Lugano-Melide, unvergleichlich schön gelegen, das in den nächsten zwei Jahren zu einem Erstklasshotel elegantester Art mit allem modernen Komfort umgebaut werden soll, wird per sofort ein jüngerer

Direktions-Ehepaar

gesucht, das von der Aussicht begeistert ist, bei dem Umbau und bei der Gestaltung eines derartigen Hotels mitarbeiten zu können, und das beweisen will, Leistungen der ersten Direktorenklasse vollbringen zu können. Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hans Herbert Blatzheim, Vicomercote bei Lugano.



See-Restaurant, Zürich

sucht für Saison April-Oktober 1962 (evtl. früher);

- Chef de service**
- Saucier** (evtl. Jahresstelle)
- Tournant**
- 2 Commis de cuisine**
- Salatköchin** (Kalte Küche, Glace)
- 2 Buffetdamen**
- 2 Buffetburschen**
- Haus-Küchenburschen**
- 2 Office-Küchenburschen**
- 6-8 Serviertochter od. Kellner**

Offerten mit Unterlagen an Grob, Niederhäuser & Co., See-Restaurant, Mythenquai 61, Zürich.

Gesucht

in erstklassige Dancing-Bar

Anfangs-Barmaid - Barlehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gutpräsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre L B 2106 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Anfang Mai in Erstklasshotel, lange Sommer- und Wintersaison

jüngerer

Oberkellner

oder

Obersaaltochter

Sprachkundig. Hohes Einkommen, Dauerstellen. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre FM 1938 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Berner Oberland

sucht für Sommersaison (Mai-September):

- Küchenchef** (jüngere Kraft, tüchtig und zuverlässig)
- Koch-Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Sekretär-Journalführer**
- evtl. **Praktikant** (sprachkundig)
- Bartochter** (selbständig, gut präsentierend, sprachkundig)
- Lingeriemädchen**

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Dir. W. Fink-Meyer, zurzeit Parkstrasse 8, Interlaken, Tel. (036) 245 40.



Gesucht

nach Übereinkunft

Sekretärin

mit Sprachkenntnissen für Sekretariats- und allgemeine Büroarbeiten.

Offerten sind erbeten an Rud. Candrian, Bahnhofbuffet, Zürich HB.

Für Zürichs schönst gelegenes Ausflugsrestaurant (Ganzjahresbetrieb)

FELSENEG ob Adliswil gesucht

Geranten-Ehepaar

Eintritt: Ende April 1962

Sie: Buffetdame-Gouvernante oder früher Service. Er: Küchenchef, gewandter Restaurateur, coup-de-feu geeicht, mit Freude an einer signierten Küche.

Wir bieten: Sehr gute Salarierung, Umsatzbeteiligung. Sehr schöne Wohnung. Gut eingerichteter Betrieb. Weitgehende Selbstständigkeit.

Wir erwarten: Ein fachkundiges, erfahrenes, strebsames Ehepaar, das sich eine langfristige Existenz aufbauen will. Spätere Pacht nicht ausgeschlossen.

Offerten: Mit Lebenslauf und Photos, Referenzen, Zeugnisabschriften, Nachweis des Besitzes des Fähigkeitsausweises und Gehaltsansprüchen an:

Verwaltungsrat der Felsenegg AG c/o BRESILA AG, Rennweg 26, Zürich. Tel. Auskunft jeweils morgens 9-10 Uhr, Telefon (051) 23 51 45.

Biete bei Höchstbezahlung Jahresstelle ab sofort als

Küchenchef Chef-Saucier

Wohnung steht zur Verfügung in Düsseldorf. Telefonische Benachrichtigung: Düsseldorf 1 55 61, Mattner K. G., Restaurants-Betriebe, Düsseldorf.

Elite
HOTEL BIENNE

cherche pour date à convenir
un
secrétaire comptable
de nationalité Suisse

La préférence serait donnée à un candidat ayant effectué un apprentissage de commerce ou possédant une expérience antérieure de bureau dans l'industrie. Cette personne serait formée en vue d'aider le comptable et occuperait plus tard un poste comportant des responsabilités. Place stable et d'avvenir.

Adresser les offres à R. A. Lendi, directeur.

Wir suchen
per sofort:

Chef Gardemanger
Buffetdame-Gouvernante
Küchenmädchen oder -bursche

Restaurant Greifen, Basel. Telefon (061) 24 35 07.

Casino Kursaal Interlaken
sucht auf Mitte oder Ende April bis Oktober:

Gouvernante
Kontrollleur-Sekretär
Sekretärin-Stenodactylo (sprachenkundig)
Chef-Pâtissier
Pâtissier
Kindermädchen
Lingeriemädchen

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Gesucht
in Jahresstelle:

Restaurationsstochter (sprachen- und fachkundig)
junge Tochter für Lingeriearbeiten
Offerten an CAFE-RESTAURANT AARHOF, OLTEN.

Hotel Camelia, Locarno
sucht für Saison (März bis Oktober):

Kaffeeköchin
Küchenburschen
Lingère-Wäscherin (automatische Maschinen)

Guter Lohn. Geregelter Arbeitszeit und Ferienanspruch. Offerten erbeten an die Direktion.

LUZERN
Grosser Hotelbetrieb mit direkter Lage am See sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober) ab Ostern:

Sekretärinpraktikantin (englisch sprechend)
Telephonistin (englisch sprechend)
I. Portier (englisch unerlässlich)
Etagenportiers
Nachtportier (englisch unerlässlich)
Zimmertournante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Hilfsgouvernante (evtl. Anfängerin)
Oberkellner (englisch sprechend)
Kellner oder Saaltöchter
Saalpraktikantin
oder -praktikantinnen
Chef de cuisine
Gardemanger, Aide-Pâtissier
Commis de cuisine
Lingère, Lingeriemädchen
Officemädchen od. -burschen
Küchenmädchen oder -burschen
Casserolier, Gärtnergehilfe

Offerten unter Gehaltsangabe sind erbeten an die Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg-Luzern.

Ruhiges Familien- und Sporthotel in Davos
sucht für die kommende Sommersaison:

Alleinkoch (tüchtig, patisseriekundig)
Obersaaltöchter (Englisch sprechend)
2 Saaltöchter (Englisch sprechend)
Sekretärin-Journalführerin (sprachenkundig)
Betriebspraktikantin (für Bureau und allgemeinen Betrieb)
Kochlehrling (evtl. Pâtissier oder Metzger, welcher eine Anschlusslehre absolvieren möchte)
Office- und Economat-gouvernante
Office-Küchenmädchen
Office-Lingeriemädchen

Angenehme Arbeitsatmosphäre, Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser, auf Wunsch Anstellung für die Wintersaison. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen richten man bitte an Postfach 83, Davos 2.

Gesucht nach Saas-Fee
in kleines, neuerbautes Hotel

Köchin
neben Koch

auf Mitte Februar oder anfangs März bis Ostern. Eigene Zimmer, gute Entlohnung. Offerten sind zu richten an Sporthotel Julius Bümann, Saas-Fee. Telefon (028) 7 83 44.

Hotel du Lac, Gunten (Thunersee) sucht für Sommersaison:

Sekretärin (1. April)
Saaltöchter (10. April, evtl. Ende Mai)
Saalpraktikantinnen (10. April)
Zimmermädchen (1. April, evtl. Ende Mai)
Etagenportier (1. April)
Commis de cuisine (Mitte Mai)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Familie F. Färi.

Gesucht
für Sommersaison, Eintritt ca. Mai:
tüchtige

Köchin
junger

Portier-Hausbursche
in Hotel (50 Betten). Neuzeitliche Elektroküche. Guter Lohn. Offerten an Hotel Edelweiss, Beckenzried (Vierwaldstättersee).

Gesucht
für Sommersaison:

Köchin oder Jungkoch
Serviertöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
oder -bursche

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter Chiffre FS 2088 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
jüngerer

Commis de cuisine
Eintritt nach Vereinbarung. Café in Gassen, in Gassen 6, Zürich 1. Telefon (051) 25 25 46.

Wir suchen:

Chef de garde
Commis de cuisine
Kioskverkäuferin
Restaurationsstochter
Hostless-
Hilfsgouvernante

Eintritt auf Frühjahr 1962 oder nach Übereinkunft. Offerten richten Sie bitte direkt an Herrn Dr. Amacker, Mövenpick, Paradeplatz, Zürich 1, Telefon 25 52 52.

MÖVENPICK

Seehotel du Lac, Weggis
sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Sekretärin - Stütze des Patrons (Schweizerin)
Küchenchef
Commis de cuisine
Alleinportier
Restaurationsstochter (sprachenkundig)
Saal-Restaurationsstochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Küchenbursche
oder Küchenmädchen
Officemädchen

Offerten erbeten an O. Bammer, (Telephon 041) 82 11 51.

Hotel-Restaurant «Du Parc», Baden AG
sucht mit Eintritt anfangs April:

Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationsstochter
Lingeriemädchen
Office- und Küchenbursche/Mädchen (evtl. Ehepaar)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Jean Stilli-Küng, Dir. Hotel-Restaurant, Du Parc, Baden.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy
cherche pour le 1er avril ou date à convenir:

portier d'étage
femme de chambre (expérimentés, sachant les langues et ayant déjà travaillé dans des hôtels de premier ordre)
aides-femmes de chambre

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Gesucht wird auf 1. evtl. auch 15. März 1962:

Commis de cuisine
Restaurationskellner (sprachenkundig)
Küchenbursche
Küchenmädchen
Zimmermädchen (auch Anfängerin)
Hausburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photos an: Hotel Zürcherhof am Lac, Locarno.

Grand Hôtel Eden, Montreux
cherche de mars/avril à octobre:

commis pâtissier
Ile gouvernante d'économat
gouvernante d'office
dame de buffet (cassière)
cafétière (Kaffeeköchin)
lingère-stoppeuse
repassouse
lingères-calendreuse

Gesucht
für lange Winter- und Sommersaison:

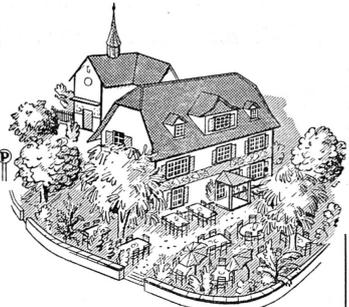
Demi-Chefs
Commis de rang
Saal-Restauranttöchter (auch Anfängerinnen)
Zimmermädchen
Hausbursche
Casserolier
Officemädchen (automat. Abwaschmaschine)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Meyerhof, Hôpital. Telefon (044) 6 72 07.

Restaurant Casino-Kursaal Luzern
sucht für lange Saison ab April:

Buffetdame für Dancing
II. Buffetdame für Halle-Garten
Kellner (sprachenkundig)
Serviertöchter für Konzertbetrieb und Restauration

Offerten mit Zeugniskopien und weiteren Unterlagen erbeten an Kursaal-Direktion, Luzern.



Gesucht
per sofort in Jahresbetrieb mit arbeitsfreudige

Gouvernante
sowie 2 nette jüngere

Serviertöchter
und ein

Hausbursche

Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobs-Strasse 377, Basel. Telefon 41 72 97. (Dienstags geschlossen).

Grand Hotel und Kurhaus, Bad Tarasp (Engadin) sucht für lange Sommersaison:

Barmaid evtl. Barman
Chefs, Demi-Chefs
und Commis de rang
Hallentöchter
Sekretärpraktikant(in)
Hilfsgouvernanten für Economat und Office
Zimmermädchen
Büglerrinnen (situation)
Officemädchen
und -burschen
Küchenmädchen
und -burschen

Bei Zufriedenheit wird Wintersaison im Tschuggen Grand-Hotel in Arosa zugesichert. Offerten erbeten an: Jean Suter, Direktor
dazu:
Bäcker, Communard
Diätassistentin

Offerten an Herrn O. Thöni, Chef de cuisine, z. Zt. Grand Hotel Tschuggen, Arosa.

Gesucht

Chef de service

Erstklasshotel mit à-la-carte-Restaurant in Zürich. Eintritt anfangs März oder nach Übereinkunft. Jahresstelle mit garantiertem Monatsgehalt. Es wollen sich nur Bewerber mit guter Erfahrung im à-la-carte-Service (Tranchieren, Fiambieren) und ausgezeichneten Sprachkenntnissen melden. Zeugnisse und Photo unter Chiffre GS 1543 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Beau-Site, Interlaken
sucht für lange Sommersaison:

Kellner für Saal und Restaurant
Töchter für Saal und Restaurant
Zimmermädchen
Portier
Buffetöchter
Commis de cuisine
Köchin
Küchenbursche

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an E. Pitter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Gesucht
für Sommersaison in Hotel-Restaurant, 50 Betten:

Saaltöchter
Saalpraktikantin
Serviertöchter
Bureaupraktikantin
Hilfzimmermädchen/Lingeriemädchen
Kaffee- und Hilfsköchin
Küchenmädchen
Küchenbursche

Eintritt April/Mai oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Michel, Hotel Seeburg, Ringgenberg bei Interlaken.

Hotel Krone, Spiez
sucht
Alleinkoch

zuverlässiger, selbständiger Mitarbeiter, der auch in der Restauration gut bewandert ist. Neuzugang eingetragene Küche, Jahresstelle, Eintritt 15. Februar oder nach Übereinkunft. Offerten an H. Mosimann, Telefon (033) 7 62 31.

Gesucht
auf 1. April 1962, evtl. früher:

Alleinkoch oder Chefköchin
Hilfsköchin oder Commis
Küchenmädchen
oder Küchenburschen
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Lingeriemädchen
Officemädchen
oder -burschen
Saalpraktikantin
Saal- u. Restaurationstochter
(sprachkundig)

Offerten an Hotel Beau-Regard, Beatenberg.

Wir suchen
für unsern sehr lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb per 1. März 1962 in Dauerstelle ein

tüchtiges, sprachkundiges

Bürofräulein
(für Réception, Kontrollen und allgemeine Bureauarbeiten)

Buffetdame
sprachkundig und erfahren, für Ferienablösung (Dauer ca. 6 Monate)

Zimmermädchen
(sprachkundig und langjährige Hotelerfahrung)

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnissen und Photo an Hotel Volkhaus, Bern.

Berghotel Oeschinensee ob Kandersteg
sucht für die Sommersaison

Kiosktochter

sprachkundig.
Offerten erbeten an David Wandfluh-Berger, Hotel Oeschinensee ob Kandersteg.

Gesucht
für lange Sommersaison tüchtige, sprachkundige

Serviertochter
Patisseriechasseur
oder Chasseuse

Gute Verdienstmöglichkeit bei geregelter Arbeitszeit. Schriftliche Offerten an Café-Confiserie Tobler, Ba. Ragaz.

Hôtel de la Riviera vaudoise
cherche

gouvernante
d'économat

(Entrée à convenir, place à l'année. Prière d'adresser vos offres avec photo, copie de certificats et prétentions de salaire, sous chiffre OE 2109 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Erica, Spiez
(am Thunersee)
sucht für Sommersaison (Eintritt ca. Mitte April):

1. Saaltochter
(sprachkundig)
Saaltochter
Saalpraktikantin
junger Saalkellner
Köchin
(neben Chef)
Hilfsköchin
Küchenmädchen (-bursche)
Gartenbursche
Küchenbursche
Maschinenwäscherin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, Spiez.

Hotel
mittlerer Grösse im Oberegadin sucht für Sommersaison (Juni-September) soliden, tüchtigen

Küchenchef
(evtl. verstärkten Chef de partie)

(à la carte-kundig), der eine feine und abwechslungsreiche Küche zu führen versteht.

Offerten unter Chiffre OE 1978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Montreux-Palace-Hôtel
Montreux

cherche pour longue saison (avril à octobre):

1er maincourantier(ère)
secrétaires
barman
femme de chambre
aides femme de chambre
laveuse
repasseuses
calandreuses

Pour la Piscine:
barmaid
(éventuellement débutante)
aide de buffet

Pour le Pavillon:
filles de salle
filles d'office

Offres à la direction.

Hotel Bären, Sigriswil
(Thunersee)

Für kommende Saison (Dauer bis Ende Oktober) oder auch für Jahresstelle, mit Eintritt ab sofort oder bis 15. April, benötigen wir:

Küchenchef
(Schweizer, max. 45jährig)
Commis de cuisine
Köchin
(hauptsächlich für Kalte Küche)
Saaltöchter
und Anfängerinnen
Zimmermädchen
und Anfangszimmermädchen
Küchenmädchen
Haus- und Küchenbursche

Offerten mit Gehaltsforderung an P. Schmid-Urak. Telefon (033) 7 35 21.

Im modernen

Derby Hotel Wil SG

werden auf Frühjahr 1962 folgende Lehrstellen frei:

Kochlehrling
Kellnerlehrling
Servierlehrtöchter

Strebsame junge Leute mit Französischkenntnissen wenden sich an die Direktion.

Wir suchen
für lange Sommersaison oder in Jahresstelle tüchtigen

Koch oder
Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten an Fam. Blaser, Hotel Ländle, Oberhofen am Thunersee.

Gesucht
in erstklassiges, mittelgroßes Stadthotel, auf Ende März oder Mitte April:

Restaurationstochter
(Logis im Hause)
Commis de cuisine
Bureaupraktikantin
oder Hotelsekretärin
Hilfszimmermädchen
Lingère
(Jahresstellen)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre EH 2116 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour le 1er mars ou date à convenir

1er commis-
entremetier

capable

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Hotel Montefiore Aldesago-Brè / Lugano
sucht auf 13. März 1962

erstklassigen Küchenchef
Commis de cuisine

Gesucht
wird für nach Übereinkunft, freundliche, jüngere, sprachkundige

Hotel-Praktikantin

Offerten an Hotel Regina, Mittelstrasse 6, Bern. Telefon (031) 2 03 05.

Park-Hotel, Pontresina
(Engadin)

sucht für kommenden Sommer folgendes qualifiziertes Personal (lange Wintersaison kann zugesichert werden):

Küche:
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Commis Entremetier
Alleinpatissier

Saal:
Chefs
Demi-Chefs
Commis de rang
(sprachkundig)

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an E. Hofer, Dir.

Nach Zürich gesucht:

Kaffeeköchin
Personal-Serviertöchter
Bartochter

Offerten unter Chiffre NZ 2158 an die Hotel-Revue, Basel 2.

 **Villars Palace**
Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

Chefs de partie
commis de partie

Faire offres avec copies de certificats et photo à Monsieur H. Dessibourg, chef de cuisine, Villars-Palace.

Gesucht

Bureau-Praktikantin

15. Mai bis 10. Oktober 1962 für Kurhaus mit 100 Betten im Unteregadin.
Offerten unter Chiffre BP 1797 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (April bis Oktober):

Restaurationstochter
(sprachkundig)
Saaltöchter
Buffetöchter
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Wäscher(in)
(Maschine vorhanden)

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an: Hotel Bahnhof-Bristol, Interlaken.

Hotel Halbinsel Au
(Au am Zürichsee) sucht für lange Sommersaison

per sofort:
Restaurationstochter

per Ende März/Anfang April:
Chef de service
3 Restaurationstöchter
Entremetier
Patissier
2 Commis de cuisine
Köchin (für die Kalte Küche)
Portier-Kellerbursche
Küchenbursche

Zeugnismasse Entlohnung und Sozialleistung. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, Au-Wädenswil ZH.

In neues Hotel nach Biel gesucht:

Sekretär-Receptionist
Sekretärpraktikantin
Hotelgouvernante junge
Hotelpraktikantin
Anfangszimmermädchen
Koch
Commis de cuisine
Kochlehrling
Buffetöchter
Chasseur-Telephonist

Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstellen. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen geg. unter Chiffre NH 2062 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht **TESSIN**

für Mitte März bis Ende Oktober in Hotel-Restaurant direkt an der Schiffsstation:

2 Serviertöchter
Saal-Restaurant-Praktikantin

Offerten an Familie Uffer, Hotel Mirto am See, Brissago (Tessin).

Restaurant Schuh, Interlaken
sucht für die kommende Sommersaison, April-Oktober oder nach Übereinkunft:

Saucier
Entremetier
Gardemanger
Tournant
Patissier
Commis de cuisine
Restaurationstöchter
(sprachkundig)
Tearoomtöchter
(sprachkundig)
Ladentochter
(sprachkundig)
Bureaupraktikantin
(sprachkundig)
Buffetöchter
Buffetbursche
Lingeriemädchen
Angest.-Zimmermädchen
Officeburschen
oder -mädchen
Küchenburschen
oder -mädchen
Casserolier
Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Familie F. Beutler.

Für kommende Mustermesse
vom 31. März bis 10. April 1962 suchen wir in Stossbetrieb tüchtige und freundliche

Restaurationstochter
Buffetdamen
oder -töchter
Kaffeeköchin
Stütze des Patrons

Champignons-Bar, Jos. Nebel, Hochstrasse 51, Basel. Telefon (061) 34 53 53.

Gesucht
auf 1. April 1962 nach Schaffhausen, in Jahresstellen:

2 Serviertöchter
Zimmermädchen
Alleinkoch
Portier
Lingère
3 Küchenmädchen
Hausbursche

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche erbeten an H. Amatuzi, Jurastrasse 63, Bern.

Hotel Bären, Einsiedeln, sucht:

Buffetöchter
Zimmermädchen
Officebursche
Kindermädchen

zu baldigem Eintritt. Offerten erbeten an Familie Franz Kälin.

Gesucht
für sofort:

Hüttenwart-Ehepaar

(Koch- und Servicekenntnisse erwünscht)
Offerten erbeten an Gipfel-Restaurant Weisshorn, Arosa.

Auf Frühjahr 1962 suchen wir zur Erweiterung unseres Mitarbeiterstabes tüchtigen

Alleinkoch
(Küchenchef)

Tochter

für Buffet und allgemeine Arbeiten

Aufgewecktem Mädchen, das später in den Service möchte, wird beste Gelegenheit geboten, sich einzuarbeiten. Geregelte Freizeit.

Gute Sozialleistungen. Offerten mit Lohnanspruch und frühestem Eintrittsdatum an Parkrestaurant zum Singenberg, Rorschacherstrasse 63, St. Gallen. Telefon (071) 24 87 25.

Gesucht
in Saisonhotel im Tessin:

Köchin
Serviertöchter
Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre OFA 228 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel 1 oder Telefon (061) 32 77 90.

Hotel Bad und Kurhaus Lenk I.S.

sucht für die Sommersaison 1962:

- Sekretärin** für Journal und Kasse
- Kassierin** für Kurmittelkassa bestausgewiesener
- Patissier**
- Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu senden an die Direktion: A. Giger, Hotel Stolzenfels, Davos-Dorf.

Hotel Bodenhaus, Splügen

mit grossem Durchgangsverkehr, sucht für lange Sommersaison:

- Serviertochter** (1. Mai)
- 2 Saaltöchter** mit Eintritt vor Ostern
- Alleinportier**
- Zimmermädchen**
- Commis de cuisine** (Jungkoch, Anfang Juni)
- Küchenmädchen** (für sofort)

Für alle Stellen sehr guter Verdienst. Ausführliche Offerten an J. A. Pfiffner, Direktor.

Gesucht für sofort:

- Restaurations-tochter**
- Saaltöchter**
- Tournant**
- Küchenmädchen**
- oder Küchenbursche**

Guter Verdienst zugesichert. Hotel Derby, Saas-Fee VS. Telefon (029) 7 83 45.

Boss-Bar und Grill zum Trübli, Winterthur

sucht zu baldigem Eintritt:

- I. Restaurations-tochter** im à-la-carte-Service erfahren und sprachkundig (Eintritt Frühjahr 1962, Dauerstelle)
- Buffet- und Serviceaushilfe** (evtl. Anfängerin, später Gelegenheit für Barlehre)
- Haus- und Kellerbursche** (gutausgewiesener und vertrauenswürdig, nicht zu jung)
- Haus- und Küchenmädchen**

Geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Fam. H. Grimm-Bürgin, Winterthur. Telefon (052) 2 55 36.

Cerchiamo

per la stagione marzo-ottobre:

- Ragazze per camera e lingerie**
- Buffetochter**
- Officemädchen**
- Officebursche**

Ambiente familiare, buon stipendio, vitto all'italiana. Inviare offerte con certificati e foto a: Albergo Elvezia, fam. Crociani, Ascona.

Gesucht auf Mitte Mai in lange Sommersaison, eventuell Jahresstelle, sprachkundige, selbständige

Hotel-Sekretärin

für Korrespondenz, Kasse, Journal und evtl. Buchhaltung. Abwechslungsreiche und interessante Vertrauensstellung mit zeitgemässer Entlohnung. Bitte schriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften und Photo an: K. Schweizer, Hotel Alpenblick & Waldhaus, Braunwald.

Strandbad-Hotel du Lac Därligen

(am Thunersee)

sucht für Sommersaison:

- Küchenchef**
- Saaltöchter**
- Zimmermädchen**
- Portier-Hausbursche**
- Küchenbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Strandbad Hotel du Lac, Därligen am Thunersee. Tel. (036) 311 71.

Gesucht sofort oder nach Übereinkunft erfahrene

Köchin

in Klinik, 40 Betten. Beherrschung italienischer Küche und Sprache Bedingung. Gutbezahlte Dauerstelle. Offerten erbeten an Direktion Clinica Vianetto, Pregassana-Lugano.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) sucht für die Sommersaison (15. März bis Oktober 1962):

- Chef de service** (auch tüchtiges Fräulein)
- Saucier**
- Entremetier**
- Patissier, Commis de cuisine**
- Lingère** (Jahresstelle)
- Buffetdame oder -tochter**
- Rest.-Tochter**
- Saaltöchter**
- Casserolier-Küchenbursche** (Jahresstelle)
- Gartenbursche** (Mithilfe in der Küche)
- Zimmermädchen**

Restaurant Terrasse Schatzalp, Davos

sucht für kommende Sommersaison (Ende April bis Oktober):

- Alleinkoch**
- Buffetochter**
- Restaurations-tochter**
- Officemädchen** (Regatta di cucina)
- Officebursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Gehaltsansprüche sind an die Direktion zu richten.

Hôtel de Suisse romande

cherche

Portier-Tournant

parlant le français, l'anglais et l'allemand
Entrée immédiate ou à convenir
Faire offres manuscrites avec photo et références sous chiffre PT 2128 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche

1^{re} cuisinière à café tournante

pour économe et cafétéria
Entrée mi-mars ou à convenir. Faire offre avec copies de certificats à la direction.

Wir suchen für lange Sommersaison (von Ende April bis Anfang Oktober):

Patissier

Sehr angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, hohes Salär

Barkellner

für unsere grosse Dancing-Bar mit 100 Sitzplätzen. In Frage kommt nur gutausgewiesener, mindestens Deutsch und Französisch sprechender Fachmann. Bildlosten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an Direktion Kursaal Heiden (Appenzell).

Hotel Camelia, Locarno

cerca per stagione estiva (marzo-ottobre):

- Cuoca per il caffè**
- Ragazzo per aiuto cucina ed office**
- Ragazza per lingerie ed lavanderia** (macchine automatiche)

Salario interessante. Orario di lavoro fisso, vacanze. Offerte alla Direzione.

Gesucht

per 1. März 1962 in Jahresstellen nach Zürich:

- Officegouvernante**
- Buffetochter**
- Demi-Chef**
- Commis de cuisine**

Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften und Photo an Direktion Hotel Engemathof, Zürich 2.

Wir suchen auf April/Mai einen tüchtigen, soliden und verantwortungsbewussten

Chef de service

Gute, entsprechend bezahlte Dauerstelle mit Pensionkasse. Offerten an W. Frauchiger-Münig, Buffet SBB, Winterthur.

Casino de Montreux

cherche pour saison de printemps et d'été:

- cuisinier** (début mal)
- caissière** (piscine du Casino)
- sommelier** (connaissance des langues)
- commis de bar** (connaissance des langues)
- aides-gardiens** (piscine du Casino, connaissant la natation)
- aide-lingère**
- garçon de cuisine**
- file d'office**
- file de cuisine**
- garçon de maison**
- chasseur-bouleur** (salle de jeux)

Offres avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire à M. S. Nini, directeur, Casino Montreux.

Hotel Bristol, Lugano

sucht für kommende Sommersaison (März bis November):

- Chef de réception-Kassier**
- Journalführer**
- Nachtportier**
- Etagenportier**
- Chef de rang**
- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Saucier**
- Chef de partie**
- Aide-Etagengouvernante** (Anfängerin)
- Zimmermädchen**

Gesucht wird nach Lugano

(Hotel über 100 Betten) Saison Ende März bis Ende Oktober:

- Portier** (jüngerer)
- Patissier-Konditor** (1. bis 2. Gehilfenjahr)
- Saalpraktikant**
- Officegehilfin** (auch Bedienung der Kaffeemaschine)
- Küchengehilfin**
- Küchenbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe sind zu richten an

Hotel Ritschard und Villa Savoy Lugano-Paradiso

Gesucht in Jahresstellen:

- Büroangestellte**
- I. Lingère**
- Buffetdame**
- Serviertochter**
- Commis de cuisine**
- Commis Patissier**

Geregelte Arbeitszeit. Aufnahme in die Pensionskasse möglich. Anfragen sind erbeten an: Bahnhofbuffet Bern, F. E. Krähnbühl.

Bad-Hotel Bären, Baden

sucht in sehr lange Saison-, zum Teil Jahresstellen:

- Hausburschen-Portier** (jüngeren. Baldiger Eintritt)
- Gouvernante** (jungere, für Ecomat und Bureauablösung, Eintritt Februar/März)
- Saalpraktikantin** (Eintritt März/April)

Gute Entlohnung. Offerten an Familie K. und H. Gugolz.

Hotel Cristallo, Lugano

sucht für die Sommersaison (von April bis Oktober):

- Empfangssekretärin** (sprachkundig)
- Saalpraktikantin**
- Buffetpraktikantin**
- Etagenportier**
- Hilfs-Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an E. Walkmeister.

Hotel du Nord, Interlaken (100 Betten)

Gesucht für lange Saison (April bis Oktober):

- Praktikantin** für Ecomat und Kontrollarbeiten
- Saalpraktikantin**
- Kellnerlehrling**
- Lingeriemädchen**
- Personalzimmermädchen-Tournante**
- Küchenmädchen**
- Officemädchen**
- Küchenbursche**
- Officebursche, Etagenportier**
- Buffetochter-Kaffeeköchin**
- Buffetpraktikantin-Ablösung Service**
- Buffetochter Ablösung Service**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo.

Hotels Bernerhof und Concordia, Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

- tüchtigen, selbständigen**
- Magaziner**

Ferner suchen wir für lange Sommersaison:

- Ecomatgouvernante**
- I. Sekretärin**
- Koch**
- Köchin**
- Saaltöchter**
- Nachtportier**
- Serviertochter**

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Lausanne-Ouchy

demandes:

- entremetier** (15 maza)
- gardemanger** (15 maza)
- commis de cuisine** (1 avril)

Hôtel-Restaurant d'Angleterre, Lausanne-Ouchy.

Le Restaurant du Théâtre Neuchâtel

engagés:

- commis de cuisine**
- filles de buffet et d'office**
- garçon de cuisine**
- sommelières**

Entrée de suite ou à convenir. Prière de s'adresser à R. Schweizer, Café du Théâtre, Neuchâtel.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy

cherche pour mi-mars/1er avril

chef de garde

expérimenté. Place à l'année.

Faire offres avec copies de certificats à la direction.

Hotel Regina, Locarno

sucht für die kommende Saison (März bis Oktober):

- Concierge-Conducteur**
- Saucier**
- Entremetier**
- Commis de cuisine**



Gesucht in Hotel-Neubau

für lange Sommersaison:

- Koch** neben Chef
- Hilfsköchin**
- Office-Küchenmädchen (-burschen)**
- Buffetochter**
- Restaurations-tochter**
- Saaltöchter** (sprachkundig)
- Saalpraktikantinnen**
- Tournante** (Saal und Zimmer)
- Zimmermädchen**
- Portier-Hausbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, Brienz.

Gesucht
für lange Sommersaison:

Anfangsportier
Saaltöchter
Zimmermädchen
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Küchenbursche
Küchen-Gartenbursche
Officebursche
oder -mädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

Hotel am Zürichsee
Gesucht

Entremetier (auf Februar)
Commis de cuisine (sofort)
Patissier
(Ende Februar bis Ende Oktober)
Buffetdame oder -tochter (sofort)

Offerten an: W. Elsener, Hotel Belvoir, Rüschlikon. Telephone 92 03 02.

Hotel Schwanen Rheinfelden
(80 Betten) sucht für lange Saison (Ende März bis 1. Nov.):

Küchenchef
Sekretärin-Kassierin
2 Saaltöchter
Anfangssaaltöchter

Offerten an Fam. H. Brun-Jaecker, Hotel Schwanen, Rheinfelden bei Basel.

Hotel Krone, Spiez
sucht

Alleinportier
sauberes, selbständiger Mitarbeiter. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft.

Saaltöchter
wenn möglich zweisprachig. Eintritt: 1. April oder nach Übereinkunft.
Für beide Posten lange Saison. Offerten an H. Mosmann, Telephone (033) 7 62 31.

Hotel Paradies, Weggis
sucht für Saison Ende März-Oktober:

Küchenchef
Commis de cuisine
Saal-Restaurationstochter (sprachkundig)
Küchen- und Hausburschen
Officebursche
Zimmermädchen
Lingeriemädchen (nähe- und bügelkundig)
Saalpraktikantinnen

Offerten erbeten an Familie H. Huber, Tel. (041) 82 13 31.

Gesucht
auf Anfang April bis Ende September

Koch-Patissier od. Commis Patissier
(neben Chef)

Offerten mit Lohnangabe und Referenzen an Hotel Maloja-Kulm, Maloja, Obereggadin.

Hôtel Victoria, Glion
sur Montreux cherche pour longue saison d'été:

commis de cuisine
avec pratique
femme de chambre
commis de salle
portier d'etage

Bons gages, entrée 10 avril 1962. Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaires. Tél. (021) 6 33 98.

Gesucht
für Saison 1962 (Mitte März bis November) in gutgehendes Passantenrestaurant am See:

qualifizierte, sprachkundige
Restaurationstochter
Buffetöchter
(werden auch angelernt)
Buffet-Lehrtochter
Officebursche
Alleinkoch
gewandt im à-la-carte-Service
Hilfsköchin oder Koch
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Haus- und Küchenbursche

Bildofferten mit Zeugniskopien sind zu richten an Café-Restaurant Schmid am See, Brannen SZ. Tel. (043) 9 11 70.

THUNERSEE
Hotel Schönühl, Hilterfingen
sucht für die Sommersaison (15. März bis Ende Oktober):

Saaltöchter (Eintritt 1.4.)
Saalpraktikantin (Eintritt 1.4.)
Restaurationstochter (Eintritt 1.3.)
Buffetöchter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Koch (neben Patron)
Küchenmädchen
Küchenbursche
Hausbursche-Portier

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen sind zu richten an Fam. Chr. Müller.

Tessin
Gesucht

Stütze des Patrons
der in jeder Partie des Hotelfaches bewandert ist, sowie

Alleinkoch
der eine selbständige, gepflegte Hotel- und Restaurationsküche führen kann. Saison April bis November. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Lohnanspruch sind zu richten an L. Meier, Hotel Camella, Brissago. Telephone (093) 8 22 41.

Gesucht nach Ascona
in lange Sommersaison, Eintritt 15. März:

Portier-Hausbursche
(deutsch sprechend)

Eintritt 1. April:
Saaltöchter
Saaltöchter-Anfängerin
Hausmädchen-Tournante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Studer, Hotel Riposo, Ascona. Telephone (093) 7 20 64.

Gesucht
nach Bern, in sehr gepflegtes Restaurant-Tea-Room, jüngerer, flinker

Alleinkoch-Küchenchef
Für tüchtigen Fachmann mit Geschäftsinteresse biete ich interessante Dauerstelle mit überdurchschnittlichem Lohn. Gutegearbeitete Hilfskräfte vorhanden. Ganz moderne Küche. Eintritt 1. März. Offerten mit Photo und Referenzen an Café-Glacier-Restaurant ESCALE, Genfergasse 8, Bern.

Gesucht
Nachtportier

17. Mai bis 1. Oktober 1962 für Kurhaus mit 100 Betten, im Unterengadin.
Erfordernisse: absolut zuverlässig, nüchtern, gute Telefonkommission. Alter bis 60 Jahre.
Offerten unter Chiffre NP 2006 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO
Gesucht für lange Saison, 15. März bis Mitte November

2 Saaltöchter
selbständig, sprachkundig (Deutsch, Französisch, Englisch)
2 Zimmermädchen
selbständig, sprachkundig
Tournante
für Saal und Zimmer (Ruhetagsablösung)
2 Küchenmädchen
oder Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht TESSIN
für die Sommersaison (April bis November):

2 Restaurationstochter
2 Saalpraktikantinnen
2 Zimmermädchen
(evtl. Anfängerin)
Hilfsköchin
Buffetöchter
(evtl. Anfängerin)
Küchenmädchen
Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnanspruch sind zu richten an L. Meier, Hotel Camella, Brissago. Telephone (093) 8 22 41.

Hotel Quellenhof Schuls-Tarasp
sucht für Sommersaison:

Alleinkoch-Küchenchef
Saaltöchter
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Portier

Offerten erbeten an O. Senn-Badrutt, Sporthotel Grischuna, Davos-Platz.

Strandhotel Seeblick, Faulensee/Spiez
sucht für lange Sommersaison:

Zimmermädchen
Lingeriemädchen
(Mithilfe im Zimmerdienst)
Buffetöchter
(auch Anfängerin)
Küchenbursche
oder -mädchen
Commis de cuisine
Anfangsköchin
Hausbursche

Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten an O. Habegger, Strandhotel Seeblick, Faulensee (Berner Oberland).

Gesucht wird:

Koch
(Commis de cuisine)

Aide de cuisine
Küchenbursche
Hausbursche

Hoher Lohn, geregelte Arbeitseinstellung und Freizeit. Offerten sind zu richten an Lunch- und Tea-Room «ABC», Bahnhofplatz, Schaffhausen. Telephone (053) 5 57 27.

Hotel Du Midi, Lugano
sucht für Saison (März bis November):

Zimmermädchen
Tournante Zimmer/Saal
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Hausbursche

Nur Offerten mit Zeugnisschriften und Photo werden berücksichtigt.

Gesucht
in Berghotel im Tessin mit lebhaftem Passantenverkehr sehr gut ausgewiesenes

Direktions-Ehepaar
Dauer der Saison Ende März bis Ende November. Offerten mit Angabe von Referenzen und Zeugniskopien unter Chiffre DE 1907 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Montefiore Aldesago-Brè / Lugano
sucht auf 1. März 1962 selbständige

1. Sekretärin
als Stütze des Patrons
mit aller Hotelerfahrung, Deutsch, Französisch, Englisch und etwas Kenntnissen in Italienisch.

Gesucht
in Jahresstelle per 1. Februar:

4 Commis de cuisine
Hotelmelzger

Offerten an: Hotel St. Gotthard, Zürich. Telephone (051) 23 17 90.

Gesucht
Patissier
(allein)

18. Mai bis 1. Oktober 1962 für Kurhaus mit 100 Betten im Unterengadin.
Offerten unter Chiffre PA 1798 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Hecht am Rhein, Basel
sucht für Ende März:

Sekretärin (sprachkundig)
Alleinkoch
Barmaid
Serviertöchter
(für Konzertlokal)
Nachtportier
Etagenportier
Zimmermädchen
Lingère
Wäscherin, evtl. Wäscher
Buffetöchter
Haus- und Küchenmädchen, evtl. -burschen

Bewerberinnen und Bewerber, welche bei uns einsetzbar, zuverlässige Mitarbeiter werden möchten, bieten wir angenehmes Betriebsklima, zeitgemäße Entlohnung und geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten sind erbeten an P. Schaffner, Elsäckerstrasse 49, Basel.

Hotel Bühlegg, Weggis
sucht für lange Sommersaison, Eintritt anfangs April oder nach Übereinkunft:

Sekretärin (sprachkundig) oder
Bureaupraktikantin
mit Engländeraufenthalt
Küchenchef
für à part und Restaurationsservice
Patissier
(Gelegenheit, das Kochen zu erlernen)
Restaurationstochter
und Saaltöchter
Buffetdame
Saal- und Rest.-Praktikantin
Buffetlehrtöchter
Portier-Kondukteur
Zimmermädchen
und Lingeriemädchen
Tochter für Mithilfe im Kaffeeservice
Küchen und Officeburschen

Offerten sind zu richten an Fam. Weber-Grossmann, z. Zt. Schwyzertüli, Rigi-Kaltbad.

Gesucht
auf ca. Anfang April gesetzte, tüchtige Person als

Kaffeeköchin
fähig, dem Office-Personal vorzustehen. Sehr gut bezahlter Posten. Schriftliche Offerten an Café Tobler, Confiserie, Bad Ragaz.

Gesucht
für Sommersaison (März bis Oktober):

Restaurationstochter
(sprachkundig)
Kochpraktikant(in)
Haus-Küchenmädchen
Zimmermädchen
Buffetpraktikantin

Offerten an Kurhaus Langenbruck, (Durchgangsstrasse Basel-Westschweiz), Telephone (062) 6 62 55.

Wir suchen
in interessante Jahresstellen

Hilfsköchin
Saaltöchter

auch zur Mithilfe in der Reception.
Hotel Müller, Schaffhausen.

Wir suchen

Gouvernante
(allgemeiner Aufgabenkreis)

Bewerberinnen, die Wert auf selbständiges Arbeiten legen, Autorität besitzen und einem zahlreichen Mitarbeiterstab vorsitzen können, melden sich mit den üblichen Unterlagen. Direktion Hotel International, Steintorstrasse 25, Basel.

Wir suchen in Jahresstelle
sprachkundige

Buffetöchter
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien bitte an Hotel 3 Schweizer, Interlaken.

Wir suchen!

Hätten Sie Freude, als

Assistentin des Personalchefs

die vielseitigen administrativen Aufgaben unserer zentralen Personalabteilung zu bearbeiten?

Wenn Sie bereits mit der Administration eines grösseren Hotel- oder Restaurationbetriebes vertraut sind und vielleicht sogar eine Hotelfachschule besucht haben, möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, durch mehrere kurze Stages in einzelnen Betrieben unsere Organisation genau kennenzulernen.

Nach gründlicher Einarbeitung könnten Sie einen grossen Teil der Ihnen übertragenen Arbeiten selbständig ausführen.

Ihre Offerte erbiten wir an die Personalabteilung der Zentralverwaltung, Seestrasse 160, Zürich 2.

MÖVENPICK

Hotel-Restaurant Wilerbad, Wilen

am Sarnersee OW sucht für lange Sommersaison:

Koch
Koch-Commis
Patissier-Konditor
Hotelmetzger
Anfangsbuffetochter
Restaurations- und Saaltöchter
Serviceanfängerinnen
Zimmermädchen
oder Anfängerinnen
Sekretärinpraktikantin
(englische und möglichst französische Sprachkenntnisse).

Eintritte: teilweise möglichst bald oder nach Übereinkunft, März, April, Mai oder Juni. Telefonische Anfragen: (041) 85 12 92.

Tüchtiger

Serviertochter

welche Sprachenkenntnisse besitzt und den Speise-service beherrscht, bietet sich eine ausgezeichnete Jahresstelle mit ausserordentlichem Verdienst. Eintritt 1. März oder evtl. nach Übereinkunft. Ebenfalls benötigen wir eine **Anfangs-serviertochter**. Offerten mit Photos bitte an Jules Jaeger, Rheinhotel Fischerzunft, Schaffhausen.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in neues Hotel-Restaurant am Zürichsee:

Serviertochter

freundliche, versierte, mit Fremdsprachenkenntnissen sowie junger

Commis de cuisine

Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen, Bild und Referenzen erbeten an E. Gugolz, Hotel du Lac, Widnau.

On cherche

commis de cuisine
garçons de cuisine
et d'office
dame et fille de buffet
fille de lingerie
et repasseuse
serveuses de restauration
(avril)

Saison du 14 mars à fin octobre. Offres à W. Herren, propriétaire, Restaurant Taverne du Château de Chillon, Montreux.

TESSIN

Gesucht in Hotel mit Restaurationsbetrieb für Saison März bis November 1962:

II. Köchin (Hilfsköchin)
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Küchenmädchen
Officemädchen

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an W. Pavan-Aellen, Hotel Paladina, Pura-Lugano.

Gesucht

für Sommersaison (Eintritt nach Übereinkunft):

Tochter
(sprachen- und fachkundig, als Stütze des Patrons)
Saaltöchter
(sprachenkundig)
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
(evtl. Anfängerin)
Lingeriemädchen
Haus-Officemädchen
Köchin oder Jungkoch
Hilfsköchin
Küchen-Gartenbursche

Offerten mit Bild erbeten an: K. Lugnbühl, Hotel Niesen, Aeschi ob Spiez (Bern Oberland), Tel. (033) 7 58 21.

Hôtel de passage à Genève

cherche

2 secrétaires-maincourantières

de nationalité Suisse, ayant l'expérience et sachant les langues. Places à l'année. Atmosphère de travail agréable. Entrée de suite ou à convenir.
Faire offres sous chiffre SM 1323 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wir suchen

für unser heimeliges alkoholfreies Hotel mit Restaurant, in grossem Dorf am Bodensee

Leiterin

die Freude hat am Hotelbetrieb und auch über gute Kenntnisse in der Führung eines Restaurants verfügt. Offerten mit Zeugnissen und Salärwünschen unter Chiffre LE 1604 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berghotel Oeschinensee ob Kandersteg

sucht für Sommersaison, Mitte Mai bis Oktober.

Restaurationstöchter
(sprachkundig)

Buffetöchter

evtl. Lehrtochter

Haustochter
(Mithilfe im Service)

Offerten erbeten an David Wandfluh-Berger, Hotel Oeschinensee ob Kandersteg.

Hotel Blümlialp, Kandersteg

(45 Betten) sucht für Sommersaison, Mai-Oktober:

jugen, tüchtigen
Alleinkoch oder Köchin
Servicepraktikantin
Haustochter
Küchenbursche

Offerten erbeten an David Wandfluh-Berger, Hotel Blümlialp in Kandersteg.

Bahnhofbuffet, Thun

sucht auf 1. März oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

2 Commis de cuisine
Hilfsgouvernante
Buffetöchter
Buffelburschen

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion Bahnhofbuffet, Thun.

Hotel-Restaurant Krone, Uetikon
(am Zürichsee)

sucht per 1. April oder nach Übereinkunft:

tüchtige, im à-la-carte-Service gewandte

Serviertochter

sowie für sofort

Tochter

für Buffet usw.

Angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten erbeten an E. K. Brunner-Christen.

Gesucht

per 15. Februar oder nach Übereinkunft

Allein-Jungkoch oder -Köchin

Hoher Lohn und familiäre Behandlung. Telefon (058) 2 63 40.

Berghotel-Restaurant

in der Nordwestschweiz, 1300 m ü. M., in Stadtnähe, sucht per 1. April 1962 in Jahresstelle

Chef de cuisine

selbständig, guter Kalkulator, gegen überdurchschnittliche Bezahlung, bei bestem Betriebsklima.

Bewerber, die sich als einsatzfreudige und zuverlässige Mitarbeiter ausweisen können, werden gebeten, Eilofferten zu richten unter Chiffre P 1196 R an Publicitas Burgdorf.

Gesucht

in Alkoholfreies Restaurant mit lebhaftem Saisonbetrieb

Köchin

Jahres- oder Saisonstelle. Wir würden auch Tochter oder alleinstehende Frau mit guten Kochkenntnissen einarbeiten. Unsere Küche ist sehr gut eingerichtet. Geregelte Freizeit und rechter Lohn sind zugesichert. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisschriften an Volksheim Alkoholfreies Restaurant, Stein am Rhein. Telefon (054) 8 62 28.

Wir suchen

auf 1. April oder nach Übereinkunft tüchtige

Hausbeamtin

zur selbständigen Leitung des hauswirtschaftlichen Teiles. Führung des gesamten Haus- und Küchenpersonals. Bewerberinnen richten ihre Offerte mit Lebenslauf und Zeugniskopien an das Rektorat der Schweiz. Alpen Mittelschule, Davos-Platz.

Gesucht

in Badhotel nach Baden per 1. März:

Tochter

junge, tüchtige, für Bureauarbeiten

Köchin

neben Chef (selbständig)

Etagenportier

Zimmermädchen

und Saaltöchter

Zeugnisse erwünscht. Sich melden: Badhotel Schwanen, Baden.

Hotel Brè in Brè s. Lugano

sucht für Ende März bis Anfang November

Sekretärin-Stütze des Patrons

sprachkundig, gewandt im Umgang mit Gästen und Personal, vertraut mit allen Hotelarbeiten

Restaurationstochter

freundlich und flink, Französisch und Deutsch Bedingung.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an K. Gartenmann, Brè s. Lugano.

On cherche

pour la montagne

jeune cuisinier

capable de travailler seul, service restauration. Bon salaire. S'adresser à l'Hôtel des Rochers de Naye-sur-Montreux. Téléphone (021) 6 21 14.

ANGLO-SWISS in Luzern, Hotel mit 200 Betten

und direkter Lage am See, sucht für lange Sommersaison (Mitte April bis Anfang Oktober 1962) tüchtigen

Chef de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg (Luzern).

In Luftkurort HEIDEN Hotel-Pension (30 Betten)

(Saison 1. Mai bis Ende Oktober) gesucht:

gute Köchin oder Koch

nette, freundliche Saaltöchter

Offerten erbeten unter Chiffre KK 2083 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Tea-Room nach Basel, selbständige, gut-präsentierende

Frau (Köchin und Buffetdame)

Serviertochter

(evtl. willige Anfängerin)

Offerten unter Chiffre OFA 228 A an Oreil Füssli-Annoncen AG., Basel 1 oder Telefon (061) 32 77 90.

Wir suchen

für unser stark frequentiertes Hotel-Restaurant, in Stadtnähe, per 1. April 1962, in lange Sommer- und Winter-saison sowie in Jahresstellen:

Küchenchef gut ausgewiesenen

Gouvernante/Maincourantière

Commis de cuisine

Patissier

Kochlehrlinge

Küchenburschen

Officeburschen

Buffetöchter

Anfängerinnen

(werden eingearbeitet)

Serviertochter und

Jungkellner

Aushilfsserviertochter

Zimmer- und Lingeriemädchen

Portier-Hausbursche

Haushandwerker

(mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut)

Praktikantinnen

für Buffet und Service

Suchen Sie ein gutes Betriebsklima bei einsatzfreudiger und zuverlässiger Mitarbeit, dann richten Sie Ihre Offerte unter Chiffre P 1197 R an Publicitas Burgdorf.

Gesucht

in grossem, gutfrequentierten Tea-Room in Luzern

Gerant

mit Fähigkeitsausweis. Initiative Bewerber, welche sich für diesen gutbezahlten und ausbaufähigen Posten interessieren, richten ihre Offerten unter Chiffre D 31208 Lz an Publicitas Luzern.

Für unser Hotel und Ferienhaus der evang.-ref. Landeskirche suchen wir per 1. April, tüchtige

Köchin

2 Töchter

(für Saal/Office)

2 Zimmermädchen

sowie auf 1. März:

2 Küchenmädchen

Geregelte Freizeit, gute Lohnverhältnisse, Jahresstelle. Offerten an Hotel Schweizerhof, Hohfluh-Hasliberg. Telefon (036) 5 18 51.

Neuenburgersee

Wir suchen gute

Serviertochter

gewandt und freundlich, mit sehr guten Französischkenntnissen, Kost und Logis, 1 1/2 Tage frei, guter Lohn, familiäre Behandlung. Eintritt kann auch nach Wintersaison erfolgen. Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre NS 1394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Barmaid

auf 1. April, für Neueröffnung eines Unterhaltungslokals der Ostschweiz. Modern eingerichtete Bar.

Offerten mit Photo und Zeugnissen unter Chiffre O 2134 G1 an Publicitas Luzern.

Schweizerhotel in Bellagio
(Comerio)

bietet interessante, gutbezahlte Stelle an tüchtige

Sekretärin

Stütze der Direktion. Nicht unter 25 Jahren. Mehr-jährige Erfahrung Bedingung. Offerten an Postfach 6008, Lugano.

Hotel „Die Port van Cleve“, Amsterdam

sucht per 10. Februar oder nach Übereinkunft in Jahresstelle eine

tüchtige General-Gouvernante

Deutsche und englische Sprachenkenntnisse unbedingt erforderlich. Ausführliche Offerten erbeten mit Zeugniskopien, Photos und Referenzen an Dir. J. B. P. Kappelle, Spuistraat 133, Amsterdam (Niederlande).

Required

Manager

by first class seasonal Hotel in Devon for the coming Summer. Applicants must prove that they have worked in England before. Offers with photos and all details to cipher NB 1871 to the Swiss Hotel-Review, Basle 2.

ENGLAND

Gesucht

für Sommersaison 1962 (Mitte April bis Mitte Oktober) in Luxus Hotel Nord-Englands:

Saucier

gut erfahrener, über 25 Jahre, £ 15 pro Woche

3 Commis de cuisine

(Mindestalter 21 Jahre) £ 10-12 pro Woche

Unterkunft im Hause. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an H. D. Weil, Keswick Hotel, Keswick, English Lake District (England).

LONDON. Erstklassiges französisches Restaurant im West End sucht für 1. April gutausgewiesenen

Commis de cuisine

Mindestalter 21 J. u. 3 J. Berufsausschweis erford. Jahrespost. n. Anfanggeh. von £ 14 pro Woche u. bez. Anreise nach Abschl. d. 1. Jahres. Off. an Genevieve Restaurant Ltd., 13, Thayer Street, London W.1.

HOLLAND

Grand Hotel HUIS TER DUIN

Noordwijk aan Zee

sucht für die kommende Sommersaison (Anfang April bis Mitte September):

Saaltöchter

Saalpraktikantin

Saalkellner

Saallehrkellner

Zimmermädchen

Hilfzimmermädchen

Kaffeeköchin/Bufetdamen

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen an die Direktion.

Austrian chef de rang

required from end of May to mid October. Applicants must be fully qualified and be able to speak English. Apply in writing with copy certificates to Manager, St. George's Hotel, Llandudno, North Wales.

Berlin-Hilton empfängt

Besuch bei einem Schweizer Hotelier in Westberlin

Kennen Sie Berlin? Gewiss kennen Sie es. Sie wissen, dass sich mitten durch die deutsche Hauptstadt eine Grenze zieht, dass Westberlin 2,2 Millionen und Ostberlin 1,1 Millionen Einwohner hat. Sie kennen – zumindest von Abbildungen – das Brandenburger Tor, den Funkturm und die Kongresshalle. Sie haben vom neuen Hansaviertel gehört, von der Gedächtniskirche und vom Flughafen Tempelhof, dem einzigen «Luftbahnhof» Europas, der inmitten einer Stadt gelegen ist. Sicherlich ist Ihnen auch der «Kudamm» vertraut, der zu den berühmtesten Großstadtstrassen der Welt zählt und die «Tautenzien», wo jeder Berlin-Besucher einmal entlangbummelt sein muss, ehe er, wie man so zu sagen pflegt, «mit-

die uralten Fachwerkhäuser in der Spandauer Kinkel- und Ritterstrasse.

«Berlin ist doch kein Dorf», sagt man in der alten Hauptstadt, wenn es darum geht, den weltstädtischen Charakter Berlins zu verdeutlichen. Tatsächlich aber hat sich zwischen Spree und Havel eine ganze Reihe von Dörfern ihre ländliche Eigenart bis auf den heutigen Tag bewahrt. Wogende Getreidefelder gehören genau so gut zum Bild der Stadt wie die moderne «Skyline» der neugebauten Hochhäuser. In den Wäldern links und rechts der Havel kann es dem Spaziergänger wiederfahren, dass sich unversehens ein Wildschwein an seinen Beinen reibt. Auf den Gastower Wiesen geben sich

pflegt man ihn «das grüne Herz» zu nennen. Tatsächlich war die wunderbare Anlage mitten im Herzen der Stadt stets von besonderem Reiz. Ihr Anblick nach Kriegsende wirkte um so erschütternder, und der verstorbene Bürgermeister Ernst Reuter bezeichnete den zerschmetterten Tiergarten einmal als die «schlimmste Wunde, die der Krieg Berlin geschlagen hat». Dass knapp 10 Jahre nach Beginn der Wiederaufrichtung der Tiergarten neu erstanden war, und dass mancher Besucher meint, er sei beinahe schöner als sein Vorgänger, das ist eigentlich das grösste Wunder des Berliner Wiederaufbaus. Viele Gemeinden der Bundesrepublik haben sich mit Blumenpenden an der Schaffung des neuen Tiergartens beteiligt. England machte Berlin den benachbarten Englischen Garten zum Geschenk, der seit seiner Übergabe durch den damaligen Ausserminister Eden «Garten Eden» genannt wird. Und die Viktoria auf der Siegestsäule hat wieder eine recht gepflegte Landschaft zu ihren Füßen.

In der fast hektisch zu nennenden Eilfertigkeit, mit der sich in Westberlin der allgemeine Wiederaufbau vollzieht, hat man den Zoologischen Garten nicht vergessen. Nun – wohl selten ist ein Zoo so nahe oder gar mitten in der Stadt gelegen wie dieser älteste deutsche Tiergarten, der am 1. August 1844 «königlich» eröffnet wurde. Damals jedoch lag er noch weit ausserhalb der Stadt Berlin, die erst kurz vor der Jahrhundertwende ihre Ausdehnung nach Westen intensivierte.

Heute nun liegt der Berliner Zoo «mitten mang», ein paar Schritte von der Hauptstrasse der neuen City, dem Kurfürstendamm, entfernt, der ihm nicht zuletzt durch den brausenden Verkehr die Internationalität der Weltstadt-Atmosphäre vermittelt. Das ist der eine Nachbar. Der andere gibt sich entschieden stiller, romantischer. Es ist der in den letzten Jahren in geradezu beeindruckender Schönheit wieder neu erstandene Tiergarten, den die Berliner als ihre «grüne Stube» betrachten. Wenige Weltstädte können sich eines so schönen Parks inmitten ihrer Stadtmauern rühmen. Mitten in dieser prächtigen Umgebung steht an den Ufern des Landwehrkanals, nahe Kreuzung Budapesterstrasse-Lützowufer das weltbekannte

BERLIN-HILTON-HOTEL

Obleich das Berlin-Hilton zentral gelegen ist, bietet dieses internationale Hotel auch Ruhe und Erholung. Von den grünen Anlagen des Tiergartens führt eine eigene Laden-Colonnade zum Kurfürstendamm, der grössten Geschäftsstrasse Westberlins. Theater, Kinos und Cabarets befinden sich in unmittelbarer Nähe und bieten jegliche Unterhaltung einer Weltstadt. Berlins neuestem und grösstem Hotel mitten im Kultur-, Geschäfts- und Unterhaltungszentrum der wiedererstehenden, aufblühenden Stadt, gilt heute unser Besuch.

«Simplex signum veri» sagt der Lateiner, das heisst: Das Einfache ist das Zeichen des Wahren. Dieser Ausspruch könnte auch auf den Hotelzweckbau des Berlin-Hilton gemünzt sein. Aus der Konzeption der architektonischen Linie spricht der moderne Geist des zwanzigsten Jahrhunderts. Es zeigt deutlich, wie vorteilhaft sich heute konventionelle Prinzipien gegen attraktive Formen vertauschen lassen.

Das Berlin-Hilton entstand nach gemeinsamen Entwürfen amerikanischer und deutscher Architekten. Die Grundsteinlegung erfolgte am 6. April 1957, und am 30. November 1958 wurde das Haus feierlich eröffnet. Berlin, die «Perle an der Spree», besitzt in diesem Hotelneubau mit seinen 350 Zimmern, Appartements und 650 Betten nebst den dazugehörigen Empfangs-, Konferenz- und gastronomischen Restaurationsräumen, das modernste Hotel Deutschlands.

Höchster Chef dieses neuen Riesenskomplexes wurde ein Experte, dessen Name auch unseren Hoteliers bekannt sein dürfte. Conrad Hilton engagierte nämlich einen bekannten Schweizer Hotelier, den noch sehr jungen

Walter P. Eberhardt

Ein erfahrener Hotelier, der dem neuzeitlich eingerichtete Berlin-Hilton mit seiner eleganten, gepflegten Sphäre zu internationalem Ruf verholfen hat. Letzter neuzeitlicher Komfort, eine erstklassige Küche und aufmerksamste Bedienung durch ausgezeichnet geschultes Personal rechtfertigen diesen Ruf. Es ist ein idealer Treffpunkt der grossen Welt. Diplomaten, Mitglieder internationaler Missionen, Filmstars, Geschäftsleute und Touristen aus allen Ländern der Welt geben sich hier ein Rendezvous. Aber es ist auch ein wundervoller Ausgangspunkt für Besichtigungsgänge durch das herrliche Berlin mit seiner internationalen Weltstadt-Atmosphäre und für Ausflüge in die bereits anfangs erwähnte Umgebung der Stadt.

Die geschmackvoll angelegte Berlin-Hilton-Colonnade bietet allen Besuchern eine reichhaltige Auswahl an Spezialgeschäften und Fluglinienbüros. Ausserdem befinden sich im Hotel ein Herrenfriseur-Salon, Damen-Schönheits- und Frisiersalon, Blumenladen, Drogerie, Theaterkartenagentur und ein Mietdienst für Autos und Stadtrundfahrten. Das Berlin-Hilton stellt ferner seinen Gästen einen Parkplatz und Garagedienst für 420 Automobile zu Verfügung. Alle diese Annehmlichkeiten sind für das kultiviert geführte Hotel eine Selbstverständlichkeit.

Jedes Zimmer ist mit Bad, Dusche, Radio, Televisionsanschluss, Telefon usw. ausgerüstet. Auch stehen Geschäftsleuten, Journalisten oder Verfassern von Liebesepisteln geräuschlose Schreibmaschinen auf Wunsch zur Verfügung. Jede Einzelheit der geschmackvoll eingerichteten Räume verbürgt dezentes Komfort und hat seine eigene Note. Der Gast genießt wirklich ein unübertreffliches Hotelleben und weiss dies dankend zu schätzen. Mit unaufdringlicher Höflichkeit und ständiger Bereitschaft wird alles getan, dem Gast den Aufenthalt so genussreich wie nur möglich zu gestalten. Ob man in der behaglichen Umgebung der «Rötisserie» seinen Lunch einnimmt oder im überaus eleganten «Ambassador» zu Abend speist und vorher die freundliche Atmosphäre der Hotel-Bar auf sich einwirken lässt, immer ist das Wohnen im Berlin-Hilton eine Offenbarung modernsten Hotelkomforts.

Die lichte Hotelhalle mit ihren eindrucksvollen Ausmassen ergibt einen unvergleichlichen Wohlklang zwischen erhabener Grösse und intimer Begaglichkeit. Sie gewährt Ruhe und Erholung durch ihre kontemplative Gestaltung und vermittelt eine



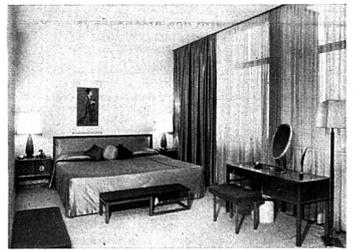
Der sympathische Schweizer Hotelier Walter P. Eberhardt ist oberster Chef des Berlin-Hilton.

kultivierte Umgebung mit angenehmer Gesellschaft. Die Gesamtperspektive repräsentiert einen gekonnten Lebensstil, der auch den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen vermag.

Das Berlin-Hilton besitzt u. a. ein Dachgarten-Café mit Bar und offenem Kamin; den bekannten Dachgarten «El Panorama» mit seiner tropischen Bar; Coffee-House mit einer Snack-Bar; Original Schwedisches Restaurant – Smörgasbord und die Golden City-Bar. Für Konferenzen stehen verschiedene Räume, mit Platz bis zu 1000 Personen, zur Verfügung. Diese Konferenz- und Sitzungsräume



Die holzgetäfelte Rötisserie mit Gartenanlage. Spezialitätenrestaurant mit Holzkollegnill.



Doppelzimmer im modernsten Stil. Anspruchsvolle Gäste wissen diese diskrete Eleganz besonders zu schätzen.



Geschmackvolle Wohncke in einem Einzelzimmer

sind mit den modernsten technischen Errungenschaften, wie Lautsprecheranlagen, Tonbandgeräten, Projektoren, Filmvorführgeräten aller gebräuchlichen Typen, Rednerpulte, Scheinwerferanlagen, Schreibtafeln, zerlegbare Bühne, Laufstege, Podiums, ausgerüstet. Auch steht technisches Personal für besondere Anlässe zur Verfügung. Alle diese öffentlichen Räume sind mit den modernsten Klimaanlagen versehen.

Man müsste ein Buch schreiben, um jede Einzelheit dieses überaus modernen Hotels aufs Papier zu

Die erste elektronisch gesteuerte Kaffeemaschine der Welt!



Nur 1 bis 2 Sekunden für eine dosierte Tasse Kaffee und bis 1000 Tassen in der Stunde (je nach Modell). Dokumentation durch:

MOCCOMAT AG, LUZERN
Zürichstrasse 27-29, Telefon (041) 383 34



Berlin-Hilton, das modernste Hotel Deutschlands mit seiner elegant angelegten Laden-Colonnade

reden kann». Aber Berlin hat mehr zu bieten, als die üblichen Sehenswürdigkeiten. Abseits der «Sight-Seeing»-Touren zeigt die Stadt ihr anderes Gesicht. Die vielbesungene «Berliner Luft» ist nicht nur als Fluidum etwas besonderes; auch rein meteorologisch betrachtet, hat sie es in sich. «Das Berliner Klima zählt zu den schönsten der Welt» schrieb einst ein namhafter Geopsychologe, «seine Frische vor allem verleiht ihm jenen Luftton, den man gern als ‚Champagnerluft‘ bezeichnet». Und von Sachverständigen der Bäderwirtschaft wurde, wie Baedekers Reisebuch von Berlin verzeichnet, enthusiastisch festgestellt, die Stadt müsse eigentlich «Bad Berlin» heissen. Der französische Dichter Jean Giraudoux aber schwärmte: «Berlin ist keine Gartenstadt, Berlin ist ein Garten».

In der Tat bedecken die Parkanlagen, Wälder und Seen mehr als ein Fünftel des Stadtgebietes. Kaum eine andere Metropole kann mit solviel Recht die Bezeichnung «Stadt im Grünen» für sich in Anspruch

nehmen. Die Klapperstörche ein Stelldichein, und in den Gewässern tummelt sich neben Aalen, Schleihen, und Karpfen auch manch kapitaler Wels. Kein Wunder, dass der Angelsport grossgeschrieben wird in Berlin. In Heiligensee und Tegelfort, in Wannsee und an den vielen Kanälen haben die Petrijünger ihre Stammquartiere. Besonders hoch im Kurs aber steht Kladow bei ihnen; das alte Fischerdorf an der Havel, das nun ein Ortsteil des Bezirks Spandau ist. Hier sind die Hotels und Pensionen wie die Pilze aus dem Boden geschossen, und in den Sommermonaten präsentiert sich auch an vielen Privathäusern das Schild «Zimmer frei». Seit die Berliner von ihrem märkischen Hinterland abgeschnitten sind, steht Kladow als nahegelegenes Urlaubsziel bei ihnen an erster Stelle. Aber mehr und mehr gehen auch auswärtige Besucher dazu über, am Rande der Großstadt Quartier zu nehmen, wenn sie das «andere Berlin», das Berlin der Seen und Wälder entdecken wollen.



Der bezaubernde Dachgarten mit offener Terrasse und unvergleichlichem Blick über ganz Berlin

nehmen. Und wohl nirgendwo sonst auf dieser Erde finden sich auf so engem Raum so viele grundverschiedene Landschaftsformen. Der Spandauer Forst im Nordwesten der Stadt hat unverkennbare Ähnlichkeit mit dem Thüringer Wald aufzuweisen; nicht weit davon erinnern die Kanäle von Tiefwerder an den idyllischen Spreewald. Die schneeisene Sandüne von Heiligensee hat sozusagen Ostseeform, und an den eiszeitlichen Mariendorfer Teichen fühlt man sich in die Eifel versetzt. Ein Stückchen holländische Romantik findet sich rings um die alten Mühlen von Buckow und Britz; und Rothenburg oder Dinkelsbühl können kaum verträumter wirken als

Die «Grüne Lunge Berlins» nennt man den Grunewald, das grösste Waldgebiet Westberlins. Der Spandauer Forst ist kleiner, aber wesentlich urwüchsiger. In ihm kann man durchaus noch stundenlang lustwandeln, ohne eine Menschenseele zu treffen. Auch der Tegeler Forst hat seine Reize, und an vielen seiner Verbindungsstrassen beweist das Warnschild «Wildwechsel», dass sich in Berlins Wäldern wieder mancherlei Viehzeug angesiedelt hat.

Die «gute alte Zeit» Berlins ist in der Erinnerung auch eng mit dem Tiergarten verknüpft. Zum Unterschied mit der «Grünen Lunge», dem Grunewald,

bringen. Ein Besuch aber lohnt sich bestimmt. Der sympathische Direktor Eberhardt wird jederzeit mit Vergnügen seinen Schweizer Kollegen das Berlin-Hilton zeigen.

Unsere eindrucksvollen Studien über das Berlin-Hilton zeigen die glückliche Harmonie zwischen wohntechnischem Standard und Proportion. Solche interessanten Verschmelzungen bedeuten einerseits ein Maximum an Geräumigkeit für den einzigartigen Komfort, andererseits sind sie aber die Vor-

aussetzung, die ein gutes Hotel zur absoluten Weltklasse erheben. In diesem Jahrhundert der gewaltigen technischen Entwicklungen entspricht der technische Standard des Berlin-Hilton dem Superlativ für stilvolle Hotellerie schlechthin.

Das Berlin-Hilton ist jedoch vor allem ein Haus des modernen Zeitgeistes, zu dem die Reisenden immer wieder zurückkehren, um beglückt zu erfahren, was es bedeutet, in einem Hotel von Format zu wohnen.

J. W. J.

Israël organise et développe son tourisme

Israël, dont la création ne remonte qu'à 1948, est un nouveau venu parmi les pays qui pratiquent une politique touristique. Bien que la surface soit modeste — environ la moitié de celle de la Suisse — cette jeune nation a beaucoup à montrer.

D'abord, un certain nombre de lieux saints et de sites dont il est question dans la Bible. Les plus importants sont Nazareth, où le Christ passa son enfance et sa jeunesse; Jérusalem, avec le mont de Sion, où se trouvaient l'emplacement où mourut la Vierge et le tombeau du roi David (le Mont des Oliviers, Golgotha et le Mur des Lamentations étant en zone jordanienne); Tibériade, où le Christ multiplia les pains et les poissons; le mont Carmel, qui domine Haïfa, où le prophète Elie confondit les prêtres de Baal. Ensuite, des paysages étonnamment variés et, souvent, d'une grande beauté: les rives de la Méditerranée, du lac de Tibériade, de la Mer Morte, de la Mer Rouge; les collines et les vallées de Galilée et de Judée, où les cultures et les vergers sont toujours plus nombreux; les vastes étendues du désertique Néguev, que l'on s'efforce de faire fleurir, mais où l'on rencontre encore des bédouins vivant en nomades, avec leurs dromadaires et leurs troupeaux.

Pays neuf aussi, où le commerce et l'industrie sont en pleine expansion, reflet de l'effort collectif de tout un peuple tourné résolument vers l'avenir, qu'il considère avec confiance. Pourtant la paix n'est pas encore rétablie dans cette partie du Moyen-Orient, puisqu'aucun traité n'a succédé à l'armistice. De part et d'autre de la frontière séparant Israël de ses voisins arabes — Liban, Syrie, Jordanie et Égypte — des patrouilles de soldats des Nations Unies procèdent à de constants contrôles. Mais, partout le pays est parfaitement calme et paisible. Ce n'est qu'aux frontières seulement que les réalités politiques redevennent tangibles.

Il y a quelques années déjà, Israël a créé une direction gouvernementale du tourisme, qui dépend directement de la présidence du conseil et dont les services centraux se trouvent à Jérusalem. Afin de faire connaître le tourisme israélien à l'étranger, huit représentations ont été ouvertes: dans quatre villes européennes (Paris, Rome, Zurich, Londres) et dans quatre des Amériques (New York, Chicago, Los Angeles et Buenos Aires).

Dans le pays même, une douzaine d'offices du tourisme ont été installés pour les visiteurs étrangers: Jérusalem, Tel-Aviv, Haïfa (deux, soit un au centre de la ville et un autre au port), Nazareth, Tibériade, Lod (aéroport national), Safed (en Haute-Galilée), Beersheba (aux portes du Néguev), Eilat (sur la Mer Rouge), Kyriat Gat (entre Tel-Aviv et Beersheba), et Ashkelon (station balnéaire sur la Méditerranée). Voilà pour la propagande, tant à l'extérieur qu'à l'intérieur du pays. Cette action est appuyée par la publication d'un matériel abondant et présenté d'une manière très vivante.

Les transports en commun se sont considérablement développés. Les services de bus, tant à l'intérieur des grandes villes que pour relier entre elles les différentes localités du pays, sont fréquents et bon marché. D'importantes gares routières existent à Tel-Aviv, Haïfa, Jérusalem et Tibériade. Dans cette dernière ville, il s'agit d'une construction toute récente et extrêmement bien conçue, qui pourrait nous servir d'exemple.

Les chemins de fer, à classe unique, disposent de locomotives diesel et d'un certain nombre de wagons voyageurs tout acier, avec sièges rembourrés et recouverts de simili cuir. La vitesse n'est pas très grande, car le profil des lignes est assez accidenté — Jérusalem, par exemple, est à quelque huit cents mètres d'altitude — ce qui permet alors d'admirer les panoramas variés que se succèdent. Les gares, en revanche, offrent un aspect assez provincial.

C'est par l'aéroport national de Lod, situé à une vingtaine de kilomètres au sud-est de Tel-Aviv, et par le port de Haïfa, le plus important du pays, qu'Israël est relié à l'étranger, puisque les relations avec les pays voisins, tous arabes, sont toujours suspendues. Les appareils d'une dizaine de compagnies de navigation aérienne dont ceux de la Swissair, exploitent des lignes régulières à destination d'Israël. Ce pays possède aussi sa propre compagnie de navigation aérienne «El Al» dont les machines font d'ailleurs escale en Suisse. «El Al» dispose d'une flotte comprenant entre autres des quadricoptères Boeing 707 Intercontinental, qui desservent sa ligne d'Amérique du Nord. A l'intérieur du pays, les communications aériennes, à destination de la Galilée et d'Eilat, sur la Mer Rouge, sont assurées au moyen de bimoteurs DC-3, qui se contentent de pistes relativement courtes. Il existe aussi des services d'hélicoptères, à la demande.

A Haïfa, les paquebots de compagnies de navigation maritime italienne, grecque, turque et américaine font régulièrement escale. Mais Israël a également sa propre compagnie — la «Zim» — dont la flotte se compose de cinq bâtiments confortables, mais à classe unique, tout comme dans les chemins de fer. Un service de navigation, assuré par de petits bateaux suffisants pour une centaine de personnes, avec bar à bord, existe sur le lac de Tibériade.

Tout récemment, une flotte d'autobus de luxe a été créée spécialement pour les touristes. Elle se

compose de véhicules dotés de vingt-huit sièges panoramiques, d'un snack-bar et de toilettes. A bord existe également une installation d'air conditionné.

L'aéroport national de Lod va être considérablement agrandi et doté d'une aérogare beaucoup plus vaste. La nouvelle aérogare, qui sera située à quelque trois kilomètres du bâtiment actuel, comprendra deux étages sur rez-de-chaussée et une tour de contrôle, pour les services de la sécurité aérienne, de sept étages. Elle sera suffisante pour faire face à un trafic annuel d'un million de passagers — c'est le chiffre qu'atteint, en 1960, l'aéroport de Genève-Cointrin — soit pour Israël, le triple de ce qu'il est aujourd'hui. Cette construction, qui coûtera 3800000 dollars, soit un peu plus de 16 millions de francs suisses, s'inscrit dans le cadre d'un crédit de 14 millions de dollars consenti pour faire de Lod un aéroport de catégorie internationale répondant aux exigences les plus modernes, avec ballastage très perfectionné et installations électroniques. En 1966, tout sera terminé.

Mais, c'est dans l'hôtellerie que les plus grands efforts sont déployés. En effet, rien ne sert d'attirer des visiteurs s'il n'existe pas suffisamment d'établissements pour les recevoir. Un recensement complet des chambres existantes a été effectué, tandis que la construction de nouveaux établissements, de différentes catégories, était entreprise, non seulement dans les grandes villes, comme Tel-Aviv et Haïfa, mais aussi ailleurs dans le pays, où les sites d'intérêt touristique ne manquent pas.

En 1959, Israël disposait de 161 hôtels offrant 4531 chambres à deux lits, le plus souvent, soit 1246 en catégorie A, 1629 en catégorie B, et 1656 en catégorie C. En 1960, le nombre des hôtels avait passé à 175 et celui des chambres à 5886. En 1961, une dizaine d'établissements, avec un total de quelque 900 chambres, viennent s'ajouter aux chiffres précédents. Mais, c'est encore insuffisant, puisque l'hôtellerie israélienne, pour l'ensemble du pays, ne représente, actuellement, guère plus que le double de la capacité hôtelière d'une ville comme Genève. C'est pourquoi un vigoureux effort se poursuit, afin d'accroître le nombre des chambres.

A cet effet, plus de 15 millions de dollars, soit près de 65 millions de francs suisses, viennent d'être investis, dont la moitié par la société gouvernementale pour le développement de l'industrie touristique, sous forme de prêts avantageux à des hôtels existants, pour rénovation ou agrandissement.

A Tel-Aviv, au printemps dernier, le «Sheraton» a ouvert ses portes, à proximité du parc de l'Indépendance. Il s'agit d'un établissement de luxe, abritant 196 chambres, toutes avec bain privé. Dans la cour intérieure de l'hôtel se trouve une magnifique piscine. Le «Dan», établissement de luxe, de construction récente, au bord de la mer, est en train de s'agrandir d'une aile nouvelle, qui portera sa capacité à 370 chambres. A proximité, donnant sur la promenade du bord de mer également, un autre grand hôtel est en voie d'achèvement.

A Jérusalem ont récemment surgi de terre le «Président», d'une capacité de cent-deux chambres, et le «Kings», de quatre-vingt chambres, deux beaux établissements de catégorie A. Mais, le plus grand hôtel de la ville, en même temps que le plus réputé, demeure le fameux «King David», qui possède cent-quatre-vingt chambres.

A Haïfa, sur les hauteurs du mont Carmel, où l'on découvre une vue extraordinairement étendue, le gros œuvre du «Dan Carmel», hôtel de luxe de douze étages, avec deux cents chambres, air conditionné et piscine, est terminé.

Mais, des hôtels plus modestes ont été également mis en chantier, comme le «Zabra», de 32 chambres indépendantes, genre motel, qui a ouvert ses portes en novembre à Eilat, sur la Mer Rouge, et la «Reine de Saba», avec 50 chambres, à Eilat également, qui ouvrira les siennes en juin prochain. Des hôtels ont été construits aussi à Nazareth, Tibériade, Safed et Beersheba, afin de faire de ses localités, non plus seulement de simples buts d'excursion, mais des centres de villégiature aussi. Il en a été de même en différents points du littoral méditerranéen.

En 1958, Israël a reçu 75 158 touristes étrangers, qui ont dépensé 12 006 333 dollars dans le pays. En 1959, 91 820 touristes, qui ont laissé 16 151 000 dollars. En 1960, 117 661 touristes, qui ont déboursé 26 999 000 dollars. Pour les dix premiers mois de 1961, soit jusqu'à fin octobre, il y a eu 143 707 touristes et l'on espère atteindre, d'ici à la fin de l'année, le chiffre de 150 000. Cet afflux touristique en provenance surtout des Etats-Unis, de France et d'Angleterre, a largement dépassé les prévisions, plutôt optimistes, qui avaient été établies par des experts américains. On estime qu'un touriste dépense en moyenne 230 dollars au cours de son séjour en Israël (soit plus d'un millier de francs suisses). En raison de cours assez élevé, le gouvernement accorde une prime de 20% sur toutes les opérations de change effectuées par les touristes étrangers. Aussi, pour deux francs suisses reçoit-on un livre israélienne. Mais, les opérations monétaires ne peuvent s'accomplir qu'en Israël pour les touristes étrangers. Il est interdit à ceux-ci d'importer ou d'exporter de l'argent israélien. Chaque opération de change est notée sur une

fiche, qui doit être présentée en même temps que le passeport, à la sortie du pays.

Le taux d'occupation moyen de l'hôtellerie israélienne est de 66%, dont 50% dus au tourisme en provenance de l'étranger. Durant la saison dite morte, soit du 1er novembre au 28 février, les hôteliers à l'exception de ceux de Tibériade, sur les rives du lac du même nom, et d'Eilat, sur la Mer Rouge, où la saison est plus particulièrement hivernale, en raison des fortes chaleurs de l'été, les hôteliers accordent des réductions de 20% dans les établissements de catégorie A et de 15% dans ceux de catégorie B et C pour les clients isolés, de 25 à 20% respectivement pour les groupes comprenant quinze personnes au moins, ceci afin d'encourager le tourisme durant les mois «creux».

D'ailleurs, l'hiver israélien, sur la côte méditerranéenne, à Tibériade et à Eilat, est loin de ressembler aux hivers helvétiques, puisque l'on continue à se baigner.

C'est ainsi que, en janvier, à Tel-Aviv, la température mensuelle moyenne de l'atmosphère est de 15,4 degrés, alors qu'elle n'est que de 14,2 degrés à Gibraltar, 10,9 degrés sur la Côte d'Azur, 13,2 degrés en Sicile, et 13,5 degrés en Grèce. Même constatation pour la température moyenne, mesurée à la surface de la mer, en janvier: 18,1 degrés à Tel-Aviv, contre 14,9 degrés à Gibraltar, 12,7 degrés sur la Côte d'Azur, 14,3 degrés en Sicile et 15,7 degrés en Grèce.

On se préoccupe aussi de préparer du personnel qualifié pour travailler dans les hôtels. C'est ainsi qu'une Ecole hôtelière vient d'être créée à Herzlia, station touristique située à une vingtaine de kilomètres, au nord de Tel-Aviv. Dans ce but la Direction gouvernementale du tourisme a loué, pour une période de huit ans, l'Hôtel Tadmor, établissement de catégorie B, d'une capacité de 67 chambres, toutes avec bain ou douche, qui n'en continue pas moins à accueillir sa clientèle touristique. Cette école est destinée à la formation de sommeliers, de femmes de chambre, de cuisiniers et d'employés de réception.

A Nathanya, station balnéaire située entre Haïfa et Tel-Aviv, une autre école sera ouverte, au début de 1962, pour la préparation d'adolescents et de jeunes gens, garçons et filles, âgés de 14 à 18 ans, se destinant à des professions hôtelières. On espère pouvoir ainsi diriger plusieurs centaines de personnes, dans un proche avenir, vers le secteur hôtelier, qui joue maintenant un rôle important dans l'activité économique israélienne. En outre, sept jeunes gens sont partis, au début de décembre, aux Etats-Unis, pour y suivre, pendant deux ans, comme stagiaires, une instruction devant permettre de leur confier, une fois rentrés en Israël, des fonctions dirigeantes dans l'hôtellerie du pays. Des cours spéciaux ont été créés à l'intention des personnes désirant devenir guides, hôtesses ou employés d'agences de voyages. Ces cours comportent deux semestres et ne sont accessibles qu'aux personnes possédant un niveau intellectuel suffisant, ainsi que de bonnes connaissances en plusieurs langues. Cet enseignement est à la fois théorique et pratique. Des examens le sanctionnent. Sept cents diplômés ont été accordés en 1961. On s'efforce également d'améliorer le niveau des restaurants, tant en ce qui concerne le décor et le service que la variété et la qualité des mets et des boissons que l'on peut s'y procurer. Un certain nombre de magasins — souvenirs, vêtements et autres — se sont volontairement soumis au contrôle de la Direction gouvernementale du tourisme, qui veille à la qualité de leurs services et à celle de leurs produits, ce qui leur vaut le privilège de pouvoir aborder, à leur vitrine, un emblème distinctif, sous la forme d'un écusson rouge représentant deux Hébreux portant une grosse grappe de raisin suspendue à une perche.

C'est dire que tout est mis en œuvre, dans ce jeune Etat, pour que le tourisme devienne une industrie prospère et capable de rivaliser avec celle des autres pays riverains de la Méditerranée. V.

Taxes par ci, taxes partout

Il y a à quelque deux ans, les cantons suisses disposant d'un aéroport international ont introduit une taxe d'atterrissage de 3 francs pour tous les passagers qui s'arrêtent dans notre pays. Cette taxe a fait couler passablement d'encre lorsqu'elle a été décrétée, mais il semble qu'elle se soit bien assimilée et les employés de la Swissair qui sont chargés de l'encaisser n'éprouvent aucune difficulté à la faire.

C'est que, hélas, les passagers des grands transporteurs aériens sont habitués à payer des taxes dans tous les pays du monde. Il n'y a que le montant et le nom de celles-ci qui varient.

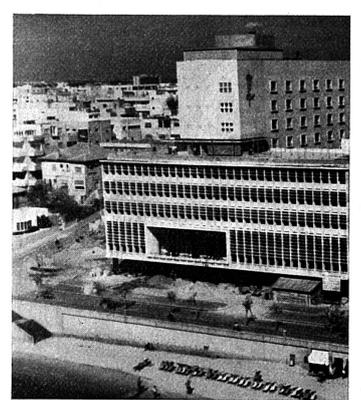
L'on pouvait lire dans un ancien bulletin de la Swissair qu'au Bahamas, les passagers se voient, dès leur arrivée, obligés de payer une taxe d'atterrissage de fr. 7,50. En outre, chaque billet d'avion est majoré d'une taxe de 6 francs «sur le chiffre d'affaires». L'on trouve certes le repos sur les plages blanches des Bermudes, mais à condition de payer à la descente d'avion une «head-tax» de fr. 12.—

En Colombie, les choses sont simplifiées en ce sens que le visa est supprimé, mais qu'il est remplacé par une carte de tourisme que l'on doit se procurer à l'arrivée et qui coûte fr. 22.—

A Costa Rica, probablement à cause de la concurrence de la Colombie, la carte de tourisme ne coûte que 11 francs, mais l'on se rattrape plus tard en encaissant une «university-tax» de fr. 5.—, une taxe médicale de fr. 1,80, une taxe de sport de 1 fr. et une taxe de départ de 5 fr., imposées à chaque voyageur qui, faisant preuve d'ingratitude, se décide à quitter le pays. La vente des billets d'avion est aussi soumise à une taxe (probablement sur le chiffre d'affaires) de 5%.

A Cuba, tout est littéralement soumis à l'impôt. Il serait trop long de les énumérer.

Pour se rendre aux Philippines, il faut trois demandes de visa, trois photos signées et une lettre de recommandation d'une agence de voyages. Par contre la taxe est unique, c'est la «taxe des étran-



Le Dan Hotel, à Tel-Aviv, au bord de la mer. Au premier plan, le quasi-promenade et la plage de sable fin.



Sur les bords de la Mer Rouge, voici l'Hôtel Eilat, catégorie A, 30 chambres, toutes avec bain ou douche. La nuit y coûte un quarantaine de francs, petit déjeuner compris.



Restaurant moderne à Ein Gev, sur la rive orientale du lac de Tibériade. Au premier plan, les galets, par eau basse. La spécialité de cet établissement est la friture Saint-Pierre.



Entrée de l'Hôtel Sheraton, catégorie A, 196 chambres, toutes avec bain privé, à Tel-Aviv.

gers» qui s'élève à fr. 55.— pour un séjour de deux mois.

En Arabie séoudite, le visa d'entrée coûte fr. 45.—, la taxe d'atterrissage fr. 50.— et la taxe de transit fr. 25.—. C'est un pays qui n'est pas pour les petites bourses.

Si toutes les religions du monde n'ont qu'un rite commun: celui de la collecte, il semble que tous les aéroports du monde aient leur taxe d'atterrissage. La Suisse a su heureusement se montrer relativement modeste en fixant le montant de la sienne.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimes, réclames 1 fr. 30. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. — Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux No 85. Téléphone (061) 34 86 90.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Mantorum
Administration des annonces: E. Kuhn

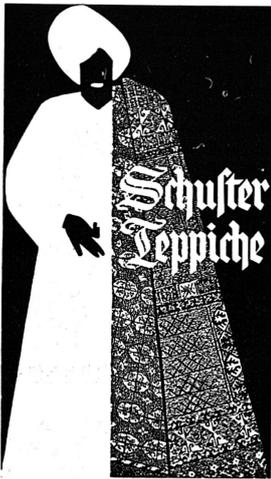
BIRDS EYE *Empfohlen*

Salatgurken

zart und bereits geschlitten - fertig zur Zubereitung!

Ganz besonders vorzuziehend während der Wintermonate.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45



Schuster
Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Hotel

mit gut eingerichteter Kurbad (Kneipp-, Schlamm- und Kohlenwasserbäder) in der Bodenseegegend der Schweiz

zu verkaufen.

Sehr günstige klimatische Bedingungen (700 m über dem Meer), 50 Betten, fließendes Wasser in allen Zimmern, Zentralheizung, Parkplatz. Schönes Restaurant mit Aussichtsterrasse. Nur Direkt-Interessenten schreiben unter Chiffre HO 1904 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten

per 1. Juli 1962 in grossem Industrieort im Kanton Solothurn neuzeitlich eingerichtetes

Speise-Restaurant mit Hotelbetrieb

Interessenten melden sich unter Chiffre Y 10218 an Publicitas A.G., Zürich.

Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

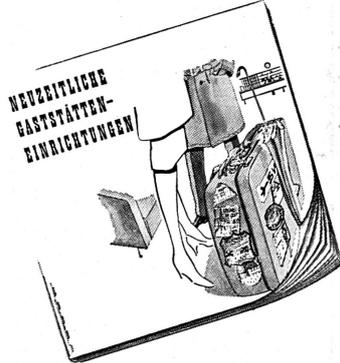
Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker Büromaschinen AG.
Zürich 4 Telstrasse 31 Telefon 25 21 44

Auch für Ihren Betrieb!

Unser neuer Farbkatalog vermittelt Ihnen einen Querschnitt durch die vielen neuzeitlichen Möglichkeiten für gastgewerbliche Innenausstattungen jeder Art und Preislage.



* Einzelstücke, Ergänzungsmobiliar * Bestuhlungen und Tische * Bar- und Hallenmöblierungen * Hotel- und Appartementhaus-Schlafzimmer * Innenzustaten *
Verlangen Sie diese umfangreiche und nützliche Dokumentation ganz unverbindlich.

Möbelfabrik Gschwend & Steffisburg-Thun Tel. (033) 2 63 12

Sofort
ab Lager zu verkaufen

Restaurationsherd

Fabrikat THERMA, komplett aufgefriescht

Bestückung: 1 Platte 400 mm Ø, 1 Platte 300 mm Ø,
2 Platten 220 mm Ø, 1 Platte 180 mm Ø

Unterbau: 1 Wärmeschrank, beidseitig bedienbar.
Grösse 825 x 430 x 1000 mm.

Total-Anschlusswert 14, 1 kW, Anschluss an 3 x 380 Volt. Preis Fr. 2000.-.

GEKO Apparatebau AG, Thun

(vorm. Krebs & Co., Oberhofen)
Industriestrasse 6, Telephon (033) 2 94 44.

Percal-Kissenanzüge

mit engl. Verschluss ohne Bänder oder Knöpfe
65/65cm + Randsaum Fr. 5.70, 65/90 cm ohne Randsaum Fr. 6.20

Leicht zu waschen, sofort trocken und seit 1952 in unserer Spitzenqualität bei vielhundertmaligem Waschen bewährt.



Wäschefabrik
Telephon (058) 4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93



Hans Giger & Co. Bern



Im Geelhaar-Saison-Ausverkauf finden Sie, was Sie suchen ausserordentlich günstig!

Amtlich bewilligter Saison-Ausverkauf vom 15. Januar bis 10. Februar 1962



Teppichhaus W. Geelhaar AG, Thunstrasse 7, Bern, Telephon (031) 22144

Zu einer Tasse

GIGER-KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

Zu übergeben in Stadtzentrum,

Pension

mit 26 Zimmern mit fl. Kalt- und Warmwasser. Ölheizung. Sonntags geschlossen. Gute Existenz. Offerten unter Chiffre S 50543 Q an Publicitas A.G., Basel.

Zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht
Hotel Pension oder Hotel Garni

2-Saison-Geschäft oder im Tessin. Offerten unter Chiffre R 50542 Q an Publicitas A.G., Basel.

Zu vermieten mit kauflicher Übernahme des Inventars neuzeitlich eingerichtetes

Hotel-Restaurant-Tea-Room

33 Zimmer mit 59 Betten, jedes Zimmer mit Dusche oder Bad, in ausläufiger Stadt und an internationaler Autostrasse der franz. Schweiz gelegen. Notwendiges Barkapital Fr. 120'000.- bis Fr. 180'000.-. Schöne Existenz. Anfragen unter Nr. 2220 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

Zu verkaufen

fast neuer, schöner **Smoking Frack** (Fr. 120.-) sehr gut erhaltener **Frack** (Fr. 100.-)

für schlanke Figur, ca. 176-180 cm gross, sehr gut passend für Kellner.
Erfragen durch Telephon (061) 39 89 14, Binningen bei Basel.

Einzigartig! Vollautomat Lucerna



mit den zusätzlichen Vorteilen

1. keine Bodenbefestigung, überall aufstellbar
2. Chromnickelstahl-Trommel links und rechts drehend
3. viel besseres Trockenschwingen, ca. 600 T/Min.
4. bewährtes Zweilaugen-System
5. fünfmal spülen (brühen) mit jeweiligem Zwischenschleudern
6. fünf verschiedene Waschprogramme
7. individuelle Temperaturregulierung mit Trockengangsicherung
8. keine Installationskosten

NEU! Vollautomat LUCERNA 4, frei ansteckbar an jede geerdete Steckdose, 380 Volt (Kochherd oder Motor).

SEV geprüft mit $\frac{+}{s}$ Zeichen. Modelle ab Fr. 1560.-
Verlangen Sie Prospekte!

EL-KRO-MA, J. Kronenberg
Luzern, Sternmattstrasse 16, Telefon (041) 2 30 70